



**Projektbericht
Research Report**

Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs

Jahresbericht 2016

**Daniela Grozea-Helmenstein
Daniel Helmenstein
Stefan Trsek**



**INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna**

**Projektbericht
Research Report**

Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs

Jahresbericht 2016

**Daniela Grozea-Helmenstein
Daniel Helmenstein
Stefan Tresk**

Endbericht

Studie im Auftrag der NÖ Landesregierung
und der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Juli 2017

**ECONOMICA – Institut für Wirtschaftsforschung, Wien
ECONOMICA – Institute of Economic Research, Vienna**

**Institut für Höhere Studien (IHS), Wien
Institute for Advanced Studies, Vienna**

Kontakt:

Dr. Daniela Grozea-Helmenstein

☎: +43/1/599 91-226

Fax: +43/1/599 91-555

E-Mail: daniela.grozea-helmenstein@ihs.ac.at

Dr. Christian Helmenstein

☎: +43/676/3200-401

E-Mail: Christian.Helmenstein@economica.at

Inhalt

Tabellenverzeichnis	6
Abbildungsverzeichnis	8
Zusammenfassung	1
Einleitung	8
1 Beschäftigung	12
2 Erwerbstätigenquoten, Frauenanteil, Sachgüteranteil	16
3 Wirtschaftlicher Entwicklungsstand	30
4 Arbeitskosten in der Industrie	56
5 Aktive Betriebsstandorte	63
6 Arbeitslosenquoten in der EU und in Österreich	76
7 Einkommen	102
8 Wissenswertes zur Methodik	115
Arbeitskräfteerhebung	115
Messung des regionalen Entwicklungsstands	117
Arbeitslosenquoten	118
Arbeitskosten	120
Literatur	126

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Erwerbstätige und Erwerbspersonen lt. EUROSTAT, 15 Jahre und mehr (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)	12
Tabelle 2: ArbeitnehmerInnen (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, 15-64 Jahre, in %)	14
Tabelle 3: Unselbständig Aktiv-Beschäftigte* lt. HSV (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)	14
Tabelle 4: Unselbständig Beschäftigte in NÖ, insgesamt (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)	15
Tabelle 5: Erwerbstätigenquoten 15-64 Jahre, in %	17
Tabelle 6: Erwerbstätigenquoten der Frauen, 15-64 Jahre, in %	18
Tabelle 7: Erwerbsquoten, 15-64 Jahre, in % (Jahresdurchschnitte)	19
Tabelle 8: Frauenanteil der Erwerbstätigen, in % (15-64 Jahre, insgesamt)	20
Tabelle 9: ArbeitnehmerInnen, Frauenanteil, 15 – 64 Jahre, in %	21
Tabelle 10: Anteil der Dienstleistungen an den Gesamterwerbstätigen (Jahresdurchschnitte 2012 bis 2016), in %	22
Tabelle 11: Anteil der Industrie an den Gesamterwerbstätigen (Jahresdurchschnitte 2012 bis 2016), in %	23
Tabelle 12: Anteil der Landwirtschaft an den Gesamterwerbstätigen (Jahresdurchschnitte 2012 bis 2016), in %	24
Tabelle 13: Erwerbstätige ¹ nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen ² , ESVG 2010 ³ , gesamt (Wirtschaftssektor I+II+III)	26
Tabelle 14: Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen, ESVG 2010, Wirtschaftssektor I: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	26
Tabelle 15: Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen, ESVG 2010, Wirtschaftssektor II: Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau	27
Tabelle 16: Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen, ESVG 2010, Wirtschaftssektor III: Erbringung von Dienstleistungen	27
Tabelle 17: Erwerbstätige, Anteil des primären Sektors an Gesamt, in %	28
Tabelle 18: Erwerbstätige, Anteil des sekundären Sektors an Gesamt, in %	28
Tabelle 19: Erwerbstätige, Anteil des tertiären Sektors an Gesamt, in %	29
Tabelle 20: Bruttoregionalprodukt ¹ pro Kopf, 2012 bis 2015 nach NUTS II	31
Tabelle 21: Regionales BIP in den EU-28-Ländern, im Jahr 2015	34
Tabelle 22: Regionales BIP in den EU-28-Ländern, im Jahr 2014	45
Tabelle 23: Arbeitskosten (gesamt) und prozentuelle Änderung je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung ^{1,2} in €	57
Tabelle 24: Arbeitskosten 2011 bis 2016 nach ÖNACE 2008	59
Tabelle 25: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 2007-2016 (absolute Zahlen)	72
Tabelle 26: Arbeitsstättenzählung vom 31. Oktober 2011	72

Tabelle 27: Arbeitsstättenzählung (Beschäftigte) vom 31. Oktober 2011 Niederösterreich: Beschäftigte im Vergleich zu 2001 und 1991	73
Tabelle 28: Niederösterreich – Aktive Betriebsstandorte 2007-2016, nach NUTS III	74
Tabelle 29: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 2007-2016 (Anteile in %).....	75
Tabelle 30: Arbeitslosenquoten (Gesamt, Frauen, Jugend) 2009 bis 2016 in EU-28 Staaten und in Österreich auf NUTS II Ebene	79
Tabelle 31: Arbeitslose und Arbeitslosenquoten (Gesamt, Frauen, Jugend) in den niederösterreichischen Bezirken im Jahr 2016, nach AMS	83
Tabelle 32: Arbeitslose in den niederösterreichischen Bezirken im Jahresvergleich (2012- 2016)	84
Tabelle 33: Arbeitslosenquote in den niederösterreichischen Bezirken im Jahresvergleich (2012- 2016)	85
Tabelle 34: Offene Stellen und Stellenandrangsquote (Arbeitslose je offener Stelle) in den niederösterreichischen Bezirken im Jahresvergleich (2012- 2016).....	86
Tabelle 35: Jugendarbeitslose in den niederösterreichischen Bezirken im Jahresvergleich (2012- 2016)	87
Tabelle 36: Dauer der Beschäftigungslosigkeit in Niederösterreich nach Alter und im Jahresvergleich (2012- 2016)	88
Tabelle 37: Arbeitslosenquoten in Prozent (Gesamt) 2012 bis 2016 in den EU-28-Ländern und ausgewählten europäischen Ländern (NUTS 0, NUTS I und NUTS II Regionen), nach dem Labour-Force-Konzept	89
Tabelle 38: Verfügbares Einkommen einer Familie, 2010 bis 2016 (netto, nach Sozialabgaben, Steuern, inklusive Transferzahlungen; zu Kaufkraftparitäten umgerechnet, in USD) ..	102
Tabelle 39: Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, in 1.000 €.....	105
Tabelle 40: NUTS III-Regionen in NÖ: Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, in 1.000 €	106
Tabelle 41: Medianeinkommen für NÖ und Österreich, in 1.000 €.....	107
Tabelle 42: Rangordnung der NUTS III-Regionen in NÖ nach Medianeinkommen	107
Tabelle 43: Bruttomedianeinkommen in Niederösterreich	109
Tabelle 44: Mit den Beschäftigungsverhältnissen gewichtete Durchschnittsmedianeinkommen der niederösterreichischen Regionen, in % (Niederösterreich = 100)	110
Tabelle 45: Medianeinkommen nach Bezirken in Niederösterreich im Vergleich zum NÖ- und Ö-Durchschnitt* in €, absteigend nach Medianeinkommen 2015	111
Tabelle 46: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2012	112
Tabelle 47: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2013	113
Tabelle 48: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2014	114

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Niederösterreich – NUTS-Gliederung Österreichs der Ebenen I bis III, Gebietsstand 1. Jänner 2010	11
Abbildung 2: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2008	66
Abbildung 3: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2009	66
Abbildung 4: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2010	67
Abbildung 5: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2011.....	67
Abbildung 6: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2012	68
Abbildung 7: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2013	68
Abbildung 8: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2014	69
Abbildung 9: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2015	69
Abbildung 10: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2016	70
Abbildung 11: Aktive Betriebsstandorte, Veränderungsraten 2006/07-2015/16.....	71

Zusammenfassung

1. Beschäftigung

Erwerbstätige (insgesamt)

In der EU-28 nahm die **Beschäftigung** im Jahr 2016 in der Altersgruppe 15 Jahre und mehr um 1,6 % (2015: +1,1 %) zu. Dabei verzeichnete die Beschäftigung von Frauen ebenfalls einen Anstieg um 1,6 % (2015: 1,2 %). Auch in Österreich entwickelten sich die Erwerbstätigenzahlen im abgelaufenen Jahr positiv. Insgesamt stieg die Erwerbstätigkeit 2016 um 1,7 %. Bei den Frauen war ein Zuwachs von 1,6 % festzustellen.

ArbeitnehmerInnen (insgesamt, Frauen)

Im Jahr 2016 stieg die Zahl der **ArbeitnehmerInnen** in Österreich um 2,1 %, während die ArbeitnehmerInnenzahl in der EU-28 um 1,8 % zunahm (15-64 Jahre). Nach einer Zunahme der Zahl der **Arbeitnehmerinnen** um rund 0,9 % im Jahr 2015, wies **Österreich** 2016 eine Steigerung von 2,1 % auf. In der **EU-28** erhöhte sich die Zahl der Arbeitnehmerinnen um 1,6 % im Jahr 2016, nach einer Steigerung um 1,4 % im Vorjahr.

Die Zahl der **unselbstständig Aktiv-Beschäftigten** insgesamt nahm gemäß HSV-Statistik im Jahr 2016 im Vorjahresvergleich auf Bundesebene und in Niederösterreich um jeweils 1,6 % zu. In den Jahren 2012, 2014, 2015 und 2016 nahm die Aktiv-Beschäftigung in Niederösterreich ähnlich stark wie im Bundesdurchschnitt zu. 2013 blieb die Beschäftigungsentwicklung in Niederösterreich hinter der österreichweiten Dynamik zurück. Im Durchschnitt des Jahres 2016 waren in **Niederösterreich** 596.961 Personen als unselbstständig beschäftigt (mit KindergeldbezieherInnen und Präsenzdienern mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis) gemeldet, das sind 8.845 Personen oder 1,5 % mehr als vor einem Jahr. Die Zahl der beschäftigten Frauen stieg um 3.271 auf 268.567 (+1,2 %), die Zahl der beschäftigten Männer nahm um 5.574 auf 328.394 (+1,7 %) zu. Die Beschäftigung in Österreich stieg insgesamt um 1,5 % und bei den Frauen um 1,3 % an.

2. Erwerbstätigenquoten, Frauenanteil, Sachgüteranteil

Im Jahresdurchschnitt 2016 waren insgesamt rund 218,983 Millionen Personen (2015: 215,754 Millionen) in der EU-28 erwerbstätig. Die **Erwerbstätigenquote**¹ in der **EU-28** in der Altersgruppe 15-64 Jahre erhöhte sich auf 66,6 % im Jahr 2016 nach einer Zunahme auf 65,6% im Vorjahr. In der **EU-15** erhöhte sich die Erwerbstätigenquote um 0,9 Prozentpunkte

¹ Die Erwerbstätigenquote ist definiert als der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung der gleichen Altersgruppe. Erwerbstätige sind Personen, die während der Referenzwoche mindestens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet oder eine Sachleistung erarbeitet haben oder, falls sie nicht gearbeitet haben, lediglich vorübergehend vom Arbeitsplatz abwesend waren. Mithelfende Familienangehörige sind ebenfalls eingeschlossen.

auf 67,0 %. Bei **über 70 %** lag die Quote in **Schweden** (76,2 %), den **Niederlanden** (74,8 %), **Deutschland** (74,7 %), **Dänemark** (74,9 %), **Estland** (72,1 %), **Österreich** (71,5 %), der **Tschechischen Republik** (72,0 %) und im **Vereinigten Königreich** (73,5 %). Im Jahr 2016 befanden sich vier Länder aus der EU-28 **unterhalb der 60 %** Marke. Schlusslichter bei den Erwerbstätigenquoten waren **Griechenland** (52,0 %), **Kroatien** (56,9 %), **Italien** (57,2 %) und **Spanien** (59,5 %). Die Erwerbstätigenquote von **Luxemburg** (-0,5 Prozentpunkte) sank, die anderen Länder verzeichneten hingegen Zunahmen gegenüber dem Vorjahr. Einen deutlichen Anstieg zum Vorjahr verzeichneten **Ungarn** mit +2,6 Prozentpunkten auf 66,5 %, **Litauen** mit +2,2 Prozentpunkten auf 69,4 % sowie die **Slowakei** mit +2,2 Prozentpunkten auf 64,9 %.

In **Österreich** betrug im Jahr 2016 die **Erwerbstätigenquote insgesamt** (Männer und Frauen) 71,5 % und stieg somit im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte. Die **Erwerbstätigenquote der Frauen** (15-64 Jahre) erhöhte sich um 0,6 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr auf 67,7 %. Auch 2016 befand sich **Österreich** damit deutlich über dem Wert der EU-28 (2016: 61,3 %).

Der Anteil an weiblichen **Erwerbstätigen** (selbstständig und unselbstständig) lag **2016** laut EUROSTAT bei 46,1 % in der EU-28 bzw. 46,4 % in der EU-15. In **Österreich** betrug dieser Wert 47,2 %, das entspricht einem Minus von 0,1 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr.

Bei den **ArbeitnehmerInnen** (15–64 Jahre) lag im Jahr 2016 der Frauenanteil für die EU-28 laut EUROSTAT bei 48,2 %, das entspricht einem Anstieg von 0,1 Prozentpunkten seit 2012. Nach den Zahlen von EUROSTAT lag **Österreich** mit 48,5 % oberhalb des Durchschnitts der **EU-28** bzw. leicht über dem Niveau der **EU-15** (48,4 %). Die Änderungsrate für **Österreich** wies im Vergleich zu 2012 einen Anstieg von 0,3 Prozentpunkten auf. Die **HSV-Daten** – verglichen mit der EUROSTAT-Statistik – zeigen für **Österreich** im Zeitraum 2012 bis 2016 niedrigere Werte beim Frauenanteil an allen ArbeitnehmerInnen, wobei im Jahr 2014 die Differenz 1,8 Prozentpunkte und 2016 1,7 Prozentpunkte betrug.

In **Österreich** lag der **Anteil der Industrie** an den Erwerbstätigen im Jahr 2016 mit 25,9 % über dem **EU-28-Durchschnitt** von 24,2 %. Meist verzeichneten mittel- und osteuropäische Länder einen weit überdurchschnittlichen Anteil am sekundären Wirtschaftssektor der erwerbstätigen Personen.

Beim **Anteil der Dienstleistungen** in Prozent der Erwerbstätigen betrug der Wert für **Österreich** im Jahr 2016 70,3 % bzw. 0,8 Prozentpunkte mehr als im Jahr 2012. Damit lag **Österreich** im Jahr 2016 um 1,6 Prozentpunkte unter dem **EU-28-Durchschnitt**.

Für das Jahr 2016 wird der **Anteil der Land- und Forstwirtschaft** für **Österreich** von EUROSTAT mit 3,9 % angegeben, dies entspricht einem Rückgang von 0,3 Prozentpunkten

im Vergleich zu 2012. **Österreich** befand sich 2016 zwischen dem **EU-28-Durchschnitt** von 4,0 % und dem **EU-15-Wert** von 2,5 %.

Der **Anteil des sekundären Sektors** an den Erwerbstätigen schwankte 2014 in Niederösterreich auf NUTS III Ebene zwischen 19,8 % im Wiener Umland-Süd und 31,1 % in der Region Mostviertel-Eisenwurzen. Dazwischen lagen Niederösterreich-Süd mit 28,4 %, das Weinviertel mit 20,2 %, das Wiener Umland-Nord mit 21,9 %, das Waldviertel mit 22,9 % und St. Pölten mit 20,6 %. Der **Anteil der Dienstleistungen** an den Gesamterwerbstätigen lag 2014 auf der NUTS III-Ebene zwischen 56,8 % im Mostviertel-Eisenwurzen und 78,3 % im Wiener Umland-Südteil. Einen Anteil von über 70 % des tertiären Sektors wiesen außerdem St. Pölten (74,2 %) und das Wiener Umland-Nordteil (71,9 %) auf. Der **primäre Sektor** war im Waldviertel (16,1 %), Weinviertel (13,1 %) und Mostviertel-Eisenwurzen (12,1 %) am stärksten ausgeprägt.

3. Wirtschaftlicher Entwicklungsstand

Im Jahr 2015 belief sich das regionale BIP je EinwohnerIn in **Niederösterreich** auf 82 % des Durchschnittswertes für Österreich und lag somit unverändert auf dem Niveau der letzten vier Jahre. Das regionale BIP je Erwerbstätiger/m im selben Jahr lag bei 96 % des Durchschnittswertes für Österreich, was einem Plus von einem Prozentpunkt entspricht.

In absoluten Zahlen betrug das Bruttoregionalprodukt 2015 in **Niederösterreich** je Erwerbstätiger/m 71.833 € (Österreich: 75.074 €) und je EinwohnerIn 32.500 € (Österreich: 39.400 €). EUROSTAT berechnet das „BIP je EinwohnerIn“ in Kaufkraftparitäten (Kaufkraftstandard, KKS), um Verzerrungen zu reduzieren und Vergleiche zu ermöglichen, wobei die Schätzwerte in Bezug auf den EU-28-Durchschnitt gleich 100 gesetzt werden. Gemäß dieser Messung übertraf **Österreich** 2015 den EU-28-Durchschnitt um 36 Prozentpunkte (2014: 29 Prozentpunkte). **Ostösterreich** lag 37 Prozentpunkte über dem EU-28-Durchschnitt. Im Vergleich zu anderen NUTS I- Gebieten lag **Ostösterreich** damit weiterhin hinter **Westösterreich** (145 %), das im Vergleich zu 2014 sieben Prozentpunkte zulegte. Zudem lag Ostösterreich 17 Prozentpunkte vor **Südösterreich** (120 %).

Das BRP je EinwohnerIn **Niederösterreichs** erreichte 2015 mit 30.500 € KKS (2014: 31.400 € KKS) einen Wert von 106 % (2014: 105 %) in Relation zum EU-28-Durchschnitt (vgl. Tabelle 22). Mit Ausnahme des **Burgenlands** (89 %) lagen alle österreichischen Bundesländer über dem Durchschnitt der EU-28. Spitzenreiter war 2015 das Bundesland **Wien** mit 55 Prozentpunkten über dem EU-28-Durchschnitt, gefolgt von **Salzburg** (50 Prozentpunkte).

4. Arbeitskosten in der Industrie

Im Jahr 2016 lagen in der **EU-28** die durchschnittlichen **Gesamtarbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung** bei 26,6 €. Am geringsten waren die Kosten in **Bulgarien** mit 4,2 €, gefolgt von **Rumänien** mit 5,1 €. Am höchsten waren die Gesamtarbeitskosten in **Belgien** mit 44,2 € und **Dänemark** mit 43,9 €. In **Österreich** beliefen sich 2016 die Gesamtarbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde auf 36,0 € (2015: 34,7 €), das entspricht einem Anstieg von 3,7 % und einem absoluten Höchstwert im Mehrjahresvergleich. Damit lag der österreichische Wert klar über dem Durchschnitt der EU-28.

Laut der letzten verfügbaren **Arbeitskostenerhebung** der STATISTIK AUSTRIA hatte im Jahr 2011 die **geleistete Arbeitsstunde** (inklusive Auszubildende) in Österreich durchschnittlich 28,74 € gekostet. Durch jährliche Anstiegsraten zwischen 3,5% und 2,8% stiegen die Arbeitskosten in den Folgejahren bis 2015 auf 32,38€ (vorläufiger Wert). Im Jahr 2016 zeichnete sich ein etwas moderaterer Zuwachs um 0,9% ab, womit die Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde vorläufig bei 32,68€ lagen. Im Produktionssektor wiesen die Arbeitskosten in den letzten fünf Jahren ähnliche Zuwachsraten auf und betrugen 2016 nach vorläufigen Werten 34,94 €. Damit waren die Arbeitskosten 2016 in der Produktion abermals deutlich teurer als im Dienstleistungssektor (31,49 €).

5. Aktive Betriebsstandorte

Das Jahr 2016 zeigte im Jahresvergleich keine groben strukturellen Veränderungen in der regionalen Entwicklungsdynamik der Betriebsstandorte auf. In allen NUTS III -Regionen wurden **positive, jedoch im Schnitt leicht sinkende Wachstumsraten** beobachtet. Im Jahr 2016 setzte sich die schon seit 2008 abzeichnende Tendenz fort, dass das **Wiener Umland-Süd** gegenüber dem **Wiener Umland-Nord**, das 2016 bereits um 2.724 Betriebsstandorte mehr aufwies (2015: 2.176 Betriebsstandorte), weiter zurückfiel.

In einem Zehnjahresvergleich weisen das Entwicklungsmuster der aktiven Betriebsstandorte auf der Ebene der NUTS III-Regionen Niederösterreichs sowie das anteilmäßige Rangordnungsmuster eine stabile Struktur auf. Dabei lassen sich, sowohl absolut als auch relativ (anteilmäßig bezogen auf die Absolutwerte des Bundeslandes), drei Untergruppen identifizieren, wobei das **Wiener Umland-Süd (AT 127)** und das **Wiener Umland-Nord (AT 126)** mit Abstand die **führende Untergruppe** darstellen. Ihr Anteil an der Gesamtanzahl der niederösterreichischen Betriebsstandorte liegt jeweils zwischen 20,6 % und 23,0 % für die gesamte Periode 2007-2016. Somit liegt beinahe jeder zweite Betriebsstandort im Wiener Umland. Der Maximalwert von 23,0 % wurde im Wiener Umland-Nord 2016 erreicht.

Der zweite Cluster erfasst den westlichen Halbring, bestehend aus **Mostviertel-Eisenwurzen (AT 121), Niederösterreich-Süd (AT 122) und dem Waldviertel (AT 124)**. Diese Gruppe weist stabile Anteilswerte in einem Korridor zwischen 12,5% und 14,4 % für die gesamte beobachtete Periode auf. Der Minimalwert dieser Spannweite wurde 2013 und 2014 vom Waldviertel (AT 124) mit 12,5 % erreicht.

Die dritte Untergruppe setzt sich aus **St. Pölten (AT 123) und dem Weinviertel (AT 125)** zusammen. Beide NUTS III-Einheiten blieben unter der Marke von 10 % für den gesamten Zeitraum. Das Weinviertel weist den geringsten Anteil auf, konnte diesen aber in den letzten zehn Jahren stetig steigern und lag 2016 bei 6,9 %. Der Anteil der St. Pöltener Arbeitsstätten fiel nach relativ konstanten Jahren 2015 erstmals unter die 9 %-Marke und lag 2016 bei 8,8%.

6. Arbeitslosenquoten in der EU

Im Jahr 2016 rutschte **Österreich** laut **EUROSTAT**, wie auch schon im Jahr davor, im EU-28 Arbeitslosenranking sowohl insgesamt mit 6,0 % als auch bei den Frauen mit 5,6 % weiter ab und lag im Gesamtranking nun hinter der **Tschechischen Republik, Deutschland, Malta**, dem **Vereinigten Königreich, Ungarn** und **Rumänien** bereits auf dem siebten Rang. Auch bei der Jugendarbeitslosigkeit büßte **Österreich** drei Plätze ein und lag mit 11,2 % an fünfter Stelle (hinter **Deutschland, der Tschechischen Republik, den Niederlanden** und **Malta**), jedoch noch deutlich unter dem **EU-28-Schnitt** von 18,7 %.

In **Österreich** war die Arbeitslosenquote (gesamt) 2016 in **Salzburg** und **Vorarlberg** mit jeweils 3,4 % am geringsten, gefolgt von **Tirol** mit 3,5 %. Dahinter lagen **Oberösterreich** mit 4,4 %, die **Steiermark** mit 5,1 %, **Niederösterreich** mit 5,2 %, **Kärnten** mit 5,4 % und das **Burgenland** mit 5,7 % ebenfalls unter dem Österreich-Schnitt von 6,0 %. Weit über dem österreichischen Durchschnitt lag **Wien** mit einer Arbeitslosenquote von 11,3 %.

Auf Bezirksebene in Niederösterreich blieb die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend unverändert und lag 2016 im Schnitt bei 9,1 % gemäß den Berechnungen des **AMS**. Am höchsten war sie dabei in **Wiener Neustadt** (11,3 %) und **Gmünd** (11,0 %), relativ niedrige Arbeitslosenquoten gab es wie in den vergangenen Jahren auch wieder in **Scheibbs** (4,9 %) und **Waidhofen / Ybbs** (5,1 %). Positiv hervorzuheben ist, dass es 2016 im Gegensatz zu den Vorjahren gleich in mehreren Bezirken gelang, die Arbeitslosigkeit zu senken.

Dementsprechend zeichnete sich auch bei der **Stellenandrangsquote** ein leicht verbessertes Bild ab. Hier hatte es von 2011-2013 deutliche Verschlechterungen gegeben und die Stellenandrangsquote blieb bis 2015 bei einem relativ hohen Wert von etwa 16 Arbeitslosen pro offener Stelle. 2016 gab es hier einen deutlichen Rückgang auf 12

Arbeitslose pro offener Stelle. Somit hatte 2016 nur noch jeder Fünfte der niederösterreichischen **Bezirke** eine Andrangquote von 20 oder mehr Personen je offener Stelle, während es 2015 noch jeder zweite war. Die höchsten Stellenandrangquoten weisen die nördlichen Bezirke **Gmünd** (41), **Hollabrunn** (37) und **Horn** (36) auf, wobei hier auch die stärksten Rückgänge zu beobachten waren. Am besten war die Lage in den Bezirken **Scheibbs** (3 Arbeitslose pro offener Stelle), **Melk** (6) und **Amstetten** (7).

Die **Jugendarbeitslosigkeit** konnte im Jahr 2016 sogar gesenkt werden und belief sich 2016 auf **7.244** in ganz Niederösterreich. Dies bedeutet eine Senkung um rund -4,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Seit 2012 gab es bei der Jugendarbeitslosigkeit aufgrund der Zuwächse der Vorjahre insgesamt einen Anstieg von 6,3 %, dieser liegt jedoch deutlich unter dem Zuwachs der gesamten Arbeitslosen (34,6%).

Die **Dauer** der Beschäftigungslosigkeit ist auch in Niederösterreich stark altersabhängig und steigt mit zunehmendem Alter signifikant an. Während die Arbeitslosendauer für Jugendliche die letzten Jahre über eher niedrig gehalten werden konnte (2016: 64 Tage für unter **19-Jährige**, 83 Tage für **20 bis 24-Jährige**), brauchten über 50-Jährige im Schnitt bereits mindestens fünfeinhalb Monate, über 60-Jährige fast elf Monate. 2012 waren es noch rund zweieinhalb Monate weniger gewesen.

7. Einkommen

Für den internationalen Vergleich der Einkommensdynamik werden Ergebnisse der OECD-Untersuchungen verwendet. Es werden dabei zwei Familientypen (A und B) berücksichtigt (insgesamt gibt es bei der OECD acht verschiedene Typen). Das Grundschema basiert auf einer Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern. Bei Typ A verdient nur der eine Elternteil, während bei Typ B beide Elternteile VerdienereInnen sind.

Österreich belegte im Jahr 2016 mit **45.552 USD** für Familien-Typ A (Medianwert 37.965 USD) den **neunten** und mit **72.361 USD für Familientyp B** (Medianwert 59.485 USD) den **siebten** Platz in der Rangordnung der 34 OECD-Länder. Österreich lag mit diesen Werten in den vergangenen fünf Jahren immer deutlich über dem OECD-Durchschnitt.

Ein Land-Bund-Vergleich für den Zeitraum 2006 bis 2014 zeigt, dass **das Nettoeinkommen** je Steuerpflichtiger/m in **Niederösterreich** das **Österreich-Niveau** jeweils klar übertraf. Lag die Differenz zwischen 2006 und 2008 bei 500 € bis 600 €, konnte sie bis zum Jahr 2011 sogar auf 1.800 € ausgebaut werden, ehe sie 2012 wieder sank und sich bis 2014 bei rund 950€ einpendelte. Mit 23.200 € Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m lag **Niederösterreich** zum dritten Mal vor **Wien** (22.900 €) und war 2014 somit weiterhin das Bundesland mit dem höchsten Nettoeinkommen.

Die Werte des **Medianeinkommens** (HSV-Basis) entwickelten sich im Zeitraum 2006 bis 2015 für Bund und Land (Niederösterreich) parallel zueinander, zuletzt stieg das Medianeinkommen im Österreich-Schnitt jedoch etwas kräftiger an als in Niederösterreich. Während die Differenz Land-Bund in der Periode 2006-2013 stets unter 60 € betrug, stieg sie in den letzten beiden Jahren auf 72 € an. Der Wert von 2.053 € im Jahr 2015 entsprach umgerechnet einer Differenz von -3,4 % zum Österreichschnitt.

In der Reihung der Bundesländer lag **Niederösterreich** (2.053 €) im Jahr 2015, wie in den Jahren davor, auf dem fünften Platz hinter **Vorarlberg** (2.240 €), **Oberösterreich** (2.207 €), **Wien** (2.174 €) und der **Steiermark** (2.083 €). Ein niedrigeres Medianeinkommen als Niederösterreich wiesen **Kärnten** mit 2.045 €, **Salzburg** mit 2.045 €, **Tirol** mit 2.019 € und das **Burgenland** mit 1.776 € auf.

Da seit dem Jahr 2008 keine Medianeinkommenswerte nach NUTS III-Aggregation für Niederösterreich berechnet werden, werden in diesem Bericht die verfügbaren Zahlen für die Regionen Mostviertel, Industrieviertel, Waldviertel, Weinviertel sowie den Zentralraum für die Jahre 2008 bis 2015 verwendet. Seit 2010 weist das **Mostviertel** ununterbrochen das höchste Medianeinkommen auf. 2014 konnte das **Industrieviertel** den **Zentralraum** überholen und liegt nunmehr auf Platz 2. Das **Wald-** und **Weinviertel** liegen traditionell mit deutlichem Abstand auf den hinteren Plätzen.

Einleitung

Die vorliegende Studie ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen ECONOMICA – Institut für Wirtschaftsforschung und dem Institut für Höhere Studien (IHS) und wurde im Auftrag des Landes Niederösterreich – Abteilungen Wirtschaftsförderung und Regionalpolitik – sowie der Wirtschaftskammer Niederösterreich realisiert.

Im Rahmen der Berichtsreihe über die "Wirtschafts-, Konjunktur- und Beschäftigungsentwicklung in **Niederösterreich** und seinen Regionen" erstellt, soll der **Regionalteil** einerseits der Aufbereitung von Informationen auf regionaler Ebene (vor allem NUTS III in Niederösterreich) dienen, andererseits werden außerdem – wo immer es möglich ist – **vergleichbare Indikatoren** für **Österreich**, **Ostösterreich** und **Niederösterreich** den Durchschnittswerten der **EU-15** und **EU-28**, aber auch den Werten ausgewählter **EU-Regionen** (NUTS I-, NUTS II- oder NUTS III-Ebene), gegenübergestellt.

Die in der Studie verwendeten Daten wurden von EUROSTAT, den Wirtschaftskammern von Niederösterreich und Österreich, der STATISTIK AUSTRIA, dem HSV, dem AMS und der OECD bezogen. Es sei darauf hingewiesen, dass Arbeitsmarktdaten der GKK NÖ nicht mehr zur Verfügung stehen. Für Beschäftigungsdaten nach Wirtschaftssektoren wurde daher auf Daten der STATISTIK AUSTRIA zurückgegriffen.

Einige Indikatoren sind nur für Österreich, Niederösterreich und seine NUTS III -Regionen bzw. seine **politischen Bezirke/Arbeitsmarktbezirke** von Bedeutung. Diese Struktur wurde bei der Darstellung mit Absicht beibehalten, weil man damit einem zunehmenden Informationsbedarf entgegenkommt. Außerdem lassen sich – in Hinblick auf die relevanten niederösterreichischen Durchschnittswerte – auch für kleine Gebiete Positionierungen finden und Rangordnungen festlegen.

Sachliche Gliederung (Indikatoren)

Die Auswahl der Indikatoren ist auf die EU-Regionalpolitik und die einzelnen EU-Fonds, sowie auf die bereits in **Niederösterreich** entwickelten oder künftig vorstellbaren Programme abgestellt.

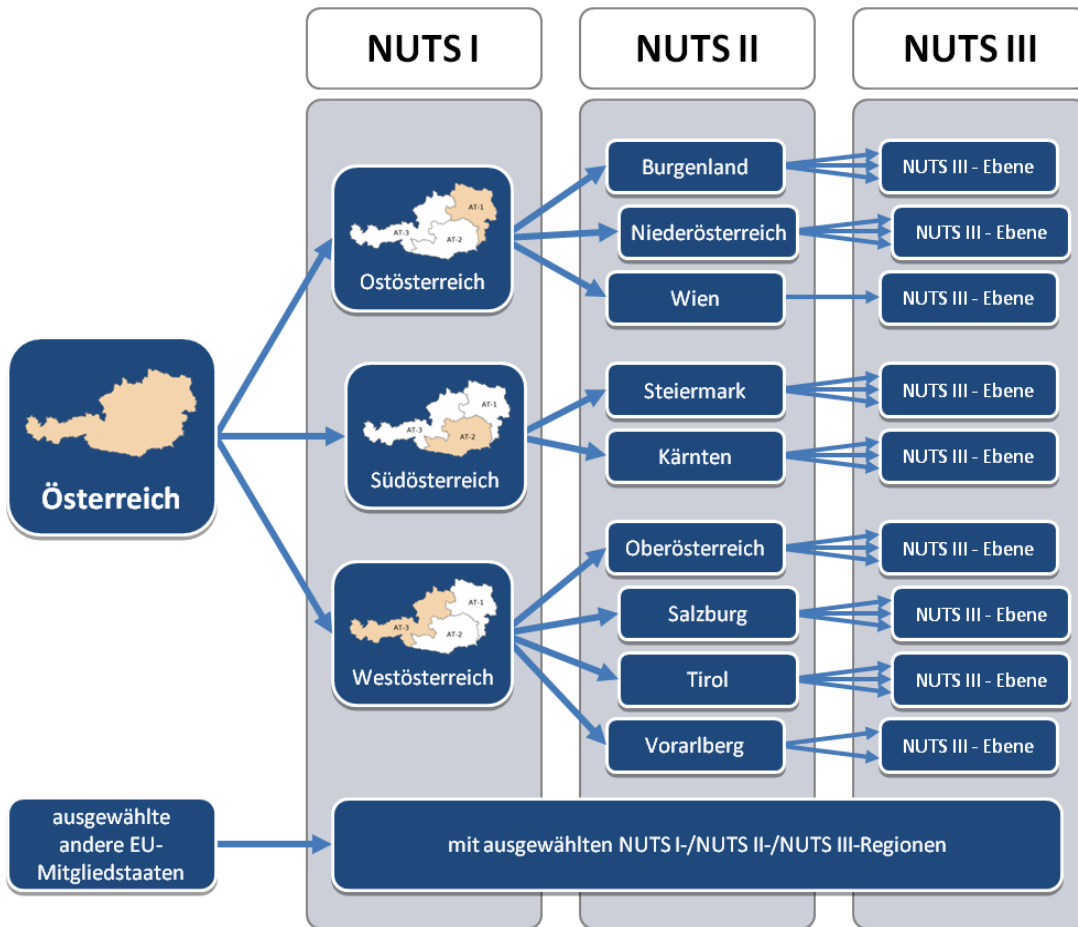
Liste der Indikatoren:

- 1) Erwerbstätige (Beschäftigte); Entwicklung der Zahl der Arbeitsplätze (für Unselbständige, lt. HSV)
- 2) Erwerbsquoten, Erwerbstätigenquoten; Frauenanteil (Erwerbstätige und ArbeitnehmerInnen lt. EUROSTAT; unselbständig Beschäftigte lt. HSV); Anteil Erwerbstätige

(in %) lt. EUROSTAT im primären, im sekundären sowie im tertiären Sektor; Anteil der Wirtschaftssektoren bei den unselbständig Beschäftigten lt. STATISTIK AUSTRIA).

- 3) Wirtschaftlicher Entwicklungsstand: BIP, BIP je EinwohnerIn 2014 und 2015 (nominal in €, zu Kaufkraftparitäten).
- 4) Arbeitskosten in der Sachgütererzeugung.
- 5) Aktive Betriebsstandorte (absolut, Veränderung) in NÖ lt. Wirtschaftskammer Niederösterreich ab 2007 bis 2016 mit Einarbeitung der Arbeitsstättenzählung des Statistik Austria von 2011
- 6) Arbeitslosenquoten nach EU-Definition (Labour-Force-Konzept), Jahresdurchschnittswerte für 2009 bis 2016. Arbeitslosenquoten, Jugendarbeitslosigkeit und Stellenandrangquote gemäß Erwerbskarrieren-Monitoring des AMS
- 7) Einkommen: verfügbares Einkommen einer Familie, 2010-2016 (in verschiedenen OECD-/EU-Staaten), Gesamteinkommen 2008-2014 lt. zusammengefasster Lohn- und Einkommensteuerstatistik bezogen auf den Wohnort (in Ö: NUTS I, II und III).
- 8) Medianeinkommen der ArbeitnehmerInnen lt. HSV, bezogen auf den Arbeitsort (2006-2015), **räumliche Gliederung** (Vollausprägung; wird nur bei ausgewählten Indikatoren eingehalten).
- 9) **EU-15-Durchschnittswerte, EU-28-Durchschnittswerte und Österreich- Durchschnittswerte** der relevanten Indikatoren (soweit vorhanden und vergleichbar).

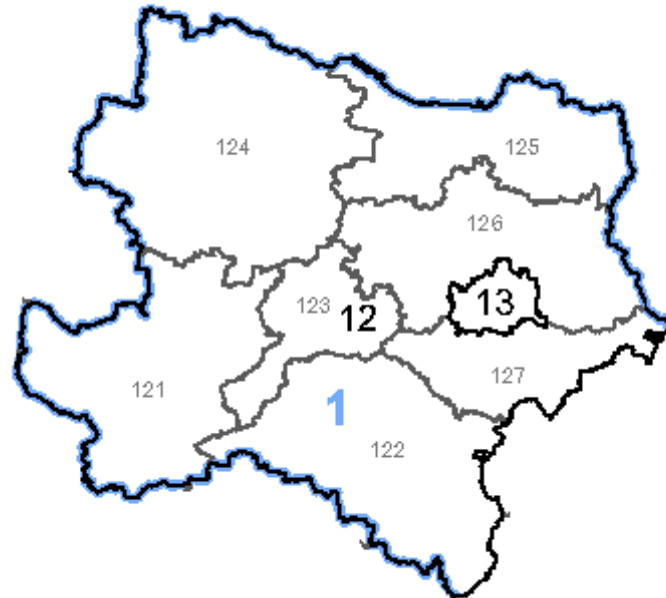
Räumliche Gliederung:



Quelle: Economica.

Die nachstehende **Karte** stellt die NUTS III-Einteilung Niederösterreichs dar, entsprechend den Festlegungen auf Bundes- und Landesebene.

Abbildung 1: Niederösterreich – NUTS-Gliederung Österreichs der Ebenen I bis III, Gebietsstand 1. Jänner 2017



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistisches Jahrbuch Österreichs 2011.

LEGENDE:

1 OSTÖSTERREICH

12 Niederösterreich

121 Mostviertel-Eisenwurzen

122 Niederösterreich-Süd

123 St. Pölten

124 Waldviertel

125 Weinviertel

126 Wiener Umland-Nordteil

127 Wiener Umland-Südteil

13 Wien

1 Beschäftigung

Im Jahr 2016 lebten in privaten Haushalten der EU-28, laut der letzten verfügbaren Arbeitskräfteerhebung von EUROSTAT (AKE), 424,8 Millionen Personen im Alter ab 15 Jahren (2015: 423,6 Millionen). Der **Frauenanteil** in der EU-28 für die Gruppe im Alter ab 15 Jahren betrug 51,6 % (2015: 51,6 %). 2016 gingen insgesamt 245,3 Millionen in der EU-28 ansässige Personen einer Arbeit oder einer Geschäftstätigkeit nach, was einem Anstieg um etwa 1.484.800 Personen im Vorjahresvergleich entspricht (2015: 243,8 Millionen). Im Jahr 2016 waren in **Österreich** 4,220 Millionen Personen erwerbstätig (2015: 4,148 Millionen).

In der EU-28 nahm die **Beschäftigung** im Jahr 2016 in der Altersgruppe 15 Jahre und mehr um 1,6 % (2015: +1,1 %) zu. Dabei verzeichnete die Beschäftigung von Frauen ebenfalls einen Anstieg um 1,6 % (2015: 1,2 %). Auch in Österreich entwickelten sich die Erwerbstätigenzahlen im abgelaufenen Jahr positiv. Insgesamt stieg die Erwerbstätigkeit 2016 um 1,7 %. Bei den Frauen war ein Zuwachs von 1,6 % (vgl. Tabelle 1) festzustellen.

Tabelle 1: Erwerbstätige und Erwerbspersonen lt. EUROSTAT, 15 Jahre und mehr (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

	2012	2013	2014	2015	2016
EU-28, Erwerbstätige, insgesamt	-0,2	-0,2	1,1	1,1	1,6
EU-28, Erwerbstätige, Frauen	0,2	0,1	1,2	1,2	1,6
Ö: Erwerbstätige, insgesamt	0,8	0,5	0,2	0,9	1,7
Ö: Erwerbstätige, Frauen	1,2	0,6	0,7	0,9	1,6
	2012	2013	2014	2015	2016
Österreich	1,1	1,0	0,5	1,0	2,0
Burgenland (AT)	1,3	-0,6	0,2	0,1	0,7
Niederösterreich	0,6	0,1	1,2	1,1	0,7
Wien	2,2	2,1	0,5	2,3	3,8
Kärnten	1,3	0,3	0,3	-0,3	0,8
Steiermark	0,0	1,2	0,1	0,2	1,4
Oberösterreich	0,9	0,9	0,9	0,4	2,4
Salzburg	0,7	1,1	-1,6	1,1	2,2
Tirol	2,0	1,9	-0,1	0,9	1,7
Vorarlberg	1,5	-0,2	1,7	1,5	3,5
Frauen	2012	2013	2014	2015	2016
Österreich	1,4	1,1	0,8	0,8	1,9
Burgenland (AT)	2,0	-0,2	-0,2	1,1	1,5
Niederösterreich	1,2	-0,3	1,6	1,8	0,1

Wien	1,7	3,3	0,3	1,4	3,6
Kärnten	1,7	1,0	1,0	-1,2	1,1
Steiermark	-0,6	1,3	1,2	0,0	1,2
Oberösterreich	2,3	0,0	0,5	0,3	2,0
Salzburg	1,4	0,8	-1,0	1,2	2,0
Tirol	1,8	2,7	0,6	-0,2	2,1
Vorarlberg	3,0	-0,1	2,4	1,5	3,3

Quelle: EUROSTAT, Statistik Austria und eigene Berechnungen.

Ab dem Jahr 2011 stehen bei EUROSTAT verschiedene Daten für NUTS III-Regionen nicht mehr zur Verfügung. Dies gilt auch für die Daten zu den Erwerbspersonen.

Der Anteil der TeilzeitarbeitnehmerInnen in der Altersgruppe 15 Jahre und mehr an der Gesamtbeschäftigung lag 2016 in der **EU-28** bei 19,5 % (2015: 19,6 %), das stellt einen leichten Rückgang zum Vorjahr dar. Ab 2007 stieg der Anteil der TeilzeitarbeitnehmerInnen schrittweise an. 2007 waren es 17,5 %. Das entspricht einem Zuwachs von 2,0 Prozentpunkten bis 2016. 2016 waren in **Österreich** 27,8 % TeilzeitarbeitnehmerInnen beschäftigt. Somit lag **Österreich** über dem **EU-28-Durchschnitt**. Im Vorjahresvergleich erhöhte sich diese Quote um 0,5 Prozentpunkte. In der EU erstreckte sich die TeilzeitarbeitnehmerInnenquote 2016 von 2,0 % in **Bulgarien**, bis 49,7 % in den **Niederlanden**. Mehr TeilzeitarbeitnehmerInnen gab es bei den Frauen als bei den Männern. Der Prozentsatz bei den Frauen lag zwischen 2,2 % in **Bulgarien** und 76,4 % in den **Niederlanden**. Hinter den **Niederlanden** lagen **Österreich** und **Deutschland** mit einem Anteil von 47,1 % bzw. 46,5 %. Der **EU-28** Durchschnitt lag 2014 bei 31,9 %.

Im Jahr 2016 waren 186.033 Millionen (2015: 182,791 Millionen) oder rund 85,0 % (2015: 84,7 %) der Erwerbstätigen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren in der EU-28 ArbeitnehmerInnen. In der EU-28 hatten 2016 insgesamt 14,2 % der ArbeitnehmerInnen (bei den Frauen 14,7 %) einen befristeten Arbeitsvertrag. In **Österreich** lag die Quote insgesamt bei 9 % und bei den Frauen bei 9,1 %.

Im Jahr 2016 stieg die Zahl der **ArbeitnehmerInnen** in Österreich um 2,1 %, während die ArbeitnehmerInnenzahl in der EU-28 um 1,8 % zunahm (15-64 Jahre). Nach einer Zunahme der Zahl der **Arbeitnehmerinnen** um rund 0,9 % im Jahr 2015, wies Österreich 2016 eine Steigerung von 2,1 % auf. In der EU-28 erhöhte sich die Zahl der Arbeitnehmerinnen um 1,6 % im Jahr 2016, nach einer Steigerung um 1,4 % im Vorjahr (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: ArbeitnehmerInnen
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, 15-64 Jahre, in %)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
EU-28, insgesamt	0,2	-0,3	-0,1	1,4	1,5	1,8
EU-28, Frauen	0,5	0,1	0,1	1,5	1,4	1,6
Ö, insgesamt	1,5	1,0	0,3	0,1	1,1	2,1
Ö, Frauen	1,8	1,4	0,5	0,7	0,9	2,1

Quelle: EUROSTAT, eigene Berechnungen.

Die **Zahl der Arbeitslosen** (15–64 Jahre) in der **EU-28** belief sich im Jahr 2016 auf 20.820 Millionen Personen (2013: 26.026 Millionen; 2014: 24.712 Millionen; 2015: 22.785 Millionen). Davon waren 39,6 % im Jahr 2016 langzeitarbeitslos (2015: 39,7 %; 2014: 38,0 %; 2013: 38,3 %). In **Österreich** lag die Zahl der Arbeitslosen bei 269.600 Personen im Jahr 2016. Das entspricht einem Anstieg von ca. 18.100 Personen im Vergleich zum Vorjahr. Seit 2010 war die Arbeitslosigkeit (in absoluten Zahlen) in **Österreich** im Jahr 2011 mit 193.400 Personen am geringsten und 2016 mit 269.600 Personen am höchsten. Für Österreich sind zurzeit keine Daten über die Langzeitarbeitslosigkeit bei EUROSTAT verfügbar.

Die Arbeitslosenquote in **Österreich** lag 2016, wie auch im Jahr zuvor, mit 6,1 % unter dem Durchschnitt für die EU-28 (8,7 %) (vgl. Kapitel 6: Arbeitslosenquote in der EU).

Tabelle 3: Unselbständig Aktiv-Beschäftigte* lt. HSV
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

	2012	2013	2014	2015	2016
Ö, insgesamt*	1,4	0,6	0,7	1,0	1,5
Ö, Frauen*	1,6	0,9	0,9	1,1	1,3
NÖ, insgesamt*	1,4	0,1	0,7	1,1	1,6
NÖ, Frauen	1,2	0,1	0,3	0,9	1,2

Quelle: HSV. * ohne KRG-/KBG-Bez. und Präsenzdiener.

Die Zahl der **unselbstständig Aktiv-Beschäftigten** insgesamt nahm gemäß HSV-Statistik im Jahr 2016 im Vorjahresvergleich auf Bundesebene und in Niederösterreich um jeweils 1,6 % zu. In den Jahren 2012, 2014, 2015 und 2016 nahm die Aktiv-Beschäftigung in Niederösterreich ähnlich stark wie im Bundesdurchschnitt zu. 2013 blieb die Beschäftigungsentwicklung in Niederösterreich hinter der österreichweiten Dynamik zurück.

Im Durchschnitt des Jahres 2016 waren in **Niederösterreich** 596.961 Personen als unselbstständig beschäftigt (mit KindergeldbezieherInnen und Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis) gemeldet, das sind 8.845 Personen oder 1,5 % mehr als vor einem Jahr. Die Zahl der beschäftigten Frauen stieg um 3.271 auf 268.567 (+1,2 %), die Zahl der beschäftigten Männer nahm um 5.574 auf 328.394 (+1,7 %) zu. Die Beschäftigung in Österreich stieg insgesamt um 1,5 % und bei den Frauen um 1,3 % an.

Die Daten der NÖ Gebietskrankenkasse (GKK) zeigen 2016 einen starken Anstieg der Erwerbstätigen² von +1,8 % auf 481.414 Erwerbstätige³, nachdem im Vorjahr ein Anstieg um 0,9 % zu verzeichnen war.

**Tabelle 4: Unselbständig Beschäftigte in NÖ, insgesamt
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)**

	2012	2013	2014	2015	2016
lt. HSV*	1,8	-0,1	0,3	0,9	1,8

Quelle: NÖGKK. *einschließlich Präsenzdiener und KUG-BezieherInnen.

Seit 2011 sind keine Arbeitsmarktdaten auf Bezirksebene bei der NÖGKK mehr verfügbar.

² Änderung der Zuordnung im Versichertenstand ab 01.01.2012: Erwerbstätige inkl. freie Dienstverträge ohne Präsenzdiener.

³ NÖGKK, 2017, Jahresbericht 2016, St. Pölten.

2 Erwerbstätigenquoten, Frauenanteil, Sachgüteranteil

Erwerbstätigenquoten

Im Jahresdurchschnitt 2016 waren insgesamt rund 218,983 Millionen Personen (2015: 215,754 Millionen) in der EU-28 erwerbstätig. Die **Erwerbstätigenquote**⁴ in der **EU-28** in der Altersgruppe 15-64 Jahre erhöhte sich auf 66,6 % im Jahr 2016 nach einer Zunahme auf 65,6 % im Vorjahr. In der **EU-15** erhöhte sich die Erwerbstätigenquote um 0,9 Prozentpunkte auf 67,0 %. Bei **über 70 %** lag die Quote in **Schweden** (76,2 %), den **Niederlanden** (74,8 %), **Deutschland** (74,7 %), **Dänemark** (74,9 %), **Estland** (72,1 %), **Österreich** (71,5 %), der **Tschechischen Republik** (72,0 %) und im **Vereinigten Königreich** (73,5 %). Im Jahr 2016 befanden sich vier Länder aus der EU-28 **unterhalb der 60 %** Marke. Schlusslichter bei den Erwerbstätigenquoten waren **Griechenland** (52,0 %), **Kroatien** (56,9 %), **Italien** (57,2 %) und **Spanien** (59,5 %). Die Erwerbstätigenquote von **Luxemburg** (-0,5 Prozentpunkte) sank, die anderen Länder verzeichneten hingegen Zunahmen gegenüber dem Vorjahr. Einen deutlichen Anstieg zum Vorjahr verzeichneten **Ungarn** mit +2,6 Prozentpunkten auf 66,5 %, **Litauen** mit +2,2 Prozentpunkten auf 69,4 % sowie die **Slowakei** mit +2,2 Prozentpunkten auf 64,9 %.

Der **Anteil der Teilzeitbeschäftigung an der Gesamtbeschäftigung** lag 2016 in der **EU-28** bei 19,5 % für die Erwerbstätigen in der Altersgruppe 15-64 Jahre. Bei den Frauen war dieser Anteil mit 31,9 % (2015: 32,1 %) deutlich höher als bei den Männern mit 8,9 % (2015: 8,9 %). In **Österreich** lag der Anteil 2016 mit 27,8 % (insgesamt) über dem EU-28-Durchschnitt. Auch die Schere zwischen Frauen und Männern lag in Österreich, im Vergleich zur EU-28, weiter auseinander (Frauen: 47,1 %; Männer: 10,5 %).

⁴ Die Erwerbstätigenquote ist definiert als der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung der gleichen Altersgruppe. Erwerbstätige sind Personen, die während der Referenzwoche mindestens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet oder eine Sachleistung erarbeitet haben oder, falls sie nicht gearbeitet haben, lediglich vorübergehend vom Arbeitsplatz abwesend waren. Mithelfende Familienangehörige sind ebenfalls eingeschlossen.

Tabelle 5: Erwerbstätigenquoten 15-64 Jahre, in %

	2012	2013	2014	2015	2016
EU-28	64,0	64,0	64,8	65,6	66,6
EU-15	65,0	64,9	65,5	66,1	67,0
Belgien	61,8	61,8	61,9	61,8	62,3
Bulgarien	58,8	59,5	61,0	62,9	63,4
Tschechische Republik	66,5	67,7	69,0	70,2	72,0
Dänemark	72,6	72,5	72,8	73,5	74,9
Deutschland	73,0	73,5	73,8	74,0	74,7
Estland	67,1	68,5	69,6	71,9	72,1
Irland	58,8	60,5	61,7	63,3	64,8
Griechenland	50,8	48,8	49,4	50,8	52,0
Spanien	55,8	54,8	56,0	57,8	59,5
Frankreich	63,5	63,6	63,7	63,7	64,1
Kroatien	53,5	52,5	54,6	56,0	56,9
Italien	56,6	55,5	55,7	56,3	57,2
Zypern	64,6	61,7	62,1	62,7	63,4
Lettland	63,0	65,0	66,3	68,1	68,7
Litauen	62,0	63,7	65,7	67,2	69,4
Luxemburg	65,8	65,7	66,6	66,1	65,6
Ungarn	56,7	58,1	61,8	63,9	66,5
Malta	59,1	60,8	62,4	63,9	65,7
Niederlande	74,4	73,6	73,1	74,1	74,8
Österreich	71,4	71,4	71,1	71,1	71,5
Polen	59,7	60,0	61,7	62,9	64,5
Portugal	61,4	60,6	62,6	63,9	65,2
Rumänien	60,2	60,1	61,0	61,4	61,6
Slowenien	64,1	63,3	63,9	65,2	65,8
Slowakei	59,7	59,9	61,0	62,7	64,9
Finnland	69,4	68,9	68,7	68,5	69,1
Schweden	73,8	74,4	74,9	75,5	76,2
Vereinigtes Königreich	69,9	70,5	71,9	72,7	73,5

Quelle: EUROSTAT.

In **Österreich** betrug im Jahr 2016 die **Erwerbstätigenquote insgesamt** (Männer und Frauen) 71,5 % und stieg somit im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte. Die **Erwerbstätigenquote der Frauen** (15-64 Jahre) erhöhte sich um 0,6 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr auf 67,7 %. Auch 2016 befand sich **Österreich** damit deutlich über dem Wert der EU-28 (2016: 61,3 %) (vgl. Tabelle 6). Die höchsten **Erwerbstätigenquoten** bei **Frauen** verzeichneten im Jahr 2016 **Schweden** (74,8 %), **Dänemark** (72,0 %) und **Deutschland** (70,8 %), gefolgt von den **Niederlanden** (70,1 %), **Litauen** (68,8 %), dem **Vereinigten Königreich** (68,8 %), **Estland** (68,6 %) und **Österreich** (67,7 %), während die Quoten in **Griechenland** (43,3 %), **Italien** (48,1 %), **Kroatien** (52,4 %), **Malta** (52,6 %) und **Rumänien** (53,3 %) am niedrigsten waren. Die Frauen-Erwerbstätigenquote in **Finnland**

und in **Luxemburg** verzeichnete Rückgänge von 0,1 bzw. 0,4 Prozentpunkten. Deutliche Zunahmen von über 2 Prozentpunkten wiesen dagegen die Erwerbstätigenquoten von **Litauen** (+2,3 Prozentpunkte), **Ungarn** (+2,4 Prozentpunkte) und der **Slowakei** (+2,4 Prozentpunkte) auf. Die Differenz zwischen den Erwerbstätigenquoten bei den Männern und bei den Frauen betrug 2016 in **Malta** 25,7 Prozentpunkte, in **Italien** 18,4 Prozentpunkte, in **Griechenland** 17,7 Prozentpunkte, in **Rumänien** 16,4 Prozentpunkte und in **Tschechien** 14,9 Prozentpunkte. Eine Differenz von etwa 2 bis maximal 6 Prozentpunkte wiesen **Finnland, Schweden, Lettland, Dänemark** und **Portugal** auf.

Tabelle 6: Erwerbstätigenquoten der Frauen, 15-64 Jahre, in %

	2012	2013	2014	2015	2016
EU-28	58,5	58,7	59,5	60,3	61,3
EU-15	59,7	59,8	60,5	61,2	62,1
Belgien	56,8	57,2	57,9	58,0	58,1
Bulgarien	56,3	56,8	58,2	59,8	60,0
Tschechische Republik	58,2	59,6	60,7	62,4	64,4
Dänemark	70,0	70,0	69,8	70,4	72,0
Deutschland	68,1	69,0	69,5	69,9	70,8
Estland	64,7	65,7	66,3	68,5	68,6
Irland	55,1	55,9	56,7	57,9	59,5
Griechenland	41,7	39,9	41,1	42,5	43,3
Spanien	51,2	50,3	51,2	52,7	54,3
Frankreich	59,5	59,9	60,3	60,5	60,8
Kroatien	48,5	48,5	50,0	51,6	52,4
Italien	47,1	46,5	46,8	47,2	48,1
Zypern	59,4	56,9	58,6	59,0	59,0
Lettland	61,7	63,4	64,3	66,4	67,6
Litauen	61,8	62,8	64,9	66,5	68,8
Luxemburg	59,0	59,1	60,5	60,8	60,4
Ungarn	51,9	52,6	55,9	57,8	60,2
Malta	44,0	47,0	49,5	51,0	52,6
Niederlande	69,4	69,0	68,1	69,2	70,1
Österreich	66,7	66,9	66,9	67,1	67,7
Polen	53,1	53,4	55,2	56,6	58,1
Portugal	58,5	57,9	59,6	61,1	62,4
Rumänien	52,8	52,6	53,3	53,2	53,3
Slowenien	60,5	59,2	60,0	61,0	62,6
Slowakei	52,7	53,4	54,3	55,9	58,3
Finnland	68,2	67,8	68,0	67,7	67,6
Schweden	71,8	72,5	73,1	74,0	74,8
Vereinigtes Königreich	64,9	65,8	67,1	67,9	68,8

Quelle: EUROSTAT.

Relativ gleichmäßig waren die Erwerbstätigenquoten von Frauen und Männern in **Litauen** mit einer Differenz von nur 1,2 Prozentpunkten. Damit war in jedem EU-Land die Erwerbstätigenquote der Frauen geringer als die der Männer.

Tabelle 7: Erwerbsquoten, 15-64 Jahre, in % (Jahresdurchschnitte)

	2012	2013	2014	2015	2016
Europäische Union (28 Länder)	71,6	71,9	72,3	72,5	72,9
Europäische Union (15 Länder)	72,9	73,1	73,3	73,4	73,8
Belgien	66,9	67,5	67,7	67,6	67,6
Bulgarien	67,1	68,4	69,0	69,3	68,7
Tschechische Republik	71,6	72,9	73,5	74,0	75,0
Dänemark	78,6	78,1	78,1	78,5	80,0
Deutschland	77,2	77,6	77,7	77,6	78,0
Estland	74,8	75,1	75,2	76,7	77,5
Irland	69,2	69,8	69,8	70,0	70,5
Griechenland	67,5	67,5	67,4	67,8	68,2
Spanien	74,3	74,3	74,2	74,3	74,2
Frankreich	70,5	70,9	71,1	71,2	71,4
Kroatien	63,9	63,7	66,1	66,9	65,6
Italien	63,5	63,4	63,9	64,0	64,9
Zypern	73,5	73,6	74,3	73,9	73,1
Lettland	74,4	74,0	74,6	75,7	76,3
Litauen	71,8	72,4	73,7	74,1	75,5
Luxemburg	69,4	69,9	70,8	70,9	70,0
Ungarn	63,7	64,7	67,0	68,6	70,1
Malta	63,1	65,0	66,3	67,6	69,0
Niederlande	79,0	79,4	79,0	79,6	79,7
Österreich	75,1	75,5	75,4	75,5	76,2
Polen	66,5	67,0	67,9	68,1	68,8
Portugal	73,4	73,0	73,2	73,4	73,7
Rumänien	64,8	64,9	65,7	66,1	65,6
Slowenien	70,4	70,5	70,9	71,8	71,6
Slowakei	69,4	69,9	70,3	70,9	71,9
Finnland	75,2	75,2	75,4	75,8	75,9
Schweden	80,3	81,1	81,5	81,7	82,1
Vereinigtes Königreich	76,1	76,4	76,7	76,9	77,3

Quelle: EUROSTAT.

Die **Erwerbsquote**⁵ der 15-64-Jährigen lag in der **EU-28** im Jahr 2016 bei 72,9 %, damit verzeichnete die Quote im Vorjahresvergleich einen leichten Anstieg. In **Österreich** lag die Erwerbsquote bei 76,2 % und somit auch im Jahr 2016 über dem Durchschnitt der EU-28.

⁵ Die Erwerbspersonen entsprechen der Summe aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

Die höchste Quote verzeichnete **Schweden** mit 82,1%, gefolgt von **Dänemark** (80,0 %) und **den Niederlanden** (79,7 %).

Die niedrigsten Erwerbsquoten wiesen **Italien** (64,9 %), **Rumänien** (65,6 %), **Kroatien** (65,6 %), **Belgien** (67,6 %) und **Griechenland** (68,2 %) auf (vgl. Tabelle 7). Bei den Männern lag 2016 die Erwerbsquote in der **EU-28** bei 78,5 %, in Österreich bei 80,7 %. Wesentlich geringer war die Erwerbsquote bei den Frauen (67,3 %), diese erhöhte sich allerdings im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte. In **Österreich** lag die Erwerbsquote bei den Frauen bei 71,7 %. In den vergangenen Jahren ist die Quote bei den Frauen sowohl in der EU-28 als auch in Österreich langsam, aber stetig, angestiegen.

Frauenanteil

Der **Frauenanteil** drückt aus, wie viel Prozent aller **wohnhafte Erwerbstätigen** (bzw. ArbeitnehmerInnen) weiblichen Geschlechts sind. Der Anteil an weiblichen **Erwerbstätigen** (selbstständig und unselbstständig) lag **2016** laut EUROSTAT bei 46,1 % in der EU-28 bzw. 46,4 % in der EU-15. In **Österreich** betrug dieser Wert 47,2 %, das entspricht einem Minus von 0,1 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr (vgl. Tabelle 8).

Tabelle 8: Frauenanteil der Erwerbstätigen, in % (15-64 Jahre, insgesamt)

	2012	2013	2014	2015	2016
EU-28	45,9	46,0	46,1	46,1	46,1
EU-15	46,1	46,3	46,4	46,4	46,4
Österreich	47,0	47,1	47,3	47,3	47,2

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Im Ländervergleich lag im Jahr 2016 die Bandbreite des Frauenanteils der Erwerbstätigen zwischen 39,2 % und 51,2 %. Im unteren Bereich lag **Malta** mit 39,2 %, gefolgt von **Griechenland** (42,1 %), **Italien** (42,2 %), **Rumänien** (42,8 %), der **Tschechischen Republik** (44,1 %), der **Slowakei** (44,7 %) und **Polen** (45,1 %). Im Spitzenfeld des Frauenanteils der Erwerbstätigen lagen die baltischen Staaten. **Estland** wies einen Anteil von 48,2 %, **Lettland** von 50,7 % und **Litauen** von 51,2 % auf. Ausgehend vom **EU-28-Durchschnitt** (46,1 %) entspricht dies einer Abweichung von 6,9 Prozentpunkten nach unten bzw. 5,1 Prozentpunkten nach oben. Wie im Jahr 2015 positionierte sich **Österreich** 2016 mit 47,2 % über dem Durchschnitt der **EU-28 Länder**. Im Zeitraum 2012 bis 2016 stieg die Beteiligung der österreichischen Frauen am Arbeitsmarkt um 0,2 Prozentpunkte.

Bei den **ArbeitnehmerInnen** (15–64 Jahre) lag im Jahr 2016 der Frauenanteil für die EU-28 laut EUROSTAT bei 48,2 %, das entspricht einem Anstieg von 0,1 Prozentpunkten seit 2012. Nach den Zahlen von EUROSTAT lag **Österreich** mit 48,5 % oberhalb des Durchschnitts der **EU-28** bzw. leicht über dem Niveau der **EU-15** (48,4 %). Die Änderungsrate für **Österreich** wies im Vergleich zu 2012 einen Anstieg von 0,3 Prozentpunkten auf.

Die HSV-Daten – verglichen mit der EUROSTAT-Statistik – zeigen für **Österreich** im Zeitraum 2012 bis 2016 niedrigere Werte beim Frauenanteil an allen ArbeitnehmerInnen, wobei im Jahr 2014 die Differenz 1,8 Prozentpunkte und 2016 1,7 Prozentpunkte betrug.

Tabelle 9: ArbeitnehmerInnen, Frauenanteil, 15 – 64 Jahre, in %

	2012	2013	2014	2015	2016
EU-28 lt. EUROSTAT	48,1	48,2	48,3	48,2	48,2
EU-15 lt. EUROSTAT	48,4	48,6	48,6	48,5	48,4
Ö lt. EUROSTAT	48,2	48,3	48,6	48,5	48,5
Österreich, lt. HSV (inkl. KUG-Bez. und Präsenzdienner)	46,7	46,8	46,8	46,9	46,8
NÖ, lt. HSV (inkl. KUG-Bez. und Präsenzdienner)	45,1	45,2	45,1	45,1	45,0

Quelle: EUROSTAT, HSV, GKK Niederösterreich, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Anteil der Wirtschaftssektoren an den Erwerbstätigen

Beim Anteil der Dienstleistungen in Prozent der Erwerbstätigen lag **Österreich** 2016 bei 70,3 % und damit um 0,8 Prozentpunkte über dem Wert von 2012. **Österreich** lag damit 1,6 Prozentpunkte unter dem **EU-28-Durchschnitt** und um 4,9 Prozentpunkte unterhalb des **EU-15-Durchschnitts**. Im tertiären Bereich lagen im Jahr 2016 **Luxemburg** mit 88,4 %, die **Niederlande** mit 82,7 %, das **Vereinigte Königreich** mit 80,6 %, **Zypern** mit 79,7 %, **Schweden** mit 80,1 % sowie **Dänemark** mit 79,2 % im Spitzenfeld (vgl. Tabelle 10). Rumänien hingegen belegte mit einem Anteil von 48,4 % den letzten Platz.

In **Österreich** lag der Anteil der Industrie an den Erwerbstätigen im Jahr 2016 mit 25,9 % über dem **EU-28-Durchschnitt** von 24,2 %. Meist verzeichneten mittel- und osteuropäische Länder einen weit überdurchschnittlichen Anteil am sekundären Wirtschaftssektor der erwerbstätigen Personen. Bei 30 % und mehr lagen die **Tschechische Republik** (38,5 %), die **Slowakei** (36,6 %), **Slowenien** (33,3 %), **Estland** (30,3 %), **Polen** (31,5 %), **Ungarn** (30,6 %), **Bulgarien** (30,0 %) und **Rumänien** (30,8 %). Die niedrigsten Erwerbstätigenanteile im Industriebereich gab es 2016 in **Luxemburg** (10,8 %), **Griechenland** (15,4 %), den **Niederlanden** (15,3 %), **Zypern** (17,1 %), **Schweden** (18,2 %) sowie im **Vereinigten Königreich** (18,4 %) (vgl. Tabelle 11).

Für das Jahr 2016 wird der Anteil „Land- und Forstwirtschaft“ für **Österreich** von EUROSTAT mit 3,9 % angegeben, dies entspricht einem Rückgang von 0,3 Prozentpunkten im Vergleich zu 2012. **Österreich** befand sich 2016 zwischen dem **EU-28-Durchschnitt** von 4,0 % und dem **EU-15-Wert** von 2,5 %. Markant ausgeprägt war der primäre Sektor bei einigen mittel- und osteuropäischen Ländern wie Rumänien, Kroatien, Litauen, Lettland und Polen. Der Anteil für **Rumänien** lag 2016 bei 20,7 %, für **Polen** bei 10,4 %. Allerdings spiegelt der hohe Anteil nicht nur die Beschäftigung in der Land- und Forstwirtschaft aber auch zum Teil die versteckte Arbeitslosigkeit und die Auslandsbeschäftigung wider. Auch **Griechenland** (11,7 %) verzeichnete einen Anteil im zweistelligen Bereich (vgl. Tabelle 12).

**Tabelle 10: Anteil der Dienstleistungen an den Gesamterwerbstätigen
(Jahresdurchschnitte 2012 bis 2016), in %**

	2012	2013	2014	2015	2016
EU-28	70,6	71,2	71,3	71,6	71,9
EU-15	74,1	74,7	74,8	75,0	75,2
Belgien	77,1	76,9	77,4	77,4	77,5
Bulgarien	62,2	63,1	62,8	63,2	63,3
Tschechische Republik	58,6	59,2	58,9	58,7	58,6
Dänemark	77,8	78,1	78,3	78,3	79,2
Deutschland	70,2	70,7	70,4	70,8	71,1
Estland	63,9	64,9	65,6	65,0	65,9
Irland	77,6	76,8	76,8	76,1	75,6
Griechenland	70,8	71,0	71,9	72,6	72,8
Spanien	75,1	75,9	76,3	75,9	76,1
Frankreich	75,6	75,9	76,8	77,1	77,1
Kroatien	61,0	62,4	64,1	64,7	66,0
Italien	68,7	69,4	69,5	69,6	69,9
Zypern	77,4	79,8	79,6	80,1	79,7
Lettland	68,2	68,0	68,7	68,4	68,0
Litauen	65,8	65,8	65,9	65,8	66,8
Luxemburg	86,4	86,8	87,9	87,7	88,4
Ungarn	65,1	65,3	64,9	64,7	64,4
Malta	76,6	76,8	77,7	78,5	78,8
Niederlande	82,0	82,9	82,9	82,7	82,7
Österreich	69,5	69,8	69,7	69,9	70,3
Polen	57,1	57,5	58,0	58,0	58,0
Portugal	66,7	68,5	69,6	69,9	70,2
Rumänien	43,9	44,3	44,5	47,5	48,4
Slowenien	61,7	61,5	60,8	62,1	62,5
Slowakei	59,1	60,8	61,0	60,6	60,5
Finnland	73,3	73,2	74,1	74,4	74,3
Schweden	78,4	78,9	79,6	79,9	80,1
Vereinigtes Königreich	80,0	80,3	80,0	80,4	80,6

Quelle: EUROSTAT.

**Tabelle 11: Anteil der Industrie an den Gesamterwerbstätigen
(Jahresdurchschnitte 2012 bis 2016), in %**

	2012	2013	2014	2015	2016
EU-28	24,8	24,4	24,3	24,2	24,2
EU-15	23,2	22,7	22,6	22,4	22,2
Belgien	21,8	21,8	21,5	21,5	21,3
Bulgarien	31,5	30,4	30,3	30,1	30,0
Tschechische Republik	38,4	37,8	38,3	38,4	38,5
Dänemark	19,8	19,6	19,3	19,3	18,6
Deutschland	28,4	28,0	28,3	27,9	27,6
Estland	31,7	30,8	30,5	31,1	30,3
Irland	18,5	18,5	18,5	19,4	19,8
Griechenland	16,7	15,7	15,1	15,1	15,4
Spanien	20,7	19,8	19,5	20,0	19,7
Frankreich	21,6	21,1	20,5	20,2	20,2
Kroatien	28,5	28,1	27,2	27,0	27,2
Italien	27,8	27,2	27,1	26,8	26,4
Zypern	20,3	17,7	16,6	16,3	17,1
Lettland	23,6	24,2	24,0	23,9	24,4
Litauen	25,4	25,9	25,1	25,4	25,5
Luxemburg	12,4	11,8	10,8	11,4	10,8
Ungarn	29,9	30,0	30,5	30,4	30,6
Malta	22,4	22,0	21,1	20,0	19,9
Niederlande	15,6	15,3	15,1	15,3	15,3
Österreich	26,4	26,2	26,1	26,1	25,9
Polen	30,7	30,8	30,8	30,7	31,5
Portugal	26,5	24,9	24,9	25,3	25,4
Rumänien	29,5	29,5	30,1	29,4	30,8
Slowenien	31,3	31,4	31,5	32,1	33,3
Slowakei	37,6	35,9	35,5	36,2	36,6
Finnland	22,9	22,9	22,0	21,8	22,3
Schweden	19,8	19,3	18,7	18,4	18,2
Vereinigtes Königreich	19,0	18,8	18,9	18,6	18,4

Quelle: EUROSTAT.

**Tabelle 12: Anteil der Landwirtschaft an den Gesamterwerbstätigen
(Jahresdurchschnitte 2012 bis 2016), in %**

	2012	2013	2014	2015	2016
EU-28	4,6	4,4	4,4	4,2	4,0
EU-15	2,7	2,6	2,6	2,5	2,5
Belgien	1,1	1,3	1,1	1,1	1,2
Bulgarien	6,3	6,5	6,9	6,7	6,6
Tschechische Republik	3,0	3,0	2,7	2,9	2,9
Dänemark	2,4	2,3	2,3	2,3	2,3
Deutschland	1,4	1,3	1,3	1,3	1,2
Estland	4,4	4,3	3,9	3,8	3,9
Irland	3,9	4,8	4,7	4,6	4,6
Griechenland	12,5	13,3	13,0	12,3	11,7
Spanien	4,2	4,2	4,2	4,1	4,2
Frankreich	2,8	3,0	2,8	2,7	2,8
Kroatien	10,6	9,5	8,7	8,3	6,8
Italien	3,5	3,4	3,5	3,6	3,7
Zypern	2,3	2,5	3,9	3,6	3,2
Lettland	8,1	7,8	7,3	7,7	7,6
Litauen	8,8	8,4	9,0	8,8	7,7
Luxemburg	1,2	1,4	1,3	0,9	0,9
Ungarn	5,0	4,7	4,6	4,9	5,0
Malta	1,0	1,2	1,2	1,5	1,3
Niederlande	2,4	1,8	2,0	2,0	2,0
Österreich	4,2	4,0	4,3	4,0	3,9
Polen	12,2	11,7	11,2	11,3	10,4
Portugal	6,8	6,6	5,5	4,8	4,5
Rumänien	26,6	26,2	25,4	23,1	20,7
Slowenien	7,0	7,2	7,7	5,8	4,2
Slowakei	3,2	3,3	3,5	3,2	2,9
Finnland	3,8	3,8	3,9	3,8	3,4
Schweden	1,8	1,8	1,7	1,7	1,6
Vereinigtes Königreich	1,0	0,9	1,1	1,0	1,0

Quelle: EUROSTAT.

Von der niederösterreichischen Gebietskrankenkasse wird die Verteilung der unselbstständig Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen und NUTS III-Regionen statistisch nicht erfasst. Bei STATISTIK AUSTRIA ist für den Zeitraum 2000 bis 2014 eine Datenbank bezüglich der Erwerbstätigen/ArbeitnehmerInnen verfügbar, unterteilt nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen.

Der **Anteil des sekundären Sektors** an den Erwerbstätigen schwankte 2014 in Niederösterreich auf NUTS III Ebene zwischen 19,8 % im Wiener Umland-Süd und 31,1 % in der Region Mostviertel-Eisenwurzen. Dazwischen lagen Niederösterreich-Süd mit 28,4 %, das Weinviertel mit 20,2 %, das Wiener Umland-Nord mit 21,9 %, das Waldviertel mit 22,9 % und St. Pölten mit 20,6 %. Seit dem Jahr 2010 erhöhte sich der Anteil des sekundären Sektors um 0,8 Prozentpunkte im Weinviertel und um 0,4 Prozentpunkte im Mostviertel-Eisenwurzen. Rückgänge des Anteils des sekundären Sektors verzeichneten die Regionen Niederösterreich-Süd (-0,5 Prozentpunkte), Wr. Umland-Südteil (-0,5 Prozentpunkte), Wr. Umland-Nordteil (-0,8 Prozentpunkte), Waldviertel (-0,2 Prozentpunkte) und St. Pölten (-0,3 Prozentpunkte) (vgl. Tabelle 18).

Der **Anteil der Dienstleistungen** an den Gesamterwerbstätigen lag 2014 auf der NUTS III-Ebene zwischen 56,8 % im Mostviertel-Eisenwurzen und 78,3 % im Wiener Umland-Südteil. Einen Anteil von über 70 % des tertiären Sektors wiesen außerdem St. Pölten (74,2 %) und das Wiener Umland-Nordteil (71,9 %) auf. In allen Regionen erhöhte sich von 2010 bis 2014 der Anteil des tertiären Sektors, wobei der Anstieg in Wiener Umland-Nordteil mit 1,1 Prozentpunkten am höchsten ausfiel (siehe Tabelle 19).

Der **primäre Sektor** war im Waldviertel (16,1 %), Weinviertel (13,1 %) und Mostviertel-Eisenwurzen (12,1 %) am stärksten ausgeprägt. Von 2010 bis 2014 ging in allen NUTS-3-Regionen, bis auf Wr. Umland-Süd (0,0 Prozentpunkte) der Anteil des primären Sektors an den Gesamterwerbstätigen zurück, am stärksten im Weinviertel mit -1,5 Prozentpunkten (vgl. Tabelle 17).

**Tabelle 13: Erwerbstätige¹ nach Wirtschaftssectoren und NUTS III-Regionen², ESVG 2010³,
gesamt (Wirtschaftssektor I+II+III)**

		2010	2011	2012	2013	2014
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	105.000	106.900	108.300	108.600	108.800
AT122	NÖ-Süd	104.700	106.800	107.100	107.300	108.700
AT123	Sankt Pölten	84.700	85.200	86.000	86.400	87.300
AT124	Waldviertel	99.200	99.900	99.700	100.000	100.900
AT125	Weinviertel	39.700	40.100	40.200	40.700	41.100
AT126	Wr. Umland-Nordteil	107.800	110.100	112.100	114.100	116.000
AT127	Wr. Umland-Südteil	165.800	168.900	172.200	173.300	176.000

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am: 22.12.2016. - VGR-Revisionsstand: Juli 2016. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.
- 1) Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sowie Selbständige. Inlandskonzept, regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort. - 2) Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen die österreichischen Bundesländer den NUTS 2-Regionen. NUTS steht für "Nomenclature des unités territoriales statistiques" oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“. - 3) Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010.

**Tabelle 14: Erwerbstätige nach Wirtschaftssectoren und NUTS III-Regionen, ESVG 2010,
Wirtschaftssektor I: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**

		2010	2011	2012	2013	2014
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	13.500	13.400	13.100	13.000	13.200
AT122	NÖ-Süd	6.700	6.800	6.700	6.600	6.800
AT123	St. Pölten	4.500	4.400	4.400	4.400	4.500
AT124	Waldviertel	16.500	16.400	15.900	15.900	16.200
AT125	Weinviertel	5.800	5.900	5.500	5.400	5.400
AT126	Wr. Umland-Nordteil	6.900	7.200	7.000	7.000	7.200
AT127	Wr. Umland-Südteil	3.100	3.200	3.200	3.200	3.300

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am: 22.12.2016. - VGR-Revisionsstand: Juli 2016. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

**Tabelle 15: Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen, ESG 2010,
Wirtschaftssektor II: Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau**

		2010	2011	2012	2013	2014
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	32.200	32.700	33.600	33.800	33.800
AT122	NÖ-Süd	30.300	30.900	31.300	31.000	30.900
AT123	St. Pölten	17.700	18.100	18.200	18.100	18.000
AT124	Waldviertel	22.900	23.100	23.100	22.900	23.100
AT125	Weinviertel	7.700	7.800	8.000	8.100	8.300
AT126	Wr. Umland-Nordteil	24.500	25.000	25.000	25.300	25.400
AT127	Wr. Umland-Südteil	33.700	34.100	34.800	34.800	34.900

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am: 22.12.2016. - VGR-Revisionsstand: Juli 2016. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

**Tabelle 16: Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen, ESG 2010,
Wirtschaftssektor III: Erbringung von Dienstleistungen**

		2010	2011	2012	2013	2014
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	59.200	60.800	61.600	61.800	61.800
AT122	NÖ-Süd	67.600	69.100	69.200	69.700	71.000
AT123	St. Pölten	62.500	62.700	63.400	63.900	64.800
AT124	Waldviertel	59.800	60.400	60.700	61.200	61.600
AT125	Weinviertel	26.200	26.500	26.700	27.200	27.400
AT126	Wr. Umland-Nordteil	76.300	78.000	80.100	81.800	83.400
AT127	Wr. Umland-Südteil	128.900	131.600	134.200	135.300	137.800

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am: 22.12.2016. - VGR-Revisionsstand: Juli 2016. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Tabelle 17: Erwerbstätige, Anteil des primären Sektors an Gesamt, in %

		2010	2011	2012	2013	2014
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	12,9	12,5	12,1	12,0	12,1
AT122	NÖ-Süd	6,4	6,4	6,3	6,2	6,3
AT123	St. Pölten	5,3	5,2	5,1	5,1	5,2
AT124	Waldviertel	16,6	16,4	15,9	15,9	16,1
AT125	Weinviertel	14,6	14,7	13,7	13,3	13,1
AT126	Wr. Umland-Nordteil	6,4	6,5	6,2	6,1	6,2
AT127	Wr. Umland-Südteil	1,9	1,9	1,9	1,8	1,9

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Tabelle 18: Erwerbstätige, Anteil des sekundären Sektors an Gesamt, in %

		2010	2011	2012	2013	2014
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	30,7	30,6	31,0	31,1	31,1
AT122	NÖ-Süd	28,9	28,9	29,2	28,9	28,4
AT123	St. Pölten	20,9	21,2	21,2	20,9	20,6
AT124	Waldviertel	23,1	23,1	23,2	22,9	22,9
AT125	Weinviertel	19,4	19,5	19,9	19,9	20,2
AT126	Wr. Umland-Nordteil	22,7	22,7	22,3	22,2	21,9
AT127	Wr. Umland-Südteil	20,3	20,2	20,2	20,1	19,8

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Tabelle 19: Erwerbstätige, Anteil des tertiären Sektors an Gesamt, in %

		2010	2011	2012	2013	2014
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	56,4	56,9	56,9	56,9	56,8
AT122	NÖ-Süd	64,6	64,7	64,6	65,0	65,3
AT123	St. Pölten	73,8	73,6	73,7	74,0	74,2
AT124	Waldviertel	60,3	60,5	60,9	61,2	61,1
AT125	Weinviertel	66,0	66,1	66,4	66,8	66,7
AT126	Wr. Umland-Nordteil	70,8	70,8	71,5	71,7	71,9
AT127	Wr. Umland-Südteil	77,7	77,9	77,9	78,1	78,3

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen

3 Wirtschaftlicher Entwicklungsstand

Der Messwert „BIP je EinwohnerIn“ wird laut EUROSTAT per Definition „[...] zur Messung und zum Vergleich des wirtschaftlichen Entwicklungsstandes von Ländern bzw. Regionen [...]“ in der EU verwendet.

Dieser Indikator ist allerdings für regionale Vergleiche nicht immer geeignet. Dafür lassen sich insbesondere folgende Gründe anführen:

1. Ein hoher Anteil von RuheständlerInnen in einer Region kann sich in einem niedrigeren regionalen Pro-Kopf-BIP niederschlagen.
2. In einigen Regionen können die Pendlerströme das Pro-Kopf-BIP ganz erheblich beeinflussen. Die Nettozahl der Personen, die täglich in diese Regionen einpendeln, erhöht die Produktion auf ein Niveau, das von der ansässigen Erwerbsbevölkerung allein nicht erreicht werden könnte. Dies kann zur Überbewertung des Pro-Kopf-BIP in diesen Regionen (z. B. Wien, Inner London, Hamburg) und zur Unterbewertung desselben Indikators in den Regionen führen, in denen die PendlerInnen leben (z. B. Niederösterreich, Burgenland, Outer London, Kent und Essex).

Ein Indikator, der die oben erwähnten Verzerrungen ausschließt, ist das BIP je Erwerbstätiger/m.

Im Jahr 2015 belief sich das regionale BIP je EinwohnerIn in **Niederösterreich** auf 82 % des Durchschnittswertes für Österreich und lag somit unverändert auf dem Niveau der letzten vier Jahre. Das regionale BIP je Erwerbstätiger/m im selben Jahr lag bei 96 % des Durchschnittswertes für Österreich, was einem Plus von einem Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr entspricht (vgl. Tabelle 20).

In absoluten Zahlen betrug das Bruttoregionalprodukt 2015 in **Niederösterreich** je Erwerbstätiger/m 71.833 € (Österreich: 75.074 €) und je EinwohnerIn 32.500 € (Österreich: 39.400 €). EUROSTAT berechnet das „BIP je EinwohnerIn“ in Kaufkraftparitäten (Kaufkraftstandard, KKS), um Verzerrungen zu reduzieren und Vergleiche zu ermöglichen, wobei die Schätzwerte in Bezug auf den EU-28-Durchschnitt gleich 100 gesetzt werden. Gemäß dieser Messung übertraf **Österreich** 2015 den EU-28-Durchschnitt um 36 Prozentpunkte (2014: 29 Prozentpunkte). **Ostösterreich** lag 37 Prozentpunkte über dem EU-28-Durchschnitt. Im Vergleich zu anderen NUTS I-Gebieten lag **Ostösterreich** damit weiterhin hinter **Westösterreich** (145 %), das im Vergleich zu 2014 sieben Prozentpunkte zulegte. Zudem lag Ostösterreich 17 Prozentpunkte vor **Südösterreich** (120 %) (vgl. Tabelle 21 und Tabelle 22).

Tabelle 20: Bruttoregionalprodukt¹ pro Kopf, 2012 bis 2015 nach NUTS II

NUTS-Ebene	NUTS ³ -Einheit	2012	2013	2014	2015
je EinwohnerIn ² in EUR, laufende Preise					
AT	ÖSTERREICH	37.600	38.000	38.700	39.400
AT11	Burgenland	25.500	26.000	26.700	27.500
AT12	Niederösterreich	30.700	31.200	31.800	32.500
AT13	Wien	47.200	47.200	47.300	47.700
AT21	Kärnten	31.700	31.900	32.700	33.300
AT22	Steiermark	33.700	33.900	34.800	35.400
AT31	Oberösterreich	38.000	38.800	39.600	40.300
AT32	Salzburg	44.600	44.400	44.900	46.100
AT33	Tirol	39.400	40.100	41.000	42.000
AT34	Vorarlberg	39.100	40.200	41.300	42.300
Index, Österreich = 100					
AT	ÖSTERREICH	100	100	100	100
AT11	Burgenland	68	68	69	70
AT12	Niederösterreich	82	82	82	82
AT13	Wien	126	124	122	121
AT21	Kärnten	84	84	84	85
AT22	Steiermark	90	89	90	90
AT31	Oberösterreich	101	102	102	102
AT32	Salzburg	119	117	116	117
AT33	Tirol	105	106	106	107
AT34	Vorarlberg	104	106	107	107
je Erwerbstätiger/m ⁴ in EUR, laufende Preise					
AT	ÖSTERREICH	71.623	72.479	73.503	75.074
AT11	Burgenland	60.016	60.832	61.900	63.849
AT12	Niederösterreich	68.477	69.188	70.154	71.833
AT13	Wien	81.042	81.954	82.482	84.009
AT21	Kärnten	64.297	64.797	66.020	67.452
AT22	Steiermark	64.973	65.477	66.930	68.219
AT31	Oberösterreich	70.475	71.819	72.854	74.127
AT32	Salzburg	74.100	73.835	74.750	76.985
AT33	Tirol	70.421	71.786	73.286	75.118
AT34	Vorarlberg	76.504	77.929	79.252	80.736
Index, Österreich = 100					
AT	ÖSTERREICH	100	100	100	100
AT11	Burgenland	84	84	84	85
AT12	Niederösterreich	96	95	95	96
AT13	Wien	113	113	112	112
AT21	Kärnten	90	89	90	90

NUTS-Ebene	NUTS ³ -Einheit	2012	2013	2014	2015
AT22	Steiermark	91	90	91	91
AT31	Oberösterreich	98	99	99	99
AT32	Salzburg	103	102	102	103
AT33	Tirol	98	99	100	100
AT34	Vorarlberg	107	108	108	108

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 22.12.2016. - Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: Juli 2016. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. - 1) Das Bruttoregionalprodukt (BRP) ist das regionale Äquivalent zum Bruttoinlandsprodukt; es wird berechnet aus 'Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen plus Gütersteuern minus Gütersubventionen'. - 2) Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt. - 3) Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen die österreichischen Bundesländer den NUTS 2-Regionen. NUTS steht für "Nomenclature des unités territoriales statistiques" oder Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik. - * Vorläufige Zahlen.

Das BRP je EinwohnerIn **Niederösterreichs** erreichte 2015 mit 30.500 € KKS (2014: 31.400 € KKS) einen Wert von 106 % (2014: 105 %) in Relation zum EU-28-Durchschnitt (vgl. Tabelle 22). Mit Ausnahme des **Burgenlands** (89 %) lagen alle österreichischen Bundesländer über dem Durchschnitt der EU-28. Spitzenreiter war 2015 das Bundesland **Wien** mit 55 Prozentpunkten über dem EU-28-Durchschnitt, gefolgt von **Salzburg** (50 Prozentpunkte).

Das regionale Pro-Kopf-BIP, ausgedrückt in Kaufkraftstandards, lag im Jahr 2015 in den NUTS II-Regionen der EU zwischen 29 % (**Severozapaden** in Bulgarien; 2014: 30 %) und 580 % (Region **Inner London West** im Vereinigten Königreich; 2014: 539 %) des Durchschnitts der EU-28.

Auf Länderebene befanden sich 2015 neben **Österreich** (128 %) außerdem **Luxemburg** (264 %), **Irland** (177 %), die **Niederlande** (128 %) und **Dänemark** (127 %) in der Liga der EU-Top-5. Im unteren Fünftel befanden sich **Bulgarien** (47 %), **Rumänien** (57 %), **Kroatien** (58%), **Lettland** (64 %) und **Ungarn** (68 %). Das BIP je Einwohner, gemessen in Kaufkraftstandards, lag somit zwischen 13.600 € (**Bulgarien**) und 76.200 € (**Luxemburg**). Der EU-28-Durchschnitt lag im Jahr 2015 bei 28.900 €.

Im Jahr 2015 gab es 20 Regionen mit einem BIP pro Kopf von oder über 50 % des EU-Durchschnitts. Davon befanden sich fünf Regionen in Deutschland, vier im Vereinigten Königreich, jeweils zwei in den Niederlanden und Österreich und jeweils eine in Belgien, der Tschechischen Republik, Dänemark, Frankreich, der Slowakei, Schweden sowie das Großherzogtum Luxemburg.

Die Regionen mit dem niedrigsten Wert waren **Severozapaden** in Bulgarien (29 % des Durchschnitts), **Mayotte** in Frankreich (32 %), **Severen tsentralen** und **Yuzhen tsentralen** (je 33 %) in Bulgarien und **Nord-Est** in Rumänien (34 %).

Von den 19 Regionen mit einem BIP pro Kopf von weniger als 50 % des EU-Durchschnitts befanden sich fünf in Bulgarien, jeweils vier in Ungarn und Polen, drei in Rumänien, zwei in Griechenland und eine in Frankreich.

Im Jahresvergleich 2015/2014 verzeichneten Luxemburg und die Niederlande die größten Rückgänge des BIP pro Kopf mit jeweils 3 Prozentpunkten gefolgt von **Griechenland** und **Finnland** (jeweils -2 Prozentpunkte). Den stärksten Zuwachs erreichte **Irland** (+40 Prozentpunkte), gefolgt von **Malta** (+3 Prozentpunkte) und **Rumänien** (+2 Prozentpunkte).

Markante Rückgänge auf der NUTS II-Ebene im Vergleich zu 2014 verzeichneten **Groningen** in den Niederlanden (-22 Prozentpunkte) und **Inner London – West** in der UK (-13 Prozentpunkte). Die stärksten Zuwächse konnten **Bucuresti-Ilfov** (+7 Prozentpunkte) in Rumänien und **Praha** (+3 Prozentpunkte) in Tschechien erzielen. Bei der Auswertung und der Analyse der regionalen BIP-Werte ist allerdings zu berücksichtigen, dass diese durch die Pendlerströme erheblich beeinflusst werden können.⁶

⁶ Siehe diesbezüglich „Regionales BIP je Einwohner im Jahr 2008“, Eurostat-Pressemitteilung, 52/2017- 30. März 2017: Die Nettozahl der Personen, die täglich in diese Regionen pendeln, erhöht die Produktion auf ein Niveau, das von der dort ansässigen Erwerbsbevölkerung alleine nicht erreicht werden könnte. Dies führt dazu, dass das BIP je Einwohner in diesen Regionen scheinbar überschätzt und in Regionen mit einem negativen Pendlersaldo scheinbar unterschätzt wird.

Tabelle 21: Regionales BIP in den EU-28-Ländern, im Jahr 2015

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Europäische Union (28 Länder)	28.900	100	28.900	14.714.029	14.714.029
Belgien	36.600	119	34.200	410.351	383.969
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	63.300	205	59.200	74.599	69.803
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	63.300	205	59.200	74.599	69.803
Vlaams Gewest	37.300	121	34.900	240.628	225.157
Prov. Antwerpen	43.200	140	40.400	78.368	73.330
Prov. Limburg (BE)	30.600	99	28.600	26.283	24.593
Prov. Oost-Vlaanderen	33.700	109	31.500	49.773	46.573
Prov. Vlaams-Brabant	39.800	129	37.200	44.361	41.509
Prov. West-Vlaanderen	35.500	115	33.200	41.842	39.152
Région wallonne	26.400	86	24.700	94.853	88.754
Prov. Brabant Wallon	40.000	129	37.400	15.758	14.744
Prov. Hainaut	23.600	77	22.100	31.476	29.453
Prov. Liège	26.400	86	24.700	28.891	27.034
Prov. Luxembourg (BE)	23.300	75	21.800	6.490	6.073
Prov. Namur	25.100	81	23.500	12.238	11.451
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	272	254
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	272	254
Bulgarien	6.300	47	13.600	45.286	97.710
Severna i yugoiztochna Bulgaria	4.700	35	10.200	17.165	37.036
Severozapaden	3.900	29	8.400	3.074	6.634
Severen tsentralen	4.400	33	9.500	3.619	7.809
Severoiztochen	5.200	39	11.200	4.936	10.651
Yugoiztochen	5.200	39	11.300	5.535	11.943
Yugozapadna i yuzhna tsentralna Bulgaria	7.900	59	17.000	28.121	60.674
Yugozapaden	10.200	76	22.000	21.694	46.808
Yuzhen tsentralen	4.400	33	9.600	6.427	13.866
Tschechische Republik	15.800	87	25.200	166.964	265.663
Ceská republika	15.800	87	25.200	166.964	265.663
Praha	32.300	178	51.400	40.789	64.902
Střední Čechy	14.600	81	23.300	19.350	30.789
Jihozápad	14.000	77	22.300	16.990	27.034
Severozápad	11.800	65	18.800	13.281	21.132
Severovýchod	13.000	72	20.700	19.649	31.264
Jihovýchod	14.800	81	23.500	24.886	39.598
Střední Morava	13.200	73	21.000	16.080	25.586
Moravskoslezsko	13.100	72	20.900	15.938	25.359
Dänemark	47.800	127	36.600	271.786	207.824

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Danmark	47.100	125	36.000	267.510	204.553
Hovedstaden	61.600	163	47.100	109.559	83.775
Sjælland	32.900	87	25.200	27.131	20.746
Syddanmark	43.400	115	33.200	52.471	40.122
Midtjylland	42.900	114	32.800	55.201	42.210
Nordjylland	39.600	105	30.300	23.148	17.700
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	4.277	3.270
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	4.277	3.270
Deutschland (bis 1990 früheres Gebiet der BRD)	37.100	124	35.800	3.032.820	2.927.092
Baden-Württemberg	42.800	143	41.300	461.740	445.643
Stuttgart	48.400	162	46.700	195.394	188.582
Karlsruhe	41.600	139	40.200	114.169	110.189
Freiburg	36.000	120	34.800	79.567	76.793
Tübingen	40.100	134	38.700	72.611	70.079
Bayern	43.100	144	41.600	550.446	531.256
Oberbayern	53.200	178	51.400	242.406	233.955
Niederbayern	36.400	122	35.200	43.892	42.362
Oberpfalz	38.600	129	37.300	42.011	40.547
Oberfranken	34.200	114	33.000	36.147	34.887
Mittelfranken	40.500	135	39.100	69.981	67.541
Unterfranken	37.200	124	35.900	48.395	46.708
Schwaben	36.900	123	35.600	67.614	65.257
Berlin	35.600	119	34.400	124.445	120.107
Berlin	35.600	119	34.400	124.445	120.107
Brandenburg	26.500	89	25.600	65.443	63.162
Brandenburg	26.500	89	25.600	65.443	63.162
Bremen	47.500	159	45.800	31.662	30.558
Bremen	47.500	159	45.800	31.662	30.558
Hamburg	61.700	206	59.500	109.520	105.702
Hamburg	61.700	206	59.500	109.520	105.702
Hessen	43.000	144	41.500	264.046	254.841
Darmstadt	48.800	163	47.100	190.178	183.548
Gießen	31.400	105	30.300	32.436	31.305
Kassel	34.300	115	33.100	41.432	39.988
Mecklenburg-Vorpommern	24.900	83	24.000	39.960	38.567
Mecklenburg-Vorpommern	24.900	83	24.000	39.960	38.567
Niedersachsen	32.900	110	31.800	259.121	250.087
Braunschweig	39.100	131	37.700	62.119	59.954
Hannover	35.100	117	33.900	74.405	71.811
Lüneburg	25.300	85	24.400	42.770	41.279

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Weser-Ems	32.200	108	31.100	79.827	77.044
Nordrhein-Westfalen	36.500	122	35.200	647.067	624.509
Düsseldorf	39.800	133	38.400	204.432	197.305
Köln	39.300	131	38.000	172.764	166.741
Münster	31.300	105	30.200	81.209	78.378
Detmold	35.200	118	34.000	71.964	69.455
Arnsberg	32.600	109	31.500	116.698	112.629
Rheinland-Pfalz	32.800	110	31.700	132.253	127.643
Koblenz	31.400	105	30.300	46.626	45.001
Trier	28.500	95	27.500	15.041	14.517
Rheinhessen-Pfalz	34.900	117	33.700	70.586	68.125
Saarland	35.400	118	34.100	35.109	33.885
Saarland	35.400	118	34.100	35.109	33.885
Sachsen	27.700	93	26.800	112.916	108.979
Dresden	27.900	93	27.000	44.639	43.083
Chemnitz	25.900	87	25.000	37.897	36.576
Leipzig	30.100	101	29.100	30.380	29.321
Sachsen-Anhalt	25.100	84	24.300	56.346	54.382
Sachsen-Anhalt	25.100	84	24.300	56.346	54.382
Schleswig-Holstein	30.200	101	29.100	85.806	82.814
Schleswig-Holstein	30.200	101	29.100	85.806	82.814
Thüringen	26.300	88	25.400	56.941	54.956
Thüringen	26.300	88	25.400	56.941	54.956
Estland	15.400	75	21.600	20.252	28.426
Eesti	15.400	75	21.600	20.252	28.426
Eesti	15.400	75	21.600	20.252	28.426
Irland	55.100	177	51.100	255.815	237.330
Éire/Ireland	55.100	177	51.100	255.815	237.330
Griechenland	16.200	68	19.600	175.697	212.926
Voreia Ellada	12.400	52	15.000	38.558	46.729
Anatoliki Makedonia, Thraki	11.300	48	13.800	6.895	8.356
Kentriki Makedonia	12.500	52	15.100	23.636	28.644
Dytiki Makedonia	15.000	63	18.200	4.141	5.018
Ipeiros	11.500	48	13.900	3.887	4.710
Kentriki Ellada	12.900	54	15.600	35.456	42.968
Thessalia	12.100	51	14.700	8.901	10.786
Ionía Nisia	15.100	63	18.300	3.124	3.786
Dytiki Ellada	11.900	50	14.400	8.008	9.705
Sterea Ellada	13.800	58	16.700	7.694	9.325
Peloponnisos	13.200	56	16.000	7.728	9.366
Attiki	22.100	93	26.800	84.368	102.245

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Attiki	22.100	93	26.800	84.368	102.245
Nisia Aigaiou, Kriti	14.800	62	18.000	17.315	20.984
Voreio Aigaio	12.400	52	15.000	2.454	2.974
Notio Aigaio	18.100	76	21.900	6.072	7.359
Kriti	13.900	58	16.800	8.789	10.651
Spanien	23.200	90	25.900	1.075.639	1.203.102
Noroeste (ES)	20.500	80	23.000	89.325	99.910
Galicia	20.500	79	22.900	55.821	62.435
Principado de Asturias	20.400	79	22.800	21.279	23.800
Cantabria	20.900	81	23.400	12.226	13.675
Noreste (ES)	28.600	111	31.900	126.617	141.621
País Vasco	30.800	119	34.400	66.553	74.440
Comunidad Foral de Navarra	29.100	113	32.500	18.485	20.675
La Rioja	25.200	98	28.200	7.890	8.825
Aragón	25.500	99	28.500	33.689	37.681
Comunidad de Madrid	31.700	123	35.400	202.965	227.016
Comunidad de Madrid	31.700	123	35.400	202.965	227.016
Centro (ES)	19.200	74	21.500	107.795	120.569
Castilla y León	21.700	84	24.300	53.563	59.910
Castilla-la Mancha	18.000	70	20.100	36.958	41.338
Extremadura	15.900	62	17.800	17.273	19.320
Este (ES)	24.700	96	27.700	332.787	372.222
Cataluña	27.600	107	30.900	204.189	228.386
Comunidad Valenciana	20.600	80	23.000	101.369	113.381
Illes Balears	24.100	93	27.000	27.229	30.455
Sur (ES)	17.400	67	19.500	174.410	195.078
Andalucía	17.100	66	19.200	143.846	160.892
Región de Murcia	18.800	73	21.000	27.528	30.790
Ciudad Autónoma de Ceuta (ES)	18.800	73	21.100	1.592	1.781
Ciudad Autónoma de Melilla (ES)	17.100	66	19.100	1.444	1.615
Canarias (ES)	19.200	74	21.500	40.880	45.725
Canarias (ES)	19.200	74	21.500	40.880	45.725
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	860	962
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	860	962
Frankreich	32.800	106	30.600	2.181.064	2.035.812
Île de France	54.600	176	50.900	659.796	615.856
Île de France	54.600	176	50.900	659.796	615.856
Bassin Parisien	26.800	87	25.000	290.413	271.072
Champagne-Ardenne	27.600	89	25.800	36.907	34.450
Picardie	24.500	79	22.900	47.363	44.209
Haute-Normandie	28.300	91	26.400	52.615	49.111

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Centre (FR)	27.000	87	25.200	69.744	65.100
Basse-Normandie	26.100	84	24.400	38.569	36.000
Bourgogne	27.600	89	25.800	45.214	42.203
Nord - Pas-de-Calais	26.700	86	24.900	109.115	101.848
Nord - Pas-de-Calais	26.700	86	24.900	109.115	101.848
Est (FR)	27.000	87	25.200	145.280	135.605
Lorraine	25.000	81	23.300	58.314	54.431
Alsace	30.400	98	28.400	57.166	53.359
Franche-Comté	25.300	82	23.600	29.799	27.815
Ouest (FR)	28.300	91	26.400	249.602	232.979
Pays de la Loire	29.300	95	27.400	109.291	102.012
Bretagne	27.800	90	25.900	91.636	85.533
Poitou-Charentes	27.000	87	25.200	48.675	45.434
Sud-Ouest (FR)	28.500	92	26.600	202.896	189.384
Aquitaine	28.500	92	26.600	96.413	89.992
Midi-Pyrénées	29.300	95	27.400	88.293	82.413
Limousin	24.800	80	23.100	18.189	16.978
Centre-Est (FR)	31.700	102	29.600	250.087	233.432
Rhône-Alpes	32.700	106	30.500	213.603	199.378
Auvergne	26.800	87	25.000	36.484	34.054
Méditerranée	28.300	91	26.400	229.550	214.262
Languedoc-Roussillon	24.500	79	22.800	68.150	63.612
Provence-Alpes-Côte d'Azur	30.500	99	28.500	152.771	142.597
Corse	26.300	85	24.500	8.628	8.054
Départements d'outre-mer	20.200	65	18.800	43.305	40.421
Guadeloupe	21.200	69	19.800	9.155	8.545
Martinique	24.000	78	22.400	9.073	8.469
Guyane	16.400	53	15.300	4.260	3.976
La Réunion	21.900	71	20.400	18.567	17.330
Mayotte	9.800	32	9.100	2.250	2.100
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	1.022	954
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	1.022	954
Kroatien	10.400	58	16.700	43.847	70.516
Hrvatska	10.400	58	16.700	43.847	70.516
Jadranska Hrvatska	10.000	55	16.000	13.944	22.425
Kontinentalna Hrvatska	10.600	59	17.100	29.903	48.092
Italien	27.100	96	27.800	1.645.439	1.689.072
Nord-Ovest	33.300	118	34.200	536.602	550.832
Piemonte	28.900	103	29.600	127.365	130.743
Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste	34.200	122	35.100	4.374	4.490
Liguria	30.200	107	31.000	47.663	48.927

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Lombardia	35.700	127	36.600	357.200	366.672
Nord-Est	32.300	115	33.200	376.925	386.919
Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	41.300	147	42.400	21.488	22.058
Provincia Autonoma di Trento	34.600	123	35.500	18.608	19.102
Veneto	30.800	110	31.600	151.634	155.655
Friuli-Venezia Giulia	29.100	104	29.900	35.669	36.615
Emilia-Romagna	33.600	119	34.500	149.525	153.490
Centro (IT)	29.400	104	30.200	355.006	364.419
Toscana	29.400	105	30.200	110.332	113.257
Umbria	24.000	85	24.600	21.438	22.007
Marche	26.200	93	26.900	40.593	41.670
Lazio	31.000	110	31.800	182.642	187.486
Sud	18.100	64	18.600	255.557	262.333
Abruzzo	24.500	87	25.200	32.592	33.456
Molise	19.300	69	19.800	6.042	6.202
Campania	17.200	61	17.600	100.544	103.210
Puglia	17.700	63	18.100	72.135	74.048
Basilicata	19.900	71	20.400	11.449	11.752
Calabria	16.600	59	17.100	32.795	33.664
Isole	17.800	63	18.200	119.864	123.042
Sicilia	17.200	61	17.600	87.383	89.700
Sardegna	19.600	70	20.100	32.481	33.342
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	1.486	1.526
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	1.486	1.526
Zypern	20.800	81	23.500	17.637	19.943
Kypros	20.800	81	23.500	17.637	19.943
Kypros	20.800	81	23.500	17.637	19.943
Lettland	12.300	64	18.600	24.368	36.759
Latvija	12.300	64	18.600	24.368	36.759
Latvija	12.300	64	18.600	24.368	36.759
Litauen	12.900	75	21.600	37.331	62.702
Lietuva	12.900	75	21.600	37.331	62.702
Lietuva	12.900	264	21.260	37.331	62.702
Luxemburg	89.900	264	76.200	51.216	43.361
Luxemburg	89.900	264	76.200	51.216	43.361
Luxemburg	89.900	264	76.200	51.216	43.361
Ungarn	11.100	68	19.700	109.674	194.259
Közép-Magyarország	17.200	105	30.400	51.356	90.964
Közép-Magyarország	17.200	105	30.400	51.356	90.964
Dunántúl	10.000	61	17.700	29.542	52.326

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Közép-Dunántúl	10.400	64	18.300	10.993	19.472
Nyugat-Dunántúl	12.100	75	21.500	11.949	21.165
Dél-Dunántúl	7.300	45	12.900	6.599	11.688
Alföld és Észak	7.400	45	13.100	28.776	50.970
Észak-Magyarország	7.300	45	12.900	8.464	14.992
Észak-Alföld	7.000	43	12.500	10.397	18.416
Dél-Alföld	7.800	48	13.900	9.915	17.562
Malta	21.500	93	26.800	9.276	11.559
Malta	21.400	93	26.700	9.260	11.539
Malta	21.400	93	26.700	9.260	11.539
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	16	20
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	16	20
Niederlande	40.000	128	37.000	676.531	626.587
Noord-Nederland	33.800	109	31.300	58.149	53.857
Groningen	44.800	144	41.500	26.164	24.232
Friesland (NL)	28.200	90	26.100	18.178	16.836
Drenthe	28.200	91	26.200	13.808	12.788
Oost-Nederland	32.900	105	30.400	117.423	108.754
Overijssel	32.600	105	30.200	37.213	34.466
Gelderland	33.400	107	31.000	67.882	62.871
Flevoland	30.600	98	28.300	12.328	11.418
West-Nederland	44.500	143	41.200	357.298	330.921
Utrecht	46.800	150	43.300	59.306	54.928
Noord-Holland	51.100	164	47.400	141.784	131.317
Zuid-Holland	40.000	128	37.000	144.374	133.715
Zeeland	31.100	100	28.800	11.834	10.961
Zuid-Nederland	38.700	124	35.900	139.807	129.486
Noord-Brabant	41.000	131	38.000	102.154	94.613
Limburg (NL)	33.700	108	31.200	37.653	34.873
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	3.855	3.571
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	3.855	3.571
Österreich	39.400	128	36.900	339.896	318.509
Ostösterreich	39.500	128	37.000	147.907	138.601
Burgenland (AT)	27.500	89	25.800	7.962	7.461
Niederösterreich	32.500	106	30.500	53.408	50.047
Wien	47.700	155	44.700	86.537	81.092
Südösterreich	34.700	113	32.500	61.935	58.038
Kärnten	33.300	108	31.200	18.610	17.439
Steiermark	35.400	115	33.100	43.326	40.600
Westösterreich	41.900	136	39.300	129.958	121.780
Oberösterreich	40.300	131	37.700	58.138	54.480

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Salzburg	46.100	150	43.200	24.943	23.374
Tirol	42.000	136	39.300	30.762	28.826
Vorarlberg	42.300	137	39.600	16.115	15.101
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	95	89
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	95	89
Polen	11.200	69	19.800	429.794	761.156
Region Centralny	15.500	95	27.400	121.273	214.772
Lódzkie	10.500	64	18.500	26.113	46.246
Mazowieckie	17.800	109	31.600	95.160	168.526
Region Południowy	11.000	67	19.400	87.233	154.488
Malopolskie	10.100	62	17.800	33.947	60.119
Slaskie	11.600	71	20.600	53.286	94.369
Region Wschodni	7.900	48	13.900	52.881	93.651
Lubelskie	7.700	47	13.600	16.424	29.086
Podkarpackie	7.900	48	14.000	16.803	29.758
Swietokrzyskie	8.100	50	14.300	10.201	18.066
Podlaskie	7.900	49	14.100	9.453	16.741
Region Północno-Zachodni	11.000	67	19.400	68.008	120.440
Wielkopolskie	12.200	75	21.500	42.236	74.799
Zachodniopomorskie	9.500	58	16.800	16.259	28.794
Lubuskie	9.300	57	16.500	9.513	16.847
Region Południowo-Zachodni	11.600	71	20.500	45.219	80.081
Dolnoslaskie	12.500	76	22.100	36.197	64.104
Opolskie	9.000	55	16.000	9.022	15.978
Region Północny	9.500	58	16.700	55.180	97.723
Kujawsko-Pomorskie	9.100	56	16.100	19.031	33.704
Warmińsko-Mazurskie	7.900	49	14.100	11.442	20.263
Pomorskie	10.700	66	19.000	24.707	43.755
Portugal	17.300	77	22.200	179.540	229.614
Continente	17.400	77	22.300	171.553	219.400
Norte	14.600	65	18.700	52.926	67.688
Algarve	17.800	79	22.700	7.856	10.047
Centro (PT)	15.000	67	19.200	33.962	43.434
Área Metropolitana de Lisboa	23.200	103	29.700	65.344	83.568
Alentejo	15.700	70	20.100	11.465	14.663
Região Autónoma dos Açores (PT)	15.400	68	19.700	3.785	4.841
Região Autónoma da Madeira (PT)	16.100	72	20.700	4.159	5.319
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	42	54
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	42	54
Rumänien	8.100	57	16.500	159.964	326.228

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Macroregiunea unu	7.200	51	14.700	35.635	72.674
Nord-Vest	7.100	50	14.400	18.267	37.254
Centru	7.400	52	15.100	17.368	35.420
Macroregiunea doi	5.900	41	11.900	33.636	68.597
Nord-Est	4.900	34	9.900	15.864	32.353
Sud-Est	7.200	51	14.600	17.772	36.244
Macroregiunea trei	12.100	85	24.700	64.559	131.660
Sud - Muntenia	6.700	47	13.700	20.404	41.613
Bucuresti - Ilfov	19.300	136	39.400	44.154	90.048
Macroregiunea patru	6.800	48	13.900	26.037	53.099
Sud-Vest Oltenia	5.700	40	11.600	11.382	23.212
Vest	8.100	57	16.500	14.655	29.887
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	97	198
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	97	198
Slowenien	18.700	83	23.900	38.570	49.242
Slovenija	18.700	83	23.900	38.570	49.242
Vzhodna Slovenija	15.500	69	19.800	16.930	21.615
Zahodna Slovenija	22.300	99	28.500	21.640	27.627
Slowakei	14.500	77	22.300	78.686	121.097
Slovensko	14.500	77	22.300	78.686	121.097
Bratislavský kraj	35.400	188	54.400	22.238	34.225
Západné Slovensko	13.400	71	20.600	24.540	37.767
Stredné Slovensko	11.600	62	17.800	15.560	23.947
Východné Slovensko	10.100	54	15.600	16.347	25.158
Finnland	38.200	109	31.600	209.511	172.935
Manner-Suomi	38.200	109	31.500	208.102	171.772
Länsi-Suomi	34.200	98	28.300	47.202	38.962
Helsinki-Uusimaa	50.200	144	41.500	80.958	66.824
Etelä-Suomi	33.800	97	27.900	39.247	32.396
Pohjois- ja Itä-Suomi	31.300	90	25.800	40.695	33.591
Åland	46.500	133	38.400	1.346	1.111
Åland	46.500	133	38.400	1.346	1.111
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	63	52
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	63	52
Schweden	45.600	124	35.700	447.009	349.851
Östra Sverige	53.600	145	41.900	206.003	161.228
Stockholm	64.300	174	50.300	142.329	111.393
Östra Mellansverige	39.100	106	30.600	63.675	49.835
Södra Sverige	41.300	112	32.300	175.006	136.968
Småland med öarna	38.300	104	30.000	31.817	24.902
Sydsverige	38.500	104	30.200	55.913	43.760

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Västsverige	44.700	121	35.000	87.277	68.307
Norra Sverige	38.300	104	30.000	65.898	51.575
Norra Mellansverige	36.400	99	28.500	30.394	23.788
Mellersta Norrland	39.000	106	30.600	14.484	11.336
Övre Norrland	41.000	111	32.100	21.020	16.451
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	102	80
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	102	80
Vereinigtes Königreich	39.600	108	31.200	2.580.064	2.030.786
North East (UK)	29.300	80	23.100	76.893	60.523
Tees Valley and Durham	27.000	74	21.200	32.010	25.195
Northumberland and Tyne and Wear	31.200	85	24.600	44.885	35.329
North West (UK)	33.800	92	26.600	242.815	191.121
Cumbria	34.800	95	27.400	17.336	13.645
Greater Manchester	33.500	91	26.300	92.261	72.620
Lancashire	30.400	83	23.900	44.908	35.347
Cheshire	46.600	127	36.700	42.722	33.627
Merseyside	29.900	81	23.500	45.587	35.882
Yorkshire and The Humber	31.500	86	24.800	169.806	133.655
East Yorkshire and Northern Lincolnshire	29.800	81	23.400	27.555	21.689
North Yorkshire	35.600	97	28.100	28.835	22.696
South Yorkshire	27.400	75	21.500	37.636	29.624
West Yorkshire	33.200	91	26.100	75.780	59.647
East Midlands (UK)	32.400	88	25.500	151.515	119.258
Derbyshire and Nottinghamshire	31.600	86	24.900	68.245	53.716
Leicestershire, Rutland and Northamptonshire	34.700	95	27.300	61.804	48.647
Lincolnshire	29.100	79	22.900	21.467	16.897
West Midlands (UK)	32.200	88	25.400	185.385	145.918
Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire	36.100	98	28.400	47.671	37.522
Shropshire and Staffordshire	28.700	78	22.600	45.863	36.099
West Midlands	32.400	88	25.500	91.851	72.297
East of England	37.100	101	29.200	225.447	177.451
East Anglia	37.400	102	29.500	92.347	72.687
Bedfordshire and Hertfordshire	40.700	111	32.100	74.198	58.402
Essex	33.000	90	25.900	58.902	46.362
London	67.500	184	53.200	585.746	461.044
Inner London - West	212.800	580	167.500	243.454	191.625
Inner London - East	64.300	175	50.600	149.625	117.771
Outer London - East and North East	28.600	78	22.500	53.350	41.992
Outer London - South	34.500	94	27.200	44.241	34.822

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Outer London - West and North West	46.300	126	36.400	95.075	74.835
South East (UK)	43.100	118	33.900	385.685	303.576
Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	55.000	150	43.300	129.785	102.154
Surrey, East and West Sussex	42.200	115	33.200	119.665	94.189
Hampshire and Isle of Wight	39.800	108	31.300	77.753	61.200
Kent	32.500	89	25.600	58.483	46.032
South West (UK)	35.600	97	28.100	195.041	153.518
Gloucestershire, Wiltshire and Bristol/Bath area	41.300	113	32.500	100.707	79.267
Dorset and Somerset	33.000	90	25.900	43.202	34.005
Cornwall and Isles of Scilly	27.800	76	21.900	15.341	12.075
Devon	30.600	83	24.100	35.790	28.170
Wales	27.900	76	21.900	86.352	67.968
West Wales and The Valleys	24.900	68	19.600	48.490	38.167
East Wales	33.000	90	26.000	37.862	29.802
Scotland	36.700	100	28.900	196.980	155.044
Eastern Scotland	35.900	98	28.200	74.193	58.398
South Western Scotland	33.700	92	26.500	79.009	62.188
North Eastern Scotland	56.900	155	44.800	27.987	22.029
Highlands and Islands	33.700	92	26.600	15.791	12.429
Northern Ireland (UK)	28.800	78	22.600	53.262	41.923
Northern Ireland (UK)	28.800	78	22.600	53.262	41.923
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	25.140	19.788
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	25.140	19.788
Norwegen	67.100	160	46.300	348.332	240.364
Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	4.400	36	10.500	9.061	21.750
Poranesna jugoslovenska Republika Makedonija	4.400	36	10.500	9.061	21.750
Poranesna jugoslovenska Republika Makedonija	4.400	36	10.500	9.061	21.750

Quelle: EUROSTAT.

Tabelle 22: Regionales BIP in den EU-28-Ländern, im Jahr 2014

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Europäische Union (28 Länder)	27.500	100	27.500	13.959.739	13.959.739
Belgien	35.900	118	32.500	400.643	362.995
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	62.900	207	57.000	73.381	66.486
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	62.900	207	57.000	73.381	66.486
Vlaams Gewest	36.400	120	33.000	233.433	211.497
Prov. Antwerpen	41.800	138	37.900	75.418	68.331
Prov. Limburg (BE)	29.800	98	27.000	25.507	23.110
Prov. Oost-Vlaanderen	32.800	108	29.700	48.210	43.680
Prov. Vlaams-Brabant	39.000	129	35.300	43.230	39.168
Prov. West-Vlaanderen	35.000	115	31.700	41.067	37.208
Région wallonne	26.200	86	23.700	93.551	84.760
Prov. Brabant Wallon	39.500	130	35.800	15.484	14.029
Prov. Hainaut	23.100	76	21.000	30.797	27.903
Prov. Liège	26.200	87	23.800	28.638	25.947
Prov. Luxembourg (BE)	23.200	76	21.000	6.425	5.821
Prov. Namur	25.200	83	22.800	12.207	11.060
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	278	252
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	278	252
Bulgarien	5.900	47	12.800	42.751	92.498
Severna i yugoiztochna Bulgaria	4.600	36	9.900	16.677	36.084
Severozapaden	3.800	30	8.200	3.033	6.563
Severen tsentralen	4.300	34	9.300	3.558	7.697
Severoiztochen	5.000	39	10.800	4.759	10.298
Yugoiztochen	5.000	39	10.800	5.327	11.526
Yugozapadna i yuzhna tsentralna Bulgaria	7.300	57	15.800	26.074	56.414
Yugozapaden	9.500	75	20.600	20.238	43.788
Yuzhen tsentralen	4.000	32	8.700	5.835	12.626
Tschechische Republik	14.700	84	23.200	154.739	244.249
Ceská republika	14.700	84	23.200	154.739	244.249
Praha	30.100	173	47.500	37.673	59.465
Střední Čechy	13.400	77	21.200	17.559	27.717
Jihozápad	13.200	76	20.800	15.959	25.191
Severozápad	10.900	63	17.200	12.288	19.397
Severovýchod	12.100	70	19.200	18.296	28.880
Jihovýchod	13.700	79	21.700	23.093	36.451
Střední Morava	12.200	70	19.300	14.910	23.535
Moravskoslezsko	12.300	70	19.400	14.960	23.614
Dänemark	46.200	125	34.200	260.582	193.153

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Danmark	45.000	121	33.300	253.763	188.099
Hovedstaden	58.100	157	43.000	102.153	75.719
Sjælland	31.600	85	23.400	25.875	19.179
Syddanmark	41.300	112	30.700	49.785	36.903
Midtjylland	41.300	112	30.600	52.923	39.228
Nordjylland	39.600	107	29.300	23.028	17.069
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	6.818	5.054
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	6.818	5.054
Deutschland (bis 1990 früheres Gebiet der BRD)	36.000	126	34.500	2.915.650	2.795.700
Baden-Württemberg	41.200	144	39.500	440.057	421.954
Stuttgart	46.300	162	44.400	184.808	177.205
Karlsruhe	40.200	140	38.600	109.149	104.658
Freiburg	35.000	122	33.600	76.468	73.322
Tübingen	38.900	136	37.300	69.632	66.767
Bayern	41.400	145	39.700	524.064	502.504
Oberbayern	51.200	179	49.100	229.930	220.471
Niederbayern	34.800	121	33.400	41.522	39.814
Oberpfalz	36.700	128	35.200	39.687	38.054
Oberfranken	32.700	114	31.300	34.513	33.094
Mittelfranken	38.800	135	37.200	66.333	63.604
Unterfranken	36.300	127	34.800	47.170	45.229
Schwaben	35.800	125	34.300	64.909	62.238
Berlin	34.200	119	32.800	117.750	112.906
Berlin	34.200	119	32.800	117.750	112.906
Brandenburg	25.300	88	24.300	62.150	59.593
Brandenburg	25.300	88	24.300	62.150	59.593
Bremen	46.000	161	44.100	30.360	29.111
Bremen	46.000	161	44.100	30.360	29.111
Hamburg	59.000	206	56.600	103.566	99.305
Hamburg	59.000	206	56.600	103.566	99.305
Hessen	41.400	145	39.700	251.517	241.169
Darmstadt	46.600	163	44.700	178.983	171.620
Gießen	31.200	109	29.900	32.016	30.699
Kassel	33.800	118	32.400	40.518	38.851
Mecklenburg-Vorpommern	24.200	84	23.200	38.634	37.045
Mecklenburg-Vorpommern	24.200	84	23.200	38.634	37.045
Niedersachsen	32.600	114	31.300	254.659	244.182
Braunschweig	39.100	136	37.500	61.663	59.126
Hannover	34.700	121	33.300	73.047	70.042
Lüneburg	25.200	88	24.200	42.256	40.518

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Weser-Ems	31.700	111	30.400	77.693	74.496
Nordrhein-Westfalen	35.600	124	34.200	627.219	601.415
Düsseldorf	38.500	134	36.900	196.222	188.149
Köln	37.900	132	36.400	164.845	158.063
Münster	31.200	109	29.900	80.420	77.112
Detmold	34.900	122	33.500	70.827	67.913
Arnsberg	32.300	113	31.000	114.906	110.179
Rheinland-Pfalz	32.000	112	30.700	128.135	122.863
Koblenz	30.500	107	29.300	45.034	43.182
Trier	28.400	99	27.200	14.789	14.181
Rheinhessen-Pfalz	34.000	119	32.600	68.312	65.501
Saarland	34.000	119	32.600	33.685	32.299
Saarland	34.000	119	32.600	33.685	32.299
Sachsen	26.900	94	25.800	109.097	104.609
Dresden	27.100	95	26.000	43.186	41.409
Chemnitz	25.100	87	24.000	36.741	35.229
Leipzig	29.400	103	28.200	29.170	27.970
Sachsen-Anhalt	24.900	87	23.900	55.845	53.547
Sachsen-Anhalt	24.900	87	23.900	55.845	53.547
Schleswig-Holstein	29.900	104	28.700	84.364	80.894
Schleswig-Holstein	29.900	104	28.700	84.364	80.894
Thüringen	25.300	88	24.200	54.549	52.305
Thüringen	25.300	88	24.200	54.549	52.305
Estland	15.200	76	20.900	19.963	27.526
Eesti	15.200	76	20.900	19.963	27.526
Eesti	15.200	76	20.900	19.963	27.526
Irland	41.000	134	36.800	189.046	169.646
Éire/Ireland	41.000	134	36.800	189.046	169.646
Border, Midland and Western	27.100	88	24.300	33.186	29.781
Southern and Eastern	46.000	150	41.300	155.860	139.865
Griechenland	16.200	72	19.900	177.559	217.176
Voreia Ellada	12.400	55	15.100	38.708	47.345
Anatoliki Makedonia, Thraki	11.200	50	13.700	6.820	8.341
Kentriki Makedonia	12.500	56	15.300	23.859	29.183
Dytiki Makedonia	14.800	66	18.100	4.125	5.045
Ipeiros	11.400	51	14.000	3.904	4.776
Kentriki Ellada	12.900	57	15.800	35.748	43.724
Thessalia	12.300	55	15.100	9.085	11.112
Ionia Nisia	15.100	67	18.400	3.137	3.836
Dytiki Ellada	12.100	54	14.800	8.181	10.007
Stereia Ellada	13.800	61	16.900	7.734	9.460

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Peloponnisos	13.000	58	15.900	7.611	9.309
Attiki	22.200	99	27.100	85.579	104.673
Attiki	22.200	99	27.100	85.579	104.673
Nisia Aigaiou, Kriti	15.000	67	18.400	17.524	21.434
Voreio Aigaio	12.800	57	15.700	2.545	3.113
Notio Aigaio	18.000	80	22.000	6.045	7.394
Kriti	14.100	63	17.300	8.934	10.927
Spanien	22.400	91	25.000	1.041.160	1.163.000
Noroeste (ES)	19.800	80	22.100	86.515	96.639
Galicia	19.700	80	22.000	53.858	60.160
Principado de Asturias	19.700	80	22.000	20.793	23.226
Cantabria	20.200	82	22.600	11.864	13.252
Noreste (ES)	27.400	111	30.600	121.571	135.798
País Vasco	29.300	119	32.700	63.394	70.812
Comunidad Foral de Navarra	27.700	113	30.900	17.623	19.685
La Rioja	24.600	100	27.500	7.727	8.631
Aragón	24.700	100	27.600	32.828	36.669
Comunidad de Madrid	30.700	125	34.300	196.118	219.068
Comunidad de Madrid	30.700	125	34.300	196.118	219.068
Centro (ES)	18.700	76	20.900	105.718	118.089
Castilla y León	21.100	86	23.500	52.348	58.473
Castilla-la Mancha	17.600	72	19.700	36.463	40.730
Extremadura	15.500	63	17.300	16.907	18.885
Este (ES)	23.800	97	26.600	320.763	358.299
Cataluña	26.600	108	29.700	197.004	220.058
Comunidad Valenciana	19.700	80	22.000	97.430	108.831
Illes Balears	23.500	96	26.200	26.329	29.410
Sur (ES)	16.800	69	18.800	168.893	188.658
Andalucía	16.600	67	18.500	139.099	155.377
Región de Murcia	18.300	74	20.500	26.808	29.945
Ciudad Autónoma de Ceuta (ES)	18.700	76	20.900	1.580	1.765
Ciudad Autónoma de Melilla (ES)	16.700	68	18.700	1.406	1.571
Canarias (ES)	19.200	78	21.500	40.753	45.522
Canarias (ES)	19.200	78	21.500	40.753	45.522
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	830	927
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	830	927
Frankreich	32.200	107	29.300	2.132.449	1.937.806
Île de France	53.900	178	49.000	649.101	589.853
Île de France	53.900	178	49.000	649.101	589.853
Bassin Parisien	26.500	88	24.100	287.055	260.854
Champagne-Ardenne	28.300	94	25.700	37.811	34.360

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Picardie	23.700	78	21.600	45.769	41.592
Haute-Normandie	28.100	93	25.600	52.164	47.402
Centre (FR)	26.700	88	24.300	68.883	62.596
Basse-Normandie	25.800	85	23.400	38.084	34.608
Bourgogne	27.100	90	24.600	44.344	40.296
Nord - Pas-de-Calais	25.700	85	23.400	104.461	94.926
Nord - Pas-de-Calais	25.700	85	23.400	104.461	94.926
Est (FR)	25.700	85	23.400	138.711	126.050
Lorraine	24.000	79	21.800	56.299	51.160
Alsace	29.300	97	26.700	54.904	49.892
Franche-Comté	23.300	77	21.200	27.509	24.998
Ouest (FR)	27.500	91	25.000	241.581	219.530
Pays de la Loire	28.800	95	26.200	106.572	96.845
Bretagne	26.700	88	24.300	87.752	79.742
Poitou-Charentes	26.300	87	23.900	47.257	42.944
Sud-Ouest (FR)	28.000	93	25.400	197.725	179.678
Aquitaine	27.800	92	25.300	93.061	84.567
Midi-Pyrénées	29.200	96	26.500	86.860	78.932
Limousin	24.200	80	22.000	17.804	16.179
Centre-Est (FR)	30.900	102	28.100	242.288	220.173
Rhône-Alpes	32.000	106	29.100	207.243	188.326
Auvergne	25.800	85	23.400	35.046	31.847
Méditerranée	28.400	94	25.800	229.252	208.326
Languedoc-Roussillon	24.300	81	22.100	67.451	61.294
Provence-Alpes-Côte d'Azur	30.800	102	28.000	153.031	139.062
Corse	27.000	89	24.500	8.771	7.970
Départements d'outre-mer	20.000	66	18.200	42.274	38.416
Guadeloupe	22.100	73	20.100	8.928	8.113
Martinique	23.300	77	21.200	8.850	8.042
Guyane	17.700	58	16.000	4.469	4.061
La Réunion	21.100	70	19.200	17.926	16.290
Mayotte	9.300	31	8.400	2.101	1.909
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	:	:
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	:	:
Kroatien	10.200	59	16.100	43.020	68.233
Hrvatska	10.200	59	16.100	43.020	68.233
Jadranska Hrvatska	9.800	57	15.500	13.731	21.779
Kontinentalna Hrvatska	10.300	60	16.400	29.288	46.454
Extra-Regio Ebene 1	:	:	:	:	:
Italien	26.500	96	26.400	1.613.859	1.604.114
Nord-Ovest	32.400	117	32.200	522.032	518.880

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Piemonte	27.700	100	27.600	122.936	122.194
Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste	36.700	133	36.500	4.714	4.685
Liguria	28.800	104	28.700	45.767	45.490
Lombardia	34.900	126	34.700	348.615	346.510
Nord-Est	31.300	113	31.100	364.829	362.626
Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	39.900	144	39.700	20.649	20.524
Provincia Autonoma di Trento	33.900	123	33.700	18.217	18.107
Veneto	29.900	108	29.800	147.498	146.607
Friuli-Venezia Giulia	27.900	101	27.800	34.325	34.118
Emilia-Romagna	32.400	117	32.200	144.140	143.270
Centro (IT)	29.400	106	29.200	355.045	352.901
Toscana	28.800	104	28.700	108.154	107.501
Umbria	24.100	87	24.000	21.614	21.483
Marche	25.500	92	25.300	39.541	39.303
Lazio	31.600	114	31.400	185.737	184.615
Sud	17.700	64	17.500	249.955	248.446
Abruzzo	23.200	84	23.100	30.972	30.785
Molise	20.600	75	20.500	6.483	6.444
Campania	16.800	61	16.700	98.381	97.787
Puglia	17.400	63	17.200	70.973	70.545
Basilicata	19.100	69	19.000	11.052	10.985
Calabria	16.200	59	16.100	32.094	31.900
Isole	17.800	64	17.700	120.387	119.660
Sicilia	17.100	62	17.000	87.131	86.605
Sardegna	20.000	72	19.900	33.256	33.055
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	1.611	1.601
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	1.611	1.601
Zypern	20.400	82	22.400	17.394	19.094
Kypros	20.400	82	22.400	17.394	19.094
Kypros	20.400	82	22.400	17.394	19.094
Lettland	11.800	64	17.500	23.581	34.936
Latvija	11.800	64	17.500	23.581	34.936
Latvija	11.800	64	17.500	23.581	34.936
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	:	:
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	:	:
Litauen	12.400	75	20.600	36.444	60.411
Lietuva	12.400	75	20.600	36.444	60.411
Lietuva	12.400	75	20.600	36.444	60.411
Luxemburg	87.600	266	73.000	48.898	40.759
Luxemburg	87.600	266	73.000	48.898	40.759

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Luxemburg	87.600	266	73.000	48.898	40.759
Ungarn	10.600	68	18.600	104.239	183.988
Közép-Magyarország	16.700	107	29.500	49.740	87.794
Közép-Magyarország	16.700	107	29.500	49.740	87.794
Dunántúl	9.300	60	16.400	27.457	48.463
Közép-Dunántúl	9.500	61	16.800	10.160	17.932
Nyugat-Dunántúl	11.100	71	19.500	10.885	19.214
Dél-Dunántúl	7.000	45	12.400	6.412	11.317
Alföld és Észak	6.900	44	12.200	27.042	47.731
Észak-Magyarország	6.600	42	11.600	7.725	13.636
Észak-Alföld	6.700	43	11.800	9.897	17.469
Dél-Alföld	7.400	47	13.000	9.420	16.626
Malta	19.000	86	23.600	8.106	10.097
Malta	18.900	86	23.600	8.091	10.078
Malta	18.900	86	23.600	8.091	10.078
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	16	19
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	16	19
Niederlande	39.300	131	35.900	662.770	605.554
Noord-Nederland	35.200	117	32.100	60.476	55.255
Groningen	49.000	163	44.800	28.563	26.098
Friesland (NL)	28.000	93	25.600	18.093	16.531
Drenthe	28.300	94	25.800	13.820	12.627
Oost-Nederland	32.300	108	29.600	115.256	105.307
Overijssel	32.000	107	29.300	36.506	33.354
Gelderland	33.000	110	30.100	66.709	60.950
Flevoland	30.000	100	27.400	12.042	11.003
West-Nederland	43.200	144	39.500	344.956	315.177
Utrecht	46.400	154	42.400	58.412	53.369
Noord-Holland	48.500	161	44.300	133.358	121.846
Zuid-Holland	39.500	131	36.100	141.758	129.520
Zeeland	30.000	100	27.400	11.429	10.442
Zuid-Nederland	38.000	126	34.700	136.953	125.130
Noord-Brabant	40.400	134	36.900	100.261	91.605
Limburg (NL)	32.800	109	30.000	36.693	33.526
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	5.127	4.685
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	5.127	4.685
Österreich	38.500	129	35.500	329.296	303.217
Ostösterreich	38.700	130	35.600	143.029	131.702
Burgenland (AT)	26.500	89	24.400	7.638	7.033
Niederösterreich	31.400	105	28.900	51.180	47.127
Wien	47.300	158	43.500	84.211	77.542

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Südösterreich	33.900	114	31.200	60.216	55.448
Kärnten	32.200	108	29.700	17.937	16.517
Steiermark	34.700	116	32.000	42.279	38.931
Westösterreich	41.000	138	37.800	125.961	115.985
Oberösterreich	39.200	132	36.100	56.170	51.722
Salzburg	45.200	152	41.600	24.256	22.335
Tirol	41.200	138	38.000	29.893	27.525
Vorarlberg	41.500	139	38.200	15.642	14.404
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	90	83
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	90	83
Polen	10.700	68	18.600	410.845	714.521
Region Centralny	14.800	94	25.800	116.243	202.165
Lódzkie	10.000	63	17.400	25.055	43.574
Mazowieckie	17.100	108	29.800	91.188	158.591
Region Poludniowy	10.400	66	18.100	83.006	144.360
Malopolskie	9.500	60	16.600	32.053	55.746
Slaskie	11.100	70	19.300	50.953	88.614
Region Wschodni	7.600	48	13.200	51.221	89.082
Lubelskie	7.500	47	13.000	16.062	27.934
Podkarpackie	7.600	48	13.200	16.107	28.012
Swietokrzyskie	7.800	49	13.500	9.840	17.113
Podlaskie	7.700	49	13.400	9.213	16.022
Region Pólnocno-Zachodni	10.400	66	18.000	64.351	111.917
Wielkopolskie	11.500	73	20.000	39.811	69.238
Zachodniopomorskie	8.900	57	15.600	15.371	26.733
Lubuskie	9.000	57	15.600	9.169	15.946
Region Poludniowo-Zachodni	11.100	70	19.300	43.408	75.493
Dolnoslaskie	11.900	76	20.800	34.735	60.409
Opolskie	8.600	55	15.000	8.672	15.083
Region Pólnocny	9.000	57	15.700	52.615	91.506
Kujawsko-Pomorskie	8.700	55	15.100	18.176	31.610
Warminsko-Mazurskie	7.600	48	13.300	11.047	19.212
Pomorskie	10.200	64	17.700	23.393	40.684
Portugal	16.700	78	21.400	173.446	222.589
Continente	16.700	78	21.500	165.516	212.412
Norte	13.900	65	17.800	50.347	64.612
Algarve	16.600	78	21.300	7.348	9.430
Centro (PT)	14.400	67	18.500	32.708	41.975
Área Metropolitana de Lisboa	22.800	106	29.300	64.010	82.146
Alentejo	15.000	70	19.300	11.104	14.250
Região Autónoma dos Açores	15.100	71	19.400	3.731	4.788

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
(PT)					
Região Autónoma dos Açores (PT)	15.100	71	19.400	3.731	4.788
Região Autónoma da Madeira (PT)	15.700	73	20.200	4.085	5.242
Região Autónoma da Madeira (PT)	15.700	73	20.200	4.085	5.242
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	114	147
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	114	147
Rumänien	7.500	55	15.200	150.230	301.801
Macroregiunea unu	6.800	50	13.600	33.525	67.350
Nord-Vest	6.500	48	13.100	16.925	34.001
Centru	7.100	52	14.200	16.600	33.349
Macroregiunea doi	5.600	41	11.300	32.322	64.932
Nord-Est	4.700	34	9.500	15.387	30.912
Sud-Est	6.800	50	13.600	16.935	34.020
Macroregiunea trei	11.000	80	22.000	58.687	117.897
Sud - Muntenia	5.900	43	11.900	18.234	36.630
Bucuresti - Ilfov	17.700	129	35.600	40.453	81.267
Macroregiunea patru	6.700	49	13.400	25.573	51.375
Sud-Vest Oltenia	5.600	41	11.200	11.288	22.677
Vest	7.900	58	15.800	14.285	28.698
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	123	247
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	123	247
Slowenien	18.100	82	22.600	37.303	46.648
Slovenija	18.100	82	22.600	37.303	46.648
Vzhodna Slovenija	15.000	68	18.800	16.416	20.528
Zahodna Slovenija	21.600	98	27.000	20.888	26.120
Slowakei	13.900	77	21.100	75.561	114.215
Slovensko	13.900	77	21.100	75.561	114.215
Bratislavský kraj	33.900	186	51.200	21.075	31.856
Západné Slovensko	13.100	72	19.800	24.064	36.375
Stredné Slovensko	11.000	61	16.700	14.877	22.487
Východné Slovensko	9.600	53	14.600	15.544	23.496
Finnland	37.600	110	30.300	205.268	165.378
Manner-Suomi	37.500	110	30.200	203.848	164.234
Länsi-Suomi	33.800	99	27.200	46.476	37.445
Helsinki-Uusimaa	49.200	144	39.600	78.461	63.214
Etelä-Suomi	33.100	97	26.700	38.496	31.015
Pohjois- ja Itä-Suomi	31.100	91	25.000	40.414	32.561
Åland	47.000	138	37.900	1.354	1.091
Åland	47.000	138	37.900	1.354	1.091
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	65	53

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	65	53
Schweden	44.400	123	33.700	430.642	326.823
Östra Sverige	52.000	144	39.500	197.255	149.700
Stockholm	62.200	172	47.200	135.631	102.933
Östra Mellansverige	38.200	106	29.000	61.623	46.767
Södra Sverige	40.100	111	30.400	168.067	127.550
Småland med öarna	37.500	104	28.500	30.898	23.449
Sydsverige	37.900	105	28.800	54.404	41.288
Västsverige	42.800	118	32.500	82.765	62.812
Norra Sverige	38.100	105	28.900	65.214	49.492
Norra Mellansverige	35.900	99	27.200	29.832	22.640
Mellersta Norrland	38.800	107	29.400	14.314	10.863
Övre Norrland	41.200	114	31.300	21.067	15.988
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	106	81
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	106	81
Vereinigtes Königreich	34.900	109	29.900	2.254.297	1.933.613
North East (UK)	25.500	80	21.800	66.700	57.212
Tees Valley and Durham	23.800	74	20.500	28.237	24.220
Northumberland and Tyne and Wear	26.800	84	23.000	38.465	32.993
North West (UK)	29.400	92	25.200	209.557	179.746
Cumbria	30.200	94	25.900	15.027	12.889
Greater Manchester	29.400	92	25.200	80.253	68.837
Lancashire	26.300	82	22.500	38.687	33.184
Cheshire	39.500	123	33.900	36.079	30.947
Merseyside	26.000	81	22.300	39.511	33.890
Yorkshire and The Humber	27.800	87	23.800	148.869	127.692
East Yorkshire and Northern Lincolnshire	26.500	83	22.700	24.447	20.970
North Yorkshire	31.300	98	26.800	25.191	21.608
South Yorkshire	24.400	76	20.900	33.349	28.605
West Yorkshire	29.100	91	25.000	65.882	56.510
East Midlands (UK)	28.700	90	24.600	133.084	114.152
Derbyshire and Nottinghamshire	28.000	87	24.000	60.075	51.529
Leicestershire, Rutland and Northamptonshire	30.800	96	26.400	54.089	46.395
Lincolnshire	25.900	81	22.200	18.919	16.227
West Midlands (UK)	28.100	88	24.100	160.458	137.632
Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire	31.200	97	26.700	40.978	35.148
Shropshire and Staffordshire	26.300	82	22.500	41.815	35.867
West Midlands	27.700	86	23.700	77.665	66.617
East of England	32.200	101	27.700	194.081	166.472

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
East Anglia	32.300	101	27.700	79.072	67.824
Bedfordshire and Hertfordshire	36.100	113	30.900	64.867	55.639
Essex	28.300	88	24.300	50.143	43.010
London	59.700	186	51.200	509.402	436.937
Inner London - West	172.600	539	148.000	193.762	166.198
Inner London - East	65.400	204	56.100	148.704	127.550
Outer London - East and North East	26.100	81	22.400	47.990	41.163
Outer London - South	31.500	98	27.100	40.027	34.333
Outer London - West and North West	38.800	121	33.300	78.918	67.692
South East (UK)	37.800	118	32.400	335.161	287.483
Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	47.900	149	41.100	111.967	96.040
Surrey, East and West Sussex	36.900	115	31.600	103.686	88.936
Hampshire and Isle of Wight	35.800	112	30.700	69.369	59.501
Kent	28.100	88	24.100	50.140	43.008
South West (UK)	31.200	97	26.800	169.288	145.206
Gloucestershire, Wiltshire and Bristol/Bath area	36.000	112	30.800	86.831	74.479
Dorset and Somerset	28.800	90	24.700	37.515	32.179
Cornwall and Isles of Scilly	24.200	75	20.700	13.230	11.348
Devon	27.300	85	23.500	31.711	27.200
Wales	24.600	77	21.100	75.976	65.168
West Wales and The Valleys	22.000	69	18.900	42.879	36.779
East Wales	28.900	90	24.800	33.097	28.389
Scotland	32.300	101	27.700	172.744	148.171
Eastern Scotland	31.700	99	27.200	65.091	55.831
South Western Scotland	29.100	91	25.000	68.059	58.377
North Eastern Scotland	52.400	164	44.900	25.639	21.991
Highlands and Islands	29.900	93	25.600	13.956	11.971
Northern Ireland (UK)	26.100	82	22.400	48.078	41.239
Northern Ireland (UK)	26.100	82	22.400	48.078	41.239
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	30.897	26.502
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	30.897	26.502
Norwegen	73.500	178	48.900	377.538	251.158
Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	4.100	37	10.100	8.529	20.877
Poranesna jugoslovenska Republika Makedonija	4.100	37	10.100	8.529	20.877
Poranesna jugoslovenska Republika Makedonija	4.100	37	10.100	8.529	20.877

Quelle: EUROSTAT.

4 Arbeitskosten in der Industrie

Die Arbeitskosten im verarbeitenden Bereich und insbesondere in der Industrie stellen wichtige Eckdaten vor allem im internationalen, aber auch im interregionalen Vergleich dar. Die von der STATISTIK AUSTRIA und der Wirtschaftskammer Österreich alle vier Jahre durchgeführten Arbeitskostenerhebungen sowie die EUROSTAT-Datenbank sind wichtige Datenquellen für derartige Vergleiche.

Die durchschnittlichen Gesamtarbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung lagen in der **EU-28** im Jahr 2016 bei 26,6 €. Damit stiegen sie - nachdem sie 2013 noch unverändert geblieben waren - in den letzten drei Jahren jeweils um einen Betrag zwischen 30 und 80 Cent. Auch in der **Eurozone** stiegen die Arbeitskosten, nachdem sie in den Jahren davor zurückgegangen waren, seit 2014 stark auf 32,6 € an. Die Schwankungsbreite der Arbeitskosten in der EU war dabei im Jahr 2016 wie gewohnt sehr hoch und reichte von 4,2 € in **Bulgarien** bis 44,2 €, also mehr als den 10-fachen Wert Bulgariens, in **Belgien**. Am unteren Ende der Gesamtarbeitskosten lag 2016 weiterhin **Rumänien** (5,1 €) vor Bulgarien und hinter **Litauen** (7,3 €), während an der Spitze nach wie vor das Trio **Belgien** (44,2 €), **Dänemark** (43,9 €) und **Schweden** (42,3 €) liegt. Belgien wies dabei in den letzten Jahren einen gleichbleibenden Wert auf, während in Dänemark eine steigende Tendenz und in Schweden eine zumindest bis zum Vorjahr rückläufige Tendenz zu erkennen war. Neben diesen drei Ländern lagen außerdem **Deutschland** (38,8 €), **Frankreich** (38,3 €), **Finnland** (37,1 €), die **Niederlande** und erstmals auch **Österreich** (36,0 €) über der 35 € Marke (vgl. Tabelle 23).

Österreich positioniert sich mit einem Wert von genau 36 € / Stunde in der Reihung an achter Stelle und damit deutlich über dem Durchschnitt der **EU-28** (26,6 €). Gleichzeitig bedeuten die 36,0 €/Stunde in Österreich im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 3,7 % und im Mehrjahresvergleich einen absoluten Höchstwert, nachdem im Jahr zuvor noch ein leichter Rückgang zu verzeichnen war. Die höchsten Zuwächse hatten 2016 die EU-28-Länder **Litauen** (9,0 %), **Bulgarien** (7,7 %) und **Lettland** (7,1 %). Einen starken Rückgang bei den Arbeitskosten gab es vor allem im **Vereinigten Königreich** (-10,7 %), wo der Wert im Jahr davor allerdings um mehr als ein Viertel gestiegen war. Außerdem wiesen **Griechenland** (-2,6 %), **Polen** (-1,2 %) und **Italien** (-0,7 %) sinkende Arbeitskosten in der Sachgütererzeugung auf.

Laut der letzten verfügbaren **Arbeitskostenerhebung** der STATISTIK AUSTRIA⁷ bezifferten sich die **Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde** im Jahr 2016 vorläufig auf insgesamt 32,68 €, das entspricht einem Anstieg von 0,9 % gegenüber 2015. In der **Produktion** machten die Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde im Jahr 2016 34,94 € aus und stiegen

⁷URL:http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/soziales/arbeitskosten/arbeitskostenstatistik_jaehrlich/index.html

im Vergleich zum Jahr davor um 1,0 %. Im **Dienstleistungssektor** waren die Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde 2015 mit 31,21 € bzw. 2016 mit 31,49 € deutlich geringer als jene in der **Produktion** (vgl. Tabelle 24).

Tabelle 23: Arbeitskosten (gesamt) und prozentuelle Änderung je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung^{1,2} in €

	2012	2013	2014	2015	2016	2012/ 11	2013/ 12	2014/ 13	2015/ 14	2016/ 15
EU-28	25,06	25,03	25,50	26,30	26,60	3,1	-0,1	1,9	3,1	1,1
Eurozone	30,93	30,85	29,26	32,20	32,60	3	-0,3	-5,2	10	1,2
Belgien	41,9	42,7	44,1	44,2	44,2	3,1	1,8	3,4	0,2	0
Bulgarien	2,9	3	3,6	3,9	4,2	1,4	3,8	21,2	8,3	7,7
Dänemark	38,1	41,3	42,1	42,9	43,9	1,3	8,3	2	1,9	2,3
Deutschland	37	36,8	37,1	38	38,8	3,7	-0,6	0,9	2,4	2,1
Estland	8,1	8,9	9,8	10,4	10,9	8,4	9,6	10,2	6,1	4,8
Finnland	33,8	35,4	35,9	36,8	37,1	5,6	4,6	1,5	2,5	0,8
Frankreich	36,8	36,4	37	37,6	38,3	2,4	-1	1,7	1,6	1,9
Griechenland	14,6	14	15,6	15,5	15,1	-7,8	-4	11,3	-0,6	-2,6
Italien	27,5	27,6	28	28	27,8	3,9	0,5	1,4	0	-0,7
Lettland	5,6	5,8	6,2	7	7,5	6,3	3	7,5	12,9	7,1
Litauen	5,5	5,8	6,3	6,7	7,3	5	6,4	7,9	6,3	9
Luxemburg	30,2	31	32	31,8	31,8	1,6	2,4	3,4	-0,6	0
Malta	12,9	12,5	11,8	12,8	13	6,8	-3,6	-5,3	8,5	1,6
Niederlande	33,7	34,5	35,2	35	36,1	2,5	2,3	2,2	-0,6	3,1
Österreich	33,1	34,4	34,9	34,7	36	3,7	4,1	1,4	-0,6	3,7
Polen	6,7	7,1	8,4	8,6	8,5	2,9	6,2	19	2,4	-1,2
Portugal	10,1	10,8	10,7	11	11,3	-3,4	7,8	-1,2	2,8	2,7
Rumänien	3,8	3,9	4,7	5	5,1	1,3	3,4	20,2	6,4	2
Schweden	44	42,2	41,8	41,6	42,3	8,7	-4,1	-0,9	-0,5	1,7
Slowakei	8,8	9,4	10,1	10,4	10,9	3,3	7,3	7,1	3	4,8
Slowenien	14,1	14,7	15,8	15,8	16,4	2,9	4,5	7,3	0	3,8
Spanien	22,4	22,7	23,5	23,3	23,3	2,4	1,2	3,6	-0,9	0
Tschechische R.	10,2	9,6	9,6	10	10,3	1,6	-5,1	-0,3	4,2	3
Ungarn	7,7	7,6	7,7	8	8,3	4,1	-0,5	1,2	3,9	3,8
Vereinigtes Königreich	25,1	24,4	22,6	29,1	26	8,7	-2,9	-7,4	28,8	-10,7
Zypern	13,4	13	14,8	14,4	14,4	1,2	-2,9	13,5	-2,7	0

Quelle: WKO, Institut der deutschen Wirtschaft, EUROSTAT, ECONOMICA/IHS. ¹Arbeiter und Angestellte; ²Löhne plus Lohnnebenkosten auf Stundenbasis.

Die **durchschnittlichen Arbeitskosten**, bezogen auf die Anzahl der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in **Vollzeitäquivalenten** (das sind die Vollzeitbeschäftigten und die entsprechend ihrer Arbeitszeit in Vollzeitarbeitsplätze umgerechneten Teilzeitbeschäftigten), lagen im Jahr 2015 monatlich bei 4,570 €, was einem Jahreswert von 54,840 € entspricht.

Für 2016 waren diese Werte zum Zeitpunkt des Berichts noch nicht verfügbar. (vgl. Tabelle 24).

Wie in den Jahren davor nahm die **Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen** (ÖNACE 2008) im Jahr 2016 den obersten Rang unter den Arbeitskosten ein. Mit einem Wert von 52,24 € ist dies der einzige Sektor nach ÖNACE-Klassifikation, welcher die 50 €-Marke bei den Arbeitskosten übertraf. Im Jahr 2014 lag der Wert hier sogar bei 57,63 €, fiel jedoch im Jahr darauf wieder auf 51,58 € ab, um 2016 wieder leicht zu steigen. Auf Rang zwei befand sich, ebenfalls traditionell, die Produktionsbranche **Energieversorgung**, deren Arbeitskosten mit 49,30 € nur noch knapp unter der 50 €-Marke lagen. Am niedrigsten waren - trotz eines starken Zuwachses in den letzten Jahren - die Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde im Bereich „**Beherbergung und Gastronomie**“ mit 20,53 €. Aufgrund des signifikanten Zuwachses (15,66 % seit 2014) in dieser Branche gab es im Jahr 2016 keine Branche mehr mit Arbeitskosten von unter 20 €. Der Zweig der **Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen**, der ebenfalls geringe Lohnkosten aufwies, lag mit 25,07 € jedoch wesentlich darüber.

Die höchsten Lohnkostensteigerungen gab es 2016 im Bereich **Grundstücks- und Wohnungswesen**, wo die Belastungen für den Arbeitgeber um 6,1 % gestiegen sind, wenngleich diese Branche während der letzten Jahre stets relativ stark schwankende Zuwächse bzw. sogar Rückgänge aufwies. Signifikante Kostenrückgänge gab es je geleisteter Arbeitsstunde letztes Jahr nur im Bereich **Verkehr** (-4,7 %), wobei auch dies ein Sektor mit erkennbaren Schwankungen ist. Der Anstieg der **gesamten Arbeitskosten** war mit 0,9 % deutlich niedriger als noch 2015 (2,9 %), und auch klar unter dem mehrjährigen Durchschnitt. So haben die Zuwachsraten seit 2011 nie unter 2 % gelegen. Die höchsten Zuwächse der vergangenen Jahre gab es von 2011 auf 2012, wo die Arbeitskosten um durchschnittlich 3,5 % gestiegen waren.

Die direkten und indirekten Kosten sind in Prozent der Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde angegeben (Bruttolöhne und –gehälter **plus** gesamte indirekte Kosten = 100 %). Die Bruttolöhne bewegten sich 2016 in der Spanne zwischen 67,2 % (ÖNACE **K**) und 76,3 % (ÖNACE **P**). Die Lohnnebenkosten betragen demnach zwischen 23,7 % (ÖNACE **P**) und 32,8 % (ÖNACE **K**). Die sonstigen Arbeitskosten, das sind Aufwendungen für berufliche Aus- und Weiterbildung, sonstige Aufwendungen sowie Steuern und Abgaben abzüglich Zuschüsse, lagen zwischen 0,2 % (ÖNACE **P**) und 3,4 % (ÖNACE **M**).

Tabelle 24: Arbeitskosten 2011 bis 2016 nach ÖNACE 2008

Jahr	Arbeitskosten je ...			Direkte Arbeitskosten	Indirekte Arbeitskosten		
	geleistete Arbeitsstunde	Veränderung in %	Arbeitnehmer u. Arbeitnehmerin in Vollzeit- äquivalenten im Monat	Bruttolöhne und -gehälter (D.11)	zusammen	davon:	
						Arbeitgeber- Sozial- beiträge (D.12)	Sonstige Arbeits- kosten ²⁾ (D.2+D.3+ D.4-D.5)
€	%	€	in % der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde bzw. im Monat				
Insgesamt (B-N, P-S)³⁾							
2011	28,74	2,20%	4.129	73,9	26,1	23,7	2,4
2012	29,74	3,50%	4.288	73,7	26,3	23,9	2,4
2013	30,59	2,90%	4.375	73,5	26,5	24,0	2,5
2014*)	31,46	2,80%	4.515	72,9	27,1	24,5	2,5
2015*)	32,38	2,90%	4.570	73,6	26,4	23,9	2,5
2016*)	32,68	0,90%	.	72,2	27,8	25,1	2,7
Produzierender Bereich (B-F)							
2011	30,65	2,00%	4.333	73,3	26,7	24,4	2,3
2012	31,82	3,80%	4.521	73,5	26,5	24,4	2,2
2013	32,75	2,90%	4.636	73,0	27,0	24,4	2,6
2014	33,80	3,20%	4.802	73,4	26,6	24,1	2,6
2015*)	34,58	2,30%	4.894	73,5	26,5	23,9	2,5
2016*)	34,94	1,00%	.	73,2	26,8	23,8	3,0
Dienstleistungsbereich (G-N, P-S)							
2011	27,75	2,40%	4.020	74,2	25,8	23,3	2,5
2012	28,66	3,30%	4.163	73,9	26,1	23,6	2,5
2013	29,48	2,90%	4.239	73,8	26,2	23,7	2,5
2014*)	30,25	2,60%	4.364	72,7	27,3	24,8	2,5
2015*)	31,21	3,20%	4.400	73,7	26,3	23,8	2,5
2016*)	31,49	0,90%	.	71,7	28,3	25,9	2,5
B Bergbau							
2011	35,99	6,30%	5.328	71,3	28,7	25,4	3,3
2012	37,71	4,80%	5.553	71,4	28,6	25,3	3,3
2013	37,92	0,60%	5.609	71,7	28,3	25,0	3,3
2014*)	38,76	2,20%	5.706	71,1	28,9	25,7	3,3
2015*)	40,31	4,00%	5.878	70,9	29,1	25,8	3,3
2016*)	40,45	0,40%	.	70,8	29,2	25,9	3,3
C Herstellung von Waren							
2011	31,21	2,70%	4.428	73,3	26,7	23,6	3,1
2012	32,43	3,90%	4.595	73,4	26,6	23,5	3,2
2013	33,38	2,90%	4.751	73,2	26,8	23,7	3,2
2014	34,30	2,80%	4.853	73,5	26,5	23,4	3,2
2015*)	35,04	2,20%	4.937	73,6	26,4	23,2	3,2
2016*)	35,53	1,40%	.	73,7	26,3	23,2	3,2
D Energieversorgung							
2011	45,10	1,80%	5.706	71,5	28,5	25,5	3,0
2012	46,80	3,80%	6.616	71,7	28,3	25,1	3,2
2013	47,12	0,70%	5.898	71,4	28,6	25,3	3,2

Jahr	Arbeitskosten je ...			Direkte Arbeitskosten	Indirekte Arbeitskosten		
	geleistete Arbeitsstunde	Veränderung in %	Arbeitnehmer u. Arbeitnehmerin in Vollzeit- äquivalenten im Monat	Bruttolöhne und -gehälter (D.11)	zusammen	davon:	
						Arbeitgeber- Sozial- beiträge (D.12)	Sonstige Arbeits- kosten ³⁾ (D.2+D.3+ D.4-D.5)
€	%	€	in % der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde bzw. im Monat				
2014	48,04	1,90%	6.709	71,9	28,1	24,9	3,2
2015*)	48,82	1,60%	6.776	72,5	27,5	24,3	3,2
2016*)	49,30	1,00%	.	72,6	27,4	24,2	3,2
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung							
2011	26,53	0,60%	3.931	73,3	26,7	23,8	2,9
2012	27,34	3,10%	4.065	74,2	25,8	23,0	2,8
2013	28,34	3,60%	4.201	74,1	25,9	23,1	2,8
2014	29,64	4,60%	4.317	74,3	25,7	22,9	2,8
2015*)	30,51	2,90%	4.456	74,4	25,6	22,8	2,8
2016*)	30,80	0,90%	.	74,4	25,6	22,8	2,8
F Bau							
2011	27,68	0,60%	3.911	73,7	26,3	26,5	-0,3
2012	28,44	2,70%	4.062	74,3	25,7	26,9	-1,2
2013	29,56	3,90%	4.166	73,0	27,0	26,4	0,6
2014	30,90	4,50%	4.434	73,5	26,5	25,9	0,6
2015*)	31,79	2,90%	4.549	73,4	26,6	26,0	0,6
2016*)	31,74	-0,10%	.	73,0	27,0	25,5	1,5
G Handel							
2011	25,50	4,70%	3.580	74,2	25,8	22,7	3,1
2012	26,41	3,60%	3.742	73,7	26,3	23,2	3,2
2013	27,09	2,60%	3.819	73,8	26,2	23,1	3,1
2014	28,14	3,90%	3.905	73,6	26,4	23,4	3,1
2015*)	29,19	3,70%	3.996	73,5	26,5	23,4	3,1
2016*)	29,64	1,50%	.	73,4	26,6	23,6	3,0
H Verkehr							
2011	26,62	0,20%	4.086	72,5	27,5	24,7	2,7
2012	27,89	4,80%	4.249	72,6	27,4	24,6	2,7
2013	28,27	1,30%	4.297	72,4	27,6	24,9	2,7
2014	28,00	-0,90%	4.237	71,7	28,3	25,6	2,7
2015*)	29,42	5,00%	4.367	71,8	28,2	25,5	2,7
2016*)	28,03	-4,70%	.	71,4	28,6	25,9	2,7
I Beherbergung und Gastronomie							
2011	15,60	6,50%	2.389	73,8	26,2	23,4	2,8
2012	16,21	4,00%	2.499	73,6	26,4	23,7	2,8
2013	17,67	9,00%	2.619	73,3	26,7	23,9	2,8
2014	17,75	0,50%	2.648	73,5	26,5	23,7	2,8
2015*)	19,72	11,10%	2.785	73,3	26,7	23,9	2,8
2016*)	20,53	4,10%	.	73,3	26,7	23,9	2,8
J Information und Kommunikation							
2011	41,55	4,30%	6.323	74,8	25,2	21,9	3,2

Jahr	Arbeitskosten je ...			Direkte Arbeitskosten	Indirekte Arbeitskosten		
	geleistete Arbeitsstunde	Veränderung in %	Arbeitnehmer u. Arbeitnehmerin in Vollzeit- äquivalenten im Monat	Bruttolöhne und -gehälter (D.11)	zusammen	davon:	
						Arbeitgeber- Sozial- beiträge (D.12)	Sonstige Arbeits- kosten ²⁾ (D.2+D.3+ D.4-D.5)
	€	%	€	in % der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde bzw. im Monat			
2012	43,25	4,10%	6.294	74,1	25,9	22,7	3,2
2013	43,21	-0,10%	6.469	73,9	26,1	23,0	3,2
2014	42,20	-2,30%	6.574	74,2	25,8	22,7	3,2
2015*)	43,71	3,60%	6.664	74,1	25,9	22,8	3,2
2016*)	44,43	1,60%	.	74,1	25,9	22,7	3,2
K Finanz- und Versicherungsleistungen							
2011	46,27	0,50%	6.618	72,9	27,1	23,8	3,3
2012	48,38	4,60%	6.850	72,3	27,7	24,4	3,2
2013	50,60	4,60%	7.136	71,7	28,3	25,1	3,2
2014	57,63	13,90%	8.059	63,6	36,4	33,1	3,2
2015*)	51,68	-10,30%	7.200	71,6	28,4	25,2	3,2
2016*)	52,24	1,10%	.	67,2	32,8	29,6	3,2
L Grundstücks- und Wohnungswesen							
2011	31,36	8,60%	4.357	75,2	24,8	22,0	2,8
2012	31,12	-0,80%	4.542	74,1	25,9	23,1	2,8
2013	31,99	2,80%	4.503	74,1	25,9	23,1	2,8
2014	33,98	6,20%	4.699	74,6	25,4	22,6	2,8
2015*)	33,79	-0,50%	4.790	74,5	25,5	22,7	2,8
2016*)	35,84	6,10%	.	74,7	25,3	22,4	2,8
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen							
2011	35,73	2,50%	5.322	75,8	24,2	20,9	3,4
2012	37,34	4,50%	5.543	75,1	24,9	21,5	3,4
2013	37,90	1,50%	5.710	75,3	24,7	21,2	3,4
2014	38,44	1,40%	5.754	75,0	25,0	21,5	3,4
2015*)	38,86	1,10%	5.842	74,9	25,1	21,6	3,4
2016*)	39,98	2,90%	.	74,9	25,1	21,6	3,4
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen							
2011	22,43	2,40%	3.153	73,6	26,4	24,0	2,4
2012	21,91	-2,30%	3.219	73,5	26,5	24,2	2,4
2013	23,38	6,70%	3.303	72,9	27,1	24,7	2,4
2014	23,15	-1,00%	3.367	73,0	27,0	24,7	2,4
2015*)	25,36	9,60%	3.503	72,9	27,1	24,7	2,4
2016*)	25,07	-1,10%	.	72,6	27,4	25,0	2,4
P Erziehung und Unterricht							
2011	29,22	-2,10%	4.183	76,1	23,9	23,5	0,4
2012	30,61	4,80%	4.301	76,0	24,0	23,7	0,2
2013	30,90	1,00%	4.319	75,9	24,1	23,9	0,2
2014*)	32,11	3,90%	4.485	76,1	23,9	23,6	0,2
2015*)	32,76	2,00%	4.537	76,3	23,7	23,5	0,2
2016*)	32,18	-1,80%	.	76,3	23,7	23,4	0,2

Jahr	Arbeitskosten je ...			Direkte Arbeitskosten	Indirekte Arbeitskosten		
	geleistete Arbeitsstunde	Veränderung in %	Arbeitnehmer u. Arbeitnehmerin in Vollzeit- äquivalenten im Monat	Bruttolöhne und -gehälter (D.11)	zusammen	davon:	
						Arbeitgeber- Sozial- beiträge (D.12)	Sonstige Arbeits- kosten ³⁾ (D.2+D.3+ D.4-D.5)
€	%	€	in % der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde bzw. im Monat				
Q Gesundheits- und Sozialwesen							
2011	26,98	-0,40%	3.851	75,4	24,6	24,0	0,6
2012	28,03	3,90%	3.965	75,1	24,9	24,3	0,5
2013	28,06	0,10%	3.885	75,6	24,4	23,9	0,5
2014*)	28,69	2,30%	4.060	75,6	24,4	23,9	0,5
2015*)	29,73	3,60%	4.083	75,7	24,3	23,8	0,5
2016*)	30,14	1,40%	.	75,9	24,1	23,5	0,5
R Kunst, Unterhaltung und Erholung							
2011	27,88	-2,60%	4.249	75,3	24,7	21,9	2,8
2012	29,57	6,10%	4.402	75,3	24,7	21,8	2,9
2013	29,80	0,80%	4.358	75,4	24,6	21,7	2,9
2014*)	28,88	-3,10%	4.453	75,5	24,5	21,6	2,9
2015*)	30,88	6,90%	4.613	75,5	24,5	21,7	2,9
2016*)	31,19	1,00%	.	75,6	24,4	21,6	2,9
S Sonst. Dienstleistungen							
2011	26,23	4,40%	3.692	73,8	26,2	24,9	1,3
2012	26,58	1,30%	3.820	73,4	26,6	25,3	1,3
2013	26,48	-0,40%	3.864	73,2	26,8	25,4	1,3
2014*)	26,33	-0,60%	3.890	73,0	27,0	25,6	1,3
2015*)	28,41	7,90%	3.991	72,5	27,5	26,1	1,3
2016*)	28,90	1,70%	.	72,4	27,6	26,3	1,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, 2008, 2012: Arbeitskostenerhebung, andere Jahre: Fortschreibung bzw. Interpolation. Erstellt am 22.06.2017. *) Vorläufige Werte. - 1) Ergebnisse auf Ebene von Arbeitsstätten. Inklusive Auszubildende (Lehrlinge und sonstige Auszubildende). - 2) Berufliche Aus- und Weiterbildung (ohne Bruttolöhne und -gehälter sowie Sozialbeiträge für Auszubildende), sonstige Aufwendungen sowie Steuern und Abgaben abzüglich Zuschüsse. - 3) Systematik der Wirtschaftstätigkeiten - ÖNACE 2008. Ohne Erhebungseinheiten mit weniger als zehn unselbständig Beschäftigten. Ohne Arbeitsstätten von Erhebungseinheiten des ÖNACE-Abschnittes O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; dies betrifft v.a. die Abschnitte P, Q sowie E und R.

Die Ergebnisse der Arbeitskostenerhebung 2008, basierend auf der ÖNACE 2008, sind aufgrund der Umstellung der wirtschaftsstatistischen Klassifikation mit jenen der Arbeitskostenerhebung 2004, basierend auf der ÖNACE 2003, nur bedingt vergleichbar.

5 Aktive Betriebsstandorte

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich erfasst in ihrer Mitgliederstatistik auch Daten der aktiven Standorte der Kammermitglieder. Dadurch wird die Anzahl der aktiven Betriebe inklusive Filialen und verpachteter Betriebe ausgewiesen. Ruhende Mitgliedschaften sowie VerpächterInnen sind nicht berücksichtigt.⁸

Das Jahr 2016 zeigte im Jahresvergleich keine groben strukturellen Veränderungen in der regionalen Entwicklungsdynamik auf. In allen NUTS III-Regionen wurden **positive, jedoch im Schnitt leicht sinkende Wachstumsraten** beobachtet. Im Jahr 2016 setzte sich die schon seit 2008 abzeichnende Tendenz fort, dass das **Wiener Umland-Süd** gegenüber dem **Wiener Umland-Nord**, das 2016 bereits um 2.724 Betriebsstandorte mehr aufwies (2015: 2.176 Betriebsstandorte), weiter zurückfiel. Das **Wiener Umland-Nord** verzeichnete 2016 mit einer Steigerungsrate von 3,84 % erstmals seit 2012 wieder den Landesweit höchsten Zuwachs, während das **Wiener Umland im Süden** mit 1,79 % das deutlich niedrigste Wachstum bei den Betriebsstandorten aufwies. Mit Ausnahme von **Wiener Umland-Süd** lagen die Wachstumsraten jedoch in allen NUTS III -Regionen klar über 2 %, da **St. Pölten** mit 2,45 % im Vergleich zum Vorjahr wieder einen höheren Zuwachs verbuchen konnte. In den Regionen **Mostviertel-Eisenwurzen** (3,09%), **Waldviertel** (2,98%), **Weinviertel** (2,80%) und **Niederösterreich-Süd** (2,77%) stieg die Zahl der Betriebsstandorte jeweils um ca. 3 %, was in Relation zu den Vorjahren jedoch eine etwas schwächere Entwicklungsdynamik darstellt. Auch auf Bezirksebene konnte die Anzahl der Betriebsstandorte ausnahmslos gesteigert werden. Insgesamt lag die Bandbreite zwischen 0,28 % in **Gmünd** und 5,03 % in **Zwettl**.

Sowohl das Entwicklungsmuster der aktiven Betriebsstandorte auf der Ebene der NUTS III-Gebiete Niederösterreichs als auch das anteilmäßige Rangordnungsmuster zeigen in einem Zehnjahresverlauf eine stabile Struktur. Es lassen sich **drei Cluster** identifizieren, und zwar sowohl absolut als auch relativ (anteilmäßig bezogen auf die Absolutwerte des Bundeslandes): **Wiener Umland-Süd** (AT 127) und **Wiener Umland-Nord** (AT 126) stellen mit Abstand die führende Untergruppe dar. Ihr Anteil an der Gesamtanzahl der niederösterreichischen Betriebsstandorte liegt jeweils zwischen 20,6 % und 23,0 % für die gesamte Periode 2007-2016. Somit liegt beinahe jeder zweite Betriebsstandort im Wiener Umland. Der Maximalwert von 23,0 % wurde 2016 im Wiener Umland-Nord erreicht (siehe Tabelle 29). In der Beobachtungsperiode ist auch eine anteilmäßige und absolute Rangordnungsveränderung festzustellen. Während das Wiener Umland-Süd bis 2007 an erster Stelle lag, wurde es seither in Punkto Wachstumsdynamik bei den Betriebsstätten stets vom Wiener Umland-Nord übertroffen und lag, wie schon erwähnt, 2016 bereits um

⁸ Da ein Kammermitglied Berechtigungen in mehreren Fachgruppen bzw. Sparten haben kann, sind die Summen der Betriebsstandorte nach Fachgruppen und Sparten größer als die Zahl der Betriebsstandorte nach Kammermitgliedern.

2.724 Betriebsstandorte hinter diesem zurück (2007: +52; 2008: -279; 2009: -429; 2010: -771; 2011: -995; 2012: -1.402; 2013: -1.793, 2014: -2.153, 2015: -2.176 Betriebsstandorte).

Der **zweite Cluster** erfasst den **westlichen Halbring**, bestehend aus **Mostviertel-Eisenwurzen** (AT 121), **Niederösterreich-Süd** (AT 122) und dem **Waldviertel** (AT 124). Diese Gruppe weist stabile Anteilswerte in einem Korridor zwischen 12,5 % und 14,4 % für die gesamte Periode auf. Der Minimalwert dieser Clusterspannweite wurde 2013 und 2014 vom Waldviertel (AT 124) mit 12,5 % erreicht. Von 2004-2014 war der Anteil dieser Region rückläufig, stabilisierte sich aber seit 2015 bei 12,6 %. Trotz des davor rückläufigen Anteils konnte die absolute Zahl der Betriebsstandorte im Waldviertel von 2007 bis 2016 um über 35 % gesteigert werden.

Die **dritte Untergruppe** setzt sich aus **St. Pölten** (AT 123) und dem **Weinviertel** (AT 125) zusammen. Beide NUTS III-Einheiten blieben unter der 10-prozentigen Anteilsmarke für den gesamten Zeitraum. Das Weinviertel weist den geringsten Anteil auf, konnte diesen aber in den letzten zehn Jahren stetig steigern und lag 2016 bei 6,9 %. Der Anteil der St. Pöltener Arbeitsstätten fiel nach relativ konstanten Jahren 2015 erstmals unter die 9 %-Marke und lag 2016 bei 8,8 %.

Die höchste **Volatilität** aller NUTS III-Regionen wiesen in der Periode 2007-2016 die Werte für das **Weinviertel** auf. Die Differenz zwischen maximaler und minimaler Veränderungsrate beträgt hier beinahe 6 Prozentpunkte mit einer durchschnittlichen Zuwachsrate von 4,1 %. Mit einer maximalen Differenz von 3,1 Prozentpunkten und einer durchschnittlichen Veränderungsrate pro Jahr von 3,1 % für dieselbe Periode wies die Region **Waldviertel** das gleichmäßigste Wachstum der aktiven Betriebsstandorte auf.

Das **durchschnittliche Wachstum** war am größten im **Weinviertel** mit 4,10 % p. a., dicht gefolgt vom **Wiener Umland-Nord** mit einer jährlichen Wachstumsrate von 3,95 %, das sind fast 50 %, bzw. 47 % mehr Betriebsstandorte in diesen Regionen als noch 2007. Damit war das nordöstliche Niederösterreich der Wachstumsmotor unter den Betriebsstandorten.

Auf **Landesebene** bewegten sich die Zuwachsraten seit 2007 zwischen 2,8 % im Jahr 2016 und dem Höchstwert von 6,6 % im Jahr 2008. Der Zuwachs des Jahres 2016 ist somit der niedrigste im Zehnjahresvergleich. Veränderungen der anteilmäßigen (NUTS III -Region/-Land) Rangordnung sind für die gesamte Zeitspanne nur innerhalb des ersten Clusters festzustellen. Der wachsende Vorsprung vom **Wiener Umland-Nord** – mit 23,0 % im Jahr 2016 zum neunten Mal auf Platz 1 – zu **Wiener Umland-Süd** (20,6 % im Jahr 2016) deutet auf weiterhin divergierende Trends in dieser Gruppe hin. In den anderen NUTS III-Regionen sind wert- und anteilmäßig keine Trendabweichungen zu erwarten, nicht zuletzt auch deshalb, weil das **Waldviertel** in den vergangenen Jahren vermehrt steigende Wachstumsraten erzielt hatte und seinen Anteil somit stabilisieren konnte.

In absoluten Zahlen auf Bezirksebene wies **Mödling** im Jahr 2016 mit 10.593 die meisten aktiven Betriebsstätten auf, gefolgt von **St. Pölten** mit 9.907. Über 9.000 Betriebsstätten hatten außerdem **Baden** (9.704), **Wien Umgebung** (9.751) und **Wiener Neustadt** (9.066). In absoluten Zahlen lag weiterhin **Waidhofen an der Thaya** mit 1.488 Betrieben an letzter Stelle, hinter **Lilienfeld** mit 1.722 und **Gmünd** mit 2.186 aktiven Betriebsstätten.

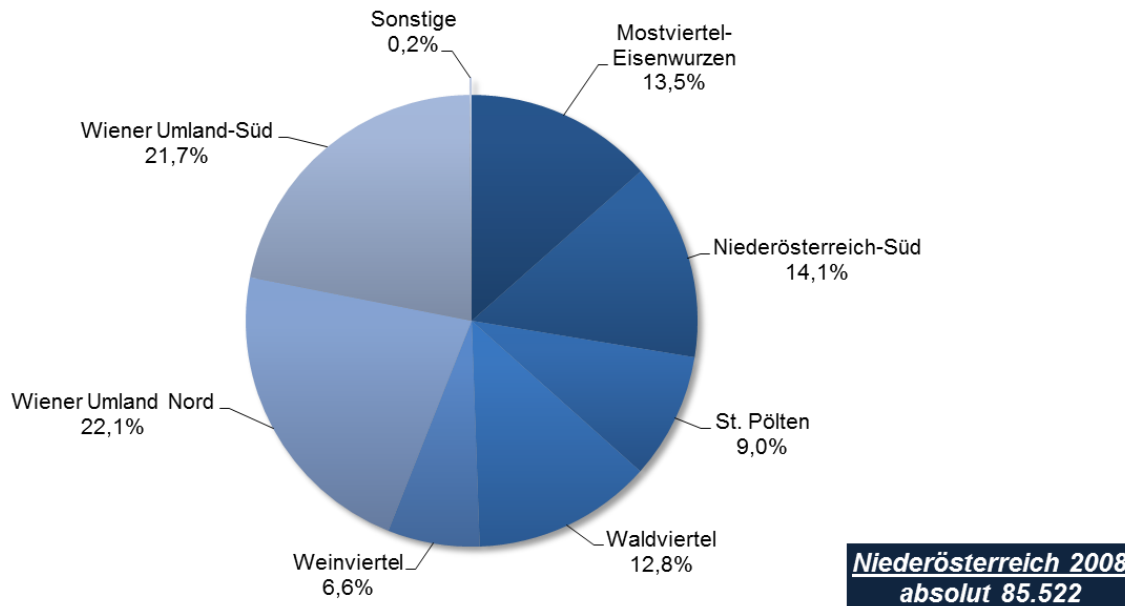
Neben der Wirtschaftskammer führt die **STATISTIK AUSTRIA** alle zehn Jahre eine umfangreiche **Arbeitsstättenzählung** durch (siehe Tabelle 26 & 27). 2013 wurden die Werte der Erhebung 2011 veröffentlicht und bieten insbesondere interessante Vergleiche zu Zahlen 10 bzw. 20 Jahre zuvor. So hat sich die Zahl der Arbeitsstätten in Niederösterreich seit 2001 **beinahe verdoppelt** (+98 %) und ist seit 1991 sogar um mehr als 160 % gestiegen. Auch die Zahl der **Beschäftigten** ist signifikant angestiegen. 2011 waren um 27 % mehr Personen in Niederösterreich beschäftigt als noch eine Dekade davor. In den letzten 20 Jahren konnten sogar Arbeitsplätze für über 50 % zusätzliche Beschäftigte geschaffen werden.

Die größten Zuwächse bei den Arbeitsstätten und den Beschäftigten hatte in den letzten beiden Dekaden **Krems** (Land). Allein seit 2001 konnte die Zahl der Arbeitsstätten in Krems Umgebung **beinahe verdreifacht** (+177 %) und die Zahl der **Beschäftigten** um **zwei Drittel** (+67 %) erhöht werden. Seit 1991 konnte die Zahl der Beschäftigten sogar fast verdoppelt werden (+94 %). Ebenfalls starke Zuwächse hatte der Bezirk **Zwettl** mit einem Zuwachs bei den Arbeitsstätten von +162 % (2011/2001) bzw. +219 % (2011/91) und +44 % bzw. +81 % Zuwachs bei den Beschäftigten.

Absolut besaß 2011 **Mödling** mit 71.958 die höchste Beschäftigtenzahl, gefolgt von **Wien-Umgebung** mit 63.907 und **St. Pölten** (Stadt) mit 53.734. Die wenigsten Personen waren im selben Jahr in **Waidhofen an der Ybbs Stadt** (6.363) beschäftigt, das auch die kleinste Zahl an Arbeitsstätten (1.084) aufwies. Die meisten Arbeitsstätten befanden sich ebenfalls in **Mödling** (11.617), vor **Baden** (10.574) und **Wien- Umgebung** (9.457).

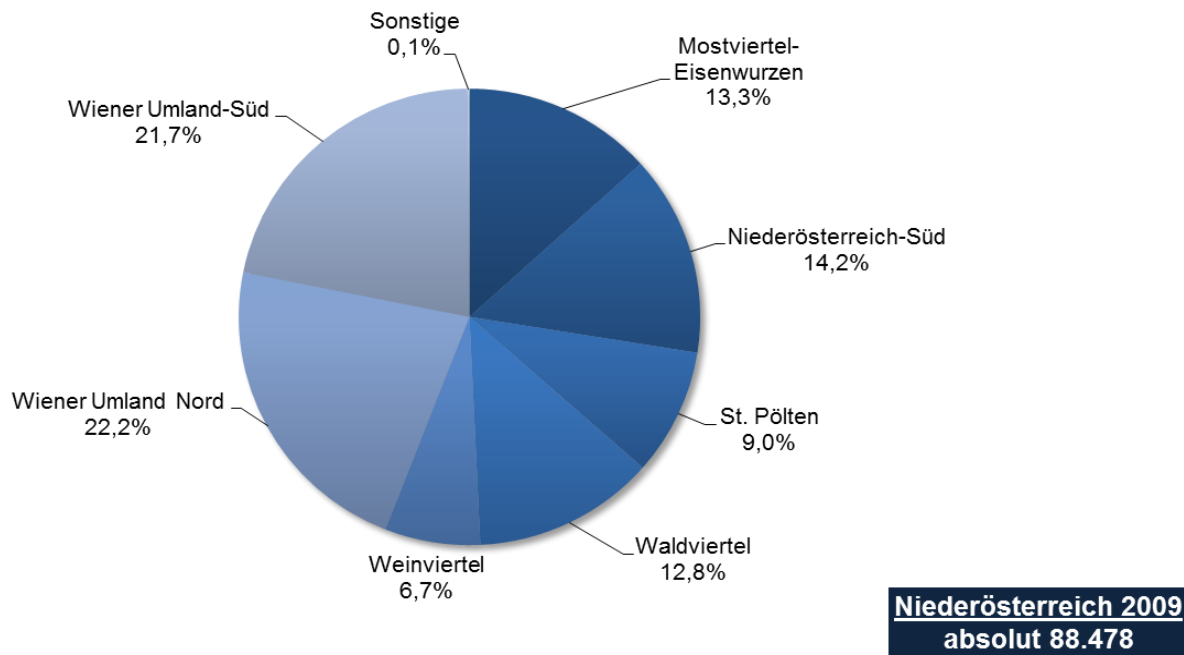
Gemäß einer Fortschreibung dieser Zahlen durch das Economica Institut für Wirtschaftsforschung für das Jahr 2014 hatte ebenfalls **Mödling** mit 72.099 die höchste Beschäftigtenzahl, gefolgt von **Wien-Umgebung** mit 68.789 und **St. Pölten** (Stadt) mit 50.053. In diesen Bezirken befanden sich dementsprechend auch die meisten Arbeitsstätten (**Mödling**:12.185; **Baden**:10.991; **Wien-Umgebung**:10.416). **Waidhofen an der Ybbs** wies 2014 mit 6.464 Beschäftigten bei 1.094 Arbeitsstätten wiederum die niedrigsten Zahlen auf.

Abbildung 2: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2008



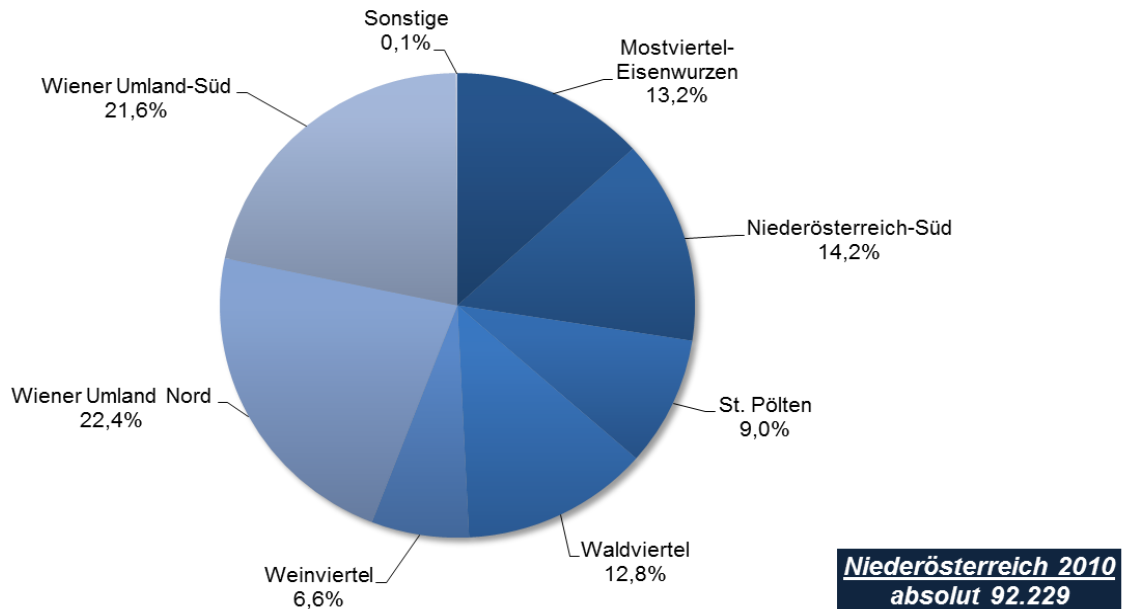
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 3: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2009



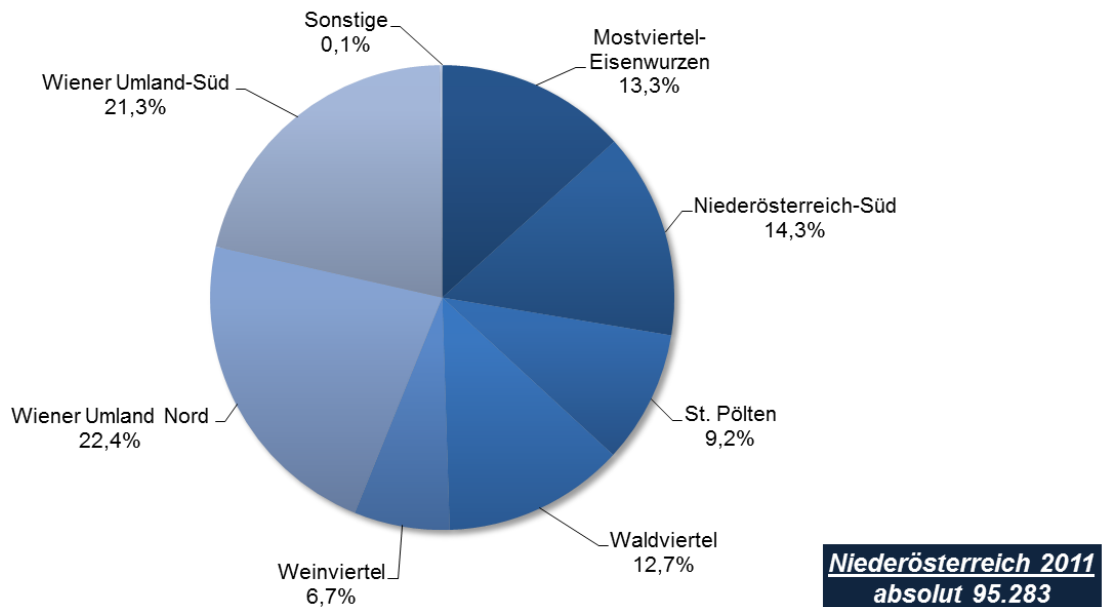
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 4: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2010



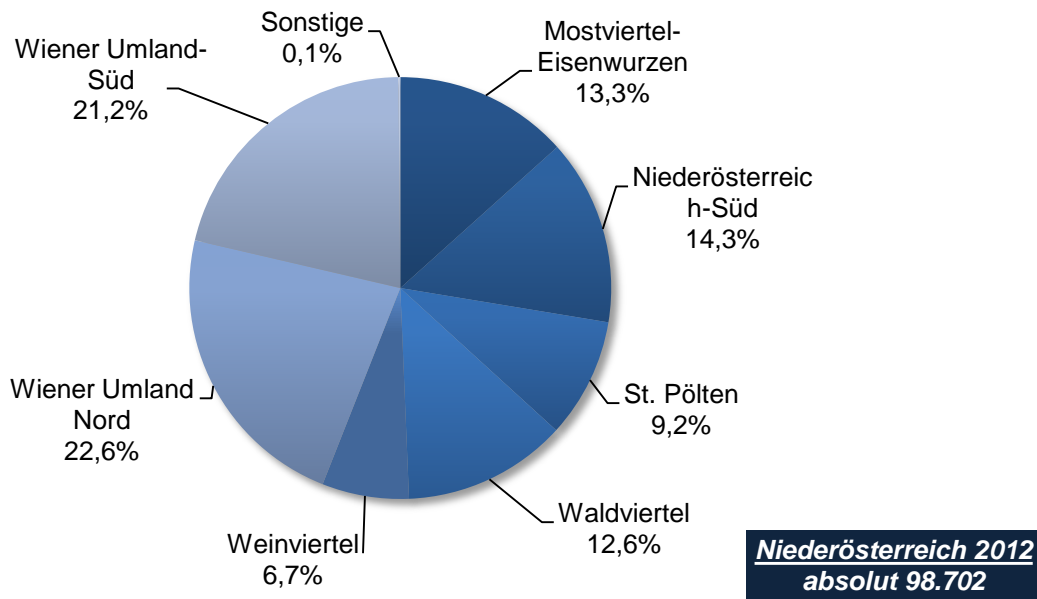
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 5: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2011



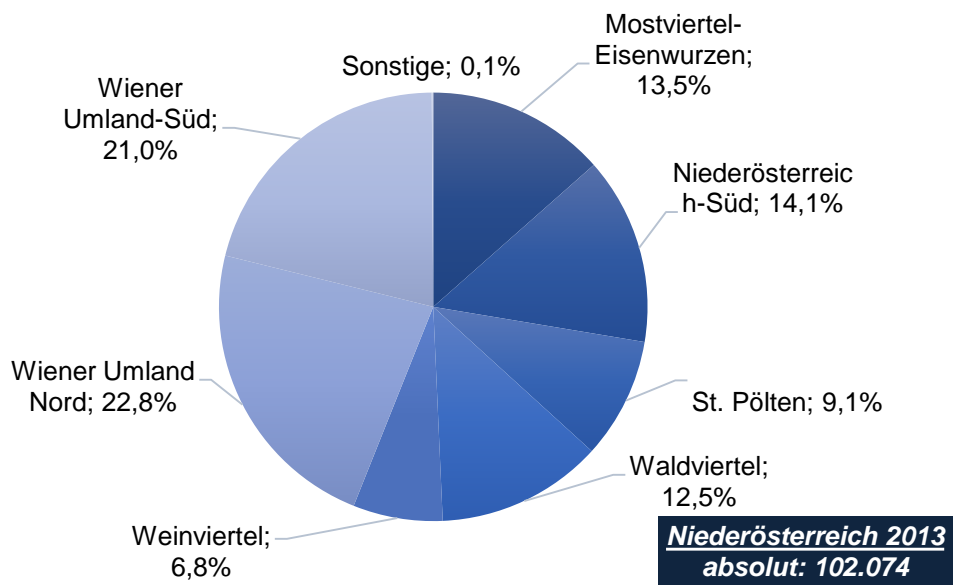
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 6: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2012



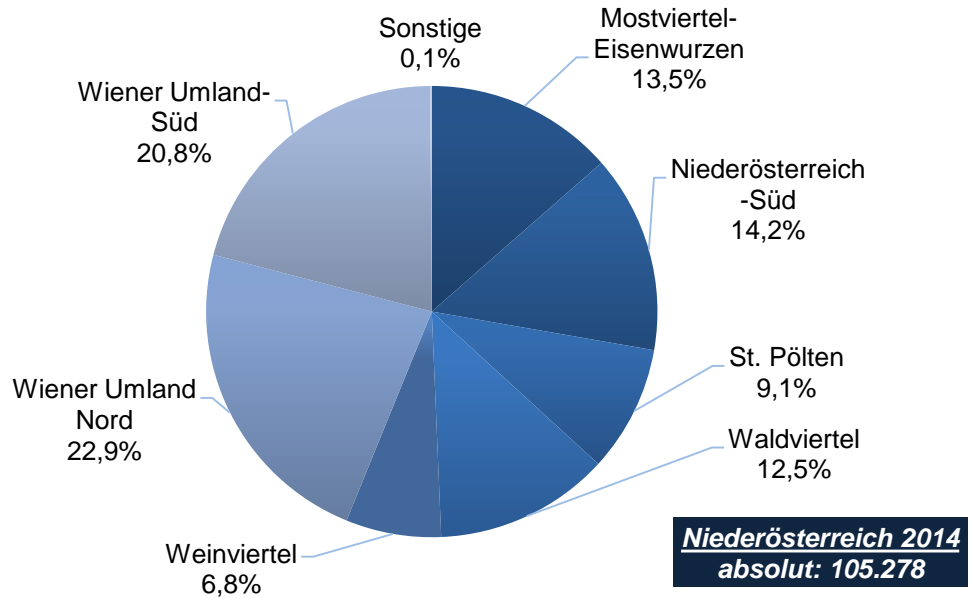
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 7: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2013



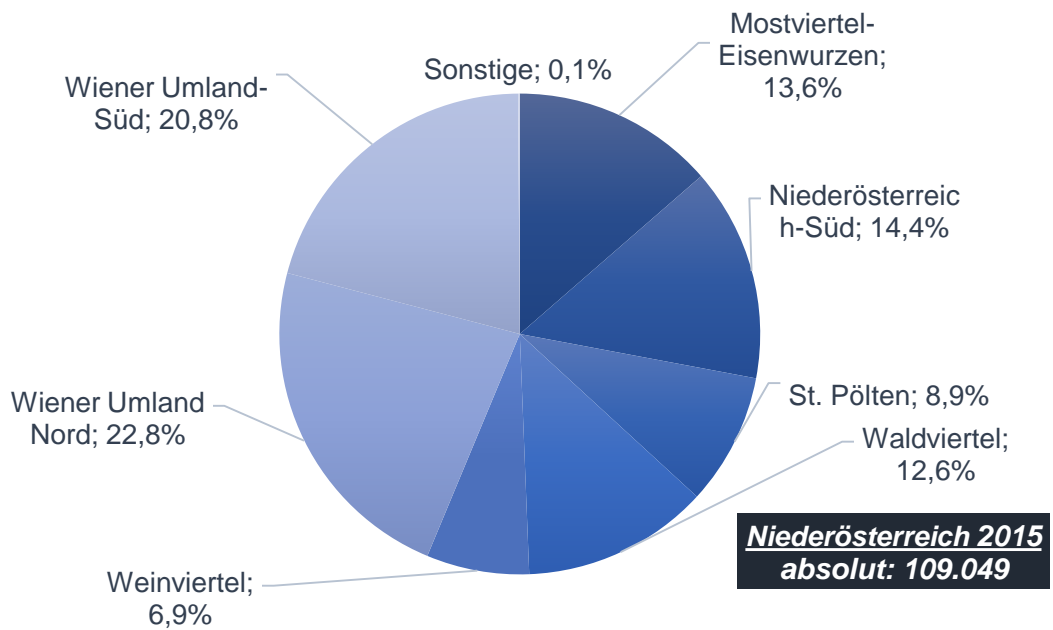
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 8: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2014



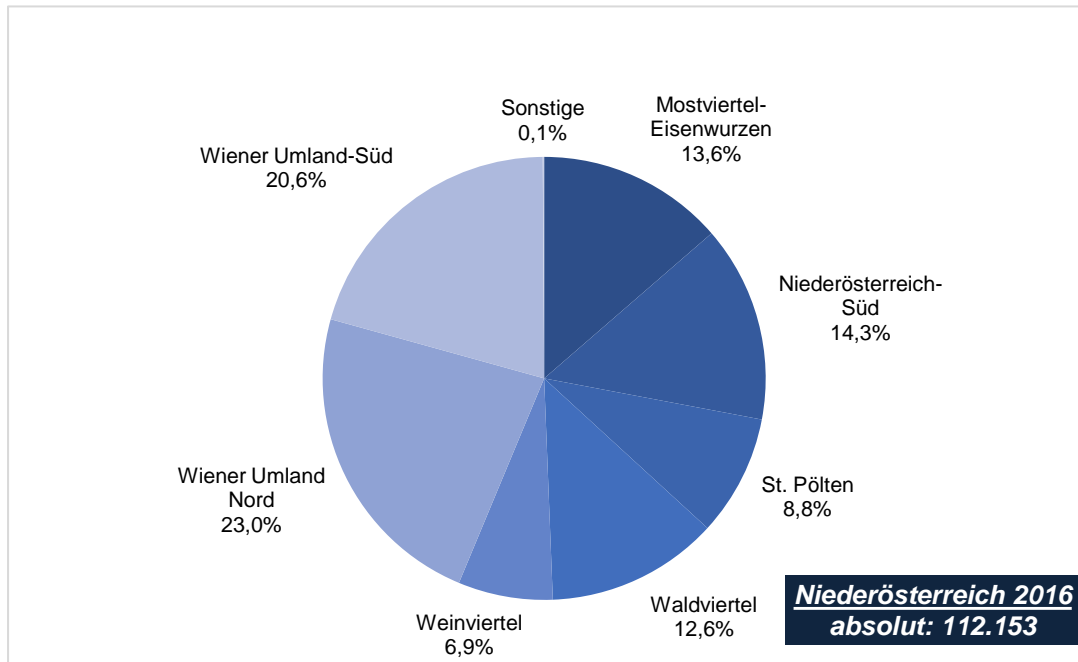
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 9: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2015



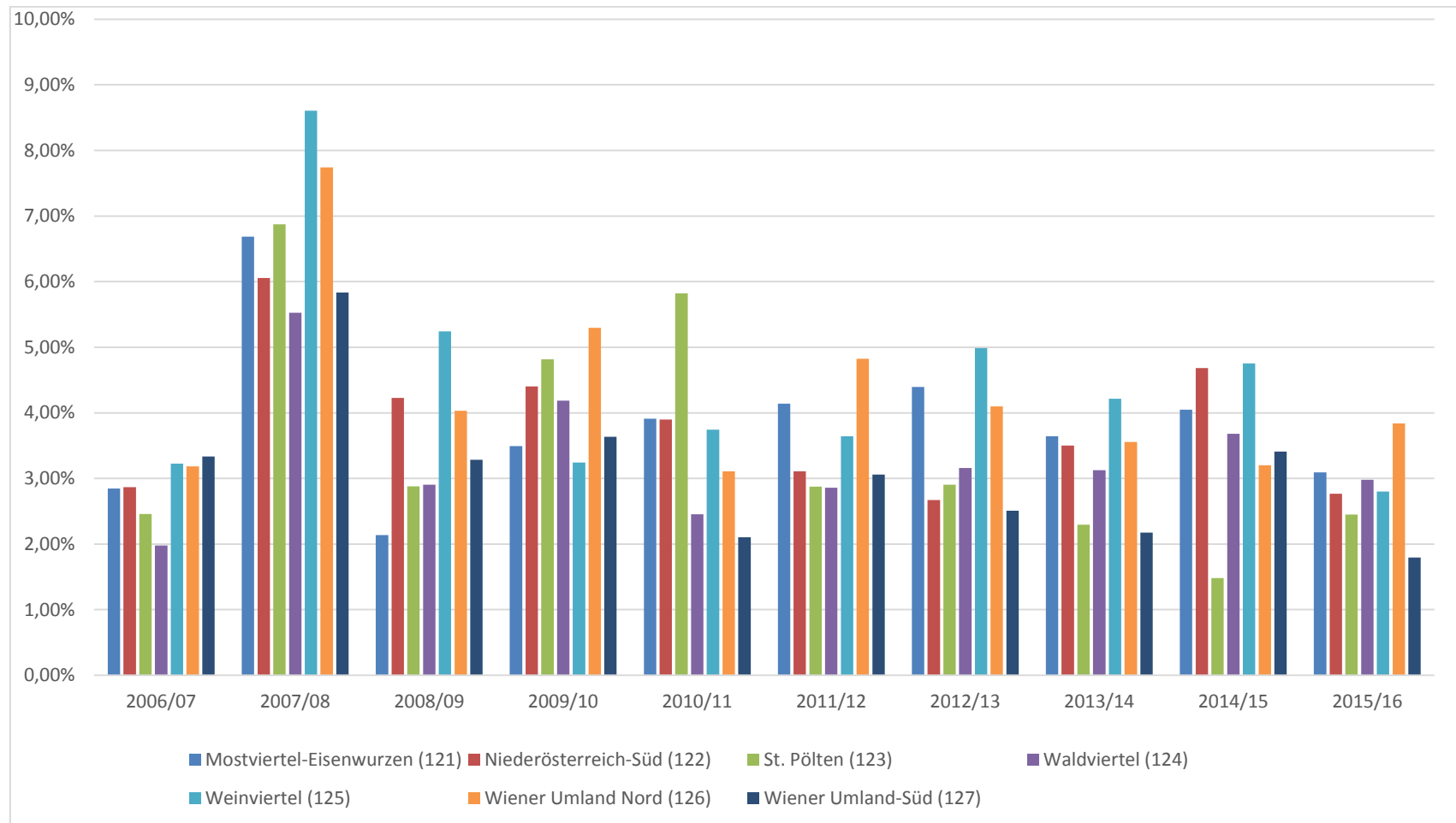
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 10: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2016



Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen

Abbildung 11: Aktive Betriebsstandorte, Veränderungsraten 2006/07-2015/16



Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Tabelle 25: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 2007-2016 (absolute Zahlen)

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Amstetten	5.508	5.883	6.011	6.186	6.377	6.673	7.026	7.290	7.617	7.853
Baden	7.531	7.889	8.046	8.326	8.464	8.716	9.045	9.232	9.494	9.704
Bruck/Leitha	1.944	2.104	2.216	2.327	2.389	2.471	2.516	2.616	2.748	2.798
Gänserndorf	3.994	4.397	4.554	4.844	4.925	5.117	5.235	5.375	5.545	5.742
Gmünd	1.755	1.806	1.835	1.873	1.955	1.960	2.038	2.114	2.180	2.186
Hollabrunn	2.063	2.192	2.260	2.324	2.412	2.494	2.597	2.654	2.790	2.889
Horn	1.550	1.641	1.664	1.744	1.832	1.931	2.013	2.123	2.179	2.276
Korneuburg	3.716	3.975	4.143	4.269	4.434	4.640	4.836	4.967	5.122	5.308
Krems/Donau	3.881	4.191	4.384	4.654	4.661	4.814	4.937	5.061	5.217	5.367
Lilienfeld	1.315	1.397	1.418	1.465	1.517	1.544	1.594	1.638	1.676	1.722
Melk	3.401	3.676	3.718	3.869	4.035	4.213	4.376	4.528	4.734	4.875
Mistelbach	3.119	3.436	3.663	3.791	3.932	4.081	4.306	4.540	4.746	4.858
Mödling	8.098	8.605	8.947	9.254	9.473	9.761	9.912	10.092	10.446	10.593
Neunkirchen	3.979	4.249	4.375	4.486	4.634	4.765	4.891	5.075	5.245	5.294
St. Pölten	7.215	7.711	7.933	8.315	8.799	9.052	9.315	9.529	9.670	9.907
Scheibbs	1.890	1.962	2.038	2.123	2.242	2.292	2.355	2.440	2.484	2.566
Tulln	3.344	3.596	3.742	3.894	4.089	4.284	4.476	4.640	4.826	5.018
Waidhofen/Thaya	1.205	1.244	1.265	1.311	1.325	1.349	1.369	1.389	1.466	1.488
Wiener Neustadt	6.084	6.421	6.784	7.180	7.492	7.758	7.958	8.236	8.728	9.066
Wien-Umgebung	6.467	6.909	7.199	7.671	7.873	8.309	8.719	9.111	9.371	9.751
Zwettl	2.016	2.100	2.153	2.192	2.290	2.354	2.443	2.513	2.644	2.777
Sonstige	141	138	130	131	133	124	117	115	121	115
Niederösterreich	80.216	85.522	88.478	92.229	95.283	98.702	102.074	105.278	109.049	112.153

Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA/IHS-Berechnungen. Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Tabelle 26: Arbeitsstättenzählung vom 31. Oktober 2011

Niederösterreich: Arbeitsstätten im Vergleich zu 2001 und 1991

Politischer Bezirk	Arbeitsstätten					
	2014*)	2011	2001	1991	2011/01	2011/91
Krems an der Donau (Stadt)	2.312	2.285	1.521	1.128	50%	103%
St. Pölten (Stadt)	4.279	4.100	2.711	2.131	51%	92%
Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	1.087	1.084	517	461	110%	135%
Wiener Neustadt (Stadt)	3.973	3.643	2.302	1.559	58%	134%
Amstetten	9.187	8.891	4.083	2.996	118%	197%
Baden	10.991	10.574	6.055	4.478	75%	136%
Bruck an der Leitha	3.420	3.291	1.639	1.301	101%	153%
Gänserndorf	7.068	6.923	3.213	2.502	115%	177%
Gmünd	3.230	3.163	1.744	1.529	81%	107%
Hollabrunn	4.272	4.410	1.875	1.641	135%	169%
Horn	3.309	3.160	1.475	1.237	114%	155%
Korneuburg	6.366	6.102	3.068	2.038	99%	199%

Politischer Bezirk	Arbeitsstätten					
	2014*)	2011	2001	1991	2011/01	2011/91
Krems (Land)	5.415	5.431	1.962	1.679	177%	223%
Lilienfeld	2.318	2.246	1.170	1.042	92%	116%
Melk	6.552	6.345	3.092	2.444	105%	160%
Mistelbach	6.396	6.162	2.758	2.211	123%	179%
Mödling	12.185	11.617	6.799	4.554	71%	155%
Neunkirchen	6.470	6.195	3.588	3.028	73%	105%
St. Pölten (Land)	8.310	8.073	3.547	2.624	128%	208%
Scheibbs	3.941	3.935	1.665	1.376	136%	186%
Tulln	6.023	5.685	2.651	1.823	114%	212%
Waidhofen an der Thaya	2.522	2.580	1.183	1.003	118%	157%
Wiener Neustadt (Land)	5.819	5.536	2.713	2.038	104%	172%
Wien-Umgebung	10.416	9.457	5.312	3.748	78%	152%
Zwettl	4.826	4.947	1.887	1.550	162%	219%
Niederösterreich	140.687	135.835	68.530	52.121	98%	161%

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS. *) Fortschreibung Economica.

Tabelle 27: Arbeitsstättenzählung (Beschäftigte) vom 31. Oktober 2011
Niederösterreich: Beschäftigte im Vergleich zu 2001 und 1991

Politischer Bezirk	Beschäftigte					
	2014*)	2011	2001	1991	2011/01	2011/91
Krems an der Donau (Stadt)	18.132	17.560	17.259	14.515	2%	21%
St. Pölten (Stadt)	50.053	53.734	40.041	30.544	34%	76%
Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	6.464	6.363	5.741	4.485	11%	42%
Wiener Neustadt (Stadt)	32.890	32.442	25.377	21.186	28%	53%
Amstetten	49.975	47.393	38.405	31.904	23%	49%
Baden	50.043	48.046	42.341	37.203	13%	29%
Bruck an der Leitha	13.756	13.383	10.326	9.044	30%	48%
Gänserndorf	28.477	26.422	20.626	19.441	28%	36%
Gmünd	16.692	16.765	14.721	13.411	14%	25%
Hollabrunn	16.262	15.496	11.953	10.766	30%	44%
Horn	14.582	14.611	11.444	9.840	28%	48%
Korneuburg	31.005	30.052	23.100	18.881	30%	59%
Krems (Land)	17.193	16.240	9.730	8.360	67%	94%
Lilienfeld	12.145	11.826	8.605	8.044	37%	47%
Melk	30.149	29.201	22.454	18.283	30%	60%
Mistelbach	26.711	25.194	19.351	15.837	30%	59%
Mödling	72.099	71.958	58.402	45.981	23%	56%
Neunkirchen	31.469	29.784	27.314	25.000	9%	19%
St. Pölten (Land)	31.893	30.517	22.781	19.420	34%	57%
Scheibbs	20.137	18.416	13.640	10.717	35%	72%
Tulln	27.397	25.508	18.577	14.230	37%	79%
Waidhofen an der Thaya	12.056	11.797	9.408	8.475	25%	39%

Politischer Bezirk	Beschäftigte					
	2014*)	2011	2001	1991	2011/01	2011/91
Wiener Neustadt (Land)	24.785	23.623	17.714	15.595	33%	51%
Wien-Umgebung	68.789	63.907	48.042	37.913	33%	69%
Zwettl	20.423	19.740	13.754	10.915	44%	81%
Niederösterreich	723.577	699.978	551.106	459.990	27%	52%

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS. *) Fortschreibung Economica

Tabelle 28: Niederösterreich – Aktive Betriebsstandorte 2007-2016, nach NUTS III

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Mostviertel-Eisenwurzen (121)	10.799	11.521	11.767	12.178	12.654	13.178	13.757	14.258	14.835	15.294
Niederösterreich-Süd (122)	11.378	12.067	12.577	13.131	13.643	14.067	14.443	14.949	15.649	16.082
St. Pölten (123)	7.215	7.711	7.933	8.315	8.799	9.052	9.315	9.529	9.670	9.907
Waldviertel (124)	10.407	10.982	11.301	11.774	12.063	12.408	12.800	13.200	13.686	14.094
Weinviertel (125)	5.182	5.628	5.923	6.115	6.344	6.575	6.903	7.194	7.536	7.747
Wiener Umland Nord (126)	17.521	18.877	19.638	20.678	21.321	22.350	23.266	24.093	24.864	25.819
Wiener Umland-Süd (127)	17.573	18.598	19.209	19.907	20.326	20.948	21.473	21.940	22.688	23.095

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-IHS-Berechnungen.

Eine Arbeitsstätte ist laut STATISTIK AUSTRIA jede auf Dauer eingerichtete, durch Name (oder Bezeichnung) und Anschrift gekennzeichnete Einheit, in der in der Regel mindestens eine Person erwerbstätig ist. Dabei kommt es weder auf die Größe noch auf die Anzahl der Beschäftigten an. Es gilt z. B. eine Trafik mit nur einer/m Beschäftigten genauso als Arbeitsstätte wie eine Produktionsstätte für Automotoren mit über 1.000 Beschäftigten.

Tabelle 29: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 2007-2016 (Anteile in %)

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Amstetten	6,8	6,9	6,8	6,7	6,7	6,8	6,9	6,9	7	7,0
Baden	9,4	9,2	9,1	9	8,9	8,8	8,9	8,8	8,7	8,7
Bruck/Leitha	2,4	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Gänserndorf	5	5,1	5,1	5,3	5,2	5,2	5,1	5,1	5,1	5,1
Gmünd	2,2	2,1	2,1	2	2,1	2	2	2	2	1,9
Hollabrunn	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,6	2,6
Horn	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	2	2	2	2	2,0
Korneuburg	4,6	4,6	4,7	4,6	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7
Krems/Donau	4,8	4,9	5	5	4,9	4,9	4,8	4,8	4,8	4,8
Lilienfeld	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5
Melk	4,2	4,3	4,2	4,2	4,2	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3
Mistelbach	3,9	4	4,1	4,1	4,1	4,1	4,2	4,3	4,4	4,3
Mödling	10,1	10,1	10,1	10	9,9	9,9	9,7	9,6	9,6	9,4
Neunkirchen	5	5	4,9	4,9	4,9	4,8	4,8	4,8	4,8	4,7
St. Pölten	9	9	9	9	9,2	9,2	9,1	9,1	8,9	8,8
Scheibbs	2,4	2,3	2,3	2,3	2,4	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3
Tulln	4,2	4,2	4,2	4,2	4,3	4,3	4,4	4,4	4,4	4,5
Waidhofen/Thaya	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3
Wiener Neustadt	7,6	7,5	7,7	7,8	7,9	7,9	7,8	7,8	8	8,1
Wien-Umgebung	8,1	8,1	8,1	8,3	8,3	8,4	8,5	8,7	8,6	8,7
Zwettl	2,5	2,5	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,5
Nieder- österreich	80.216	85.522	88.478	92.229	95.283	98.702	102.07 4	105.27 8	109.04 9	112.15 3
Mostviertel- Eisenwurzen (121)	13,5	13,5	13,3	13,2	13,3	13,4	13,5	13,5	13,6	13,6
Niederösterreich- Süd (122)	14,2	14,1	14,2	14,2	14,3	14,3	14,1	14,2	14,4	14,3
St. Pölten (123)	9	9	9	9	9,2	9,2	9,1	9,1	8,9	8,8
Waldviertel (124)	13	12,8	12,8	12,8	12,7	12,6	12,5	12,5	12,6	12,6
Weinviertel (125)	6,5	6,6	6,7	6,6	6,7	6,7	6,8	6,8	6,9	6,9
Wiener Umland- Nord (126)	21,8	22,1	22,2	22,4	22,4	22,6	22,8	22,9	22,8	23,0
Wiener Umland- Süd (127)	21,9	21,8	21,7	21,6	21,3	21,2	21	20,8	20,8	20,6

Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-IHS-Berechnungen. Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

6 Arbeitslosenquoten in der EU und in Österreich

Die regionale Arbeitslosigkeit wird von EUROSTAT durch gemeinschaftliche Arbeitskräfteerhebungen zusammengestellt. Den Empfehlungen der *International Labour Organization* (ILO) entsprechend, gilt eine Person im Alter zwischen 15 und 74 Jahren als arbeitslos, wenn sie folgende drei Bedingungen erfüllt:

- 1) Sie hat während der Bezugswoche der Erhebung keine Arbeit.
- 2) Sie ist für den Arbeitsmarkt verfügbar und kann binnen zwei Wochen eine Arbeit annehmen.
- 3) Sie hat in den vier vorausgehenden Wochen Schritte unternommen, um eine Arbeit zu finden.

Die Arbeitslosenquote entspricht laut EUROSTAT dem Prozentanteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung.

2003 wurden in Bezug auf die regionalen Arbeitslosenquoten umfangreiche methodische Änderungen eingeführt. In erster Linie werden nicht mehr die Ergebnisse für das zweite Quartal, sondern jährliche Durchschnittswerte veröffentlicht (siehe Kapitel 8 „Wissenswertes zur Methodik“). Bis zur NUTS II-Ebene werden bei der Zahl der Arbeitslosen und der Arbeitskräfte Jahresdurchschnittswerte der Arbeitskräfteerhebung der Gemeinschaft (AKE) verwendet. Für die NUTS III-Ebene galten die Ergebnisse der AKE nur in wenigen Fällen als zuverlässig, weshalb die Veröffentlichung der Daten 2012 schließlich auch eingestellt wurde.

Für Niederösterreich werden vom AMS auf Bezirksebene Arbeitslosenzahlen veröffentlicht, die jedoch in der Art der Berechnung nicht mit denen der AKE übereinstimmen und daher zu abweichenden Ergebnissen führen. Um jedoch einen inner-niederösterreichischen Vergleich geben zu können, werden sie in diesem Kapitel dennoch angeführt. Zudem geben die Werte des AMS äußerst detailliert Aufschluss über Jugendarbeitslosigkeit sowie die Dauer der Arbeitslosigkeit in den einzelnen Bezirken.

Lag Österreich 2011 im EU-weiten Arbeitslosenranking noch ganz vorne, liegt es nach fünf Jahren mit teilweise deutlichen Zuwächsen (2015: 5,7%, 2014: 5,6 %, 2013: 5,3 %, 2012: 4,9 %, 2011: 4,6 %) im Jahr 2016 mit einer Arbeitslosenquote von 6% nur noch auf dem geteilten siebten Platz (gemeinsam mit den Niederlanden). Weniger Arbeitslose als Österreich hatten im Jahr 2016 die **Tschechische Republik** (4,0 %), **Deutschland** (4,1 %), **Malta** (4,7 %) **das Vereinigte Königreich** (4,8 %), **Ungarn** (5,1%) und **Rumänien** (5,9%). Dass Österreich nicht mehr unter den Ländern mit der niedrigsten Arbeitslosenrate lag, hat auch damit zu tun, dass die oben genannten Länder ihre Arbeitslosenraten nach der Krise

fast jährlich senken konnten. So konnte **Deutschland** seine Arbeitslosenrate seit 2009 beispielsweise um 3,6 Prozentpunkte senken, das **Vereinigte Königreich** seit 2011 um 3,2 Prozentpunkte und **Ungarn** sogar um 5,9 Prozentpunkte. Zwar steht Österreich im Bereich der Arbeitslosen nach wie deutlich besser als der EU-Schnitt da, der Abstand hat sich in den letzten drei Jahren jedoch um 3,1 Prozentpunkte verringert. Die höchsten Arbeitslosenquoten waren auch 2016 in den südlichen Ländern zu finden. Zwar verbessert sich die Situation in **Griechenland** und **Spanien** weiterhin, die Arbeitslosigkeit lag in den beiden Ländern jedoch nach wie vor bei äußerst kritischen 23,6 % bzw. 19,6 %, also einer Arbeitslosigkeit, die fast jeden Vierten bzw. Fünften betrifft. Ebenfalls sehr hohe Arbeitslosenzahlen hatten **Kroatien** mit 13,3 % und **Zypern** mit 13,1%, wenngleich auch hier eine Entspannung im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen ist (2015: 16,1% bzw. 15,0%).

Generell ist eine deutlich positive Tendenz bei der Arbeitslosenquote in der EU zu erkennen: Lag der **EU-Durchschnittswert** 2013 noch bei 10,9%, sank er bis 2016 auf 8,5%, was einer Verbesserung um 0,9% im Vergleich zum Vorjahr und dem niedrigsten Wert seit 2008 entspricht. Neben Ungarn und den genannten Ländern am Ende der Rangliste gab es 2016 etwa in **Bulgarien** (7,1 %) und der **Slowakei** (9,7 %) deutliche Verbesserungen um 1,6 bzw. 1,8 Prozentpunkte. Des Weiteren gingen die Arbeitslosenzahlen in Irland (7,9 %) um -1,5 Prozentpunkte, in **Portugal** (11,2 %) um -1,4 Prozentpunkte und in **Polen** (6,2 %) um -1,3 Prozentpunkte zurück. Im mehrjährigen Vergleich sind vor allem die Baltischen Staaten bemerkenswert. Die hohen Arbeitslosenquoten nach der Krise konnten dort seither wieder stark verringert werden. So konnten **Estland** (6,8%), **Lettland** (9,6%) und **Litauen** (7,9%) ihre Werte seit 2010 jeweils um fast 10 Prozentpunkte senken. Estland verzeichnete jedoch im Vergleich zu 2015 wieder eine Verschlechterung der Arbeitslosenquote (+0,6 Prozentpunkte) und ist somit das einzige EU-Land neben **Österreich** (+0,3 Prozentpunkte), in dem die Arbeitslosenquote 2016 stieg.

Entsprechend des schlechteren Abschneidens auf nationaler Ebene rutschte Österreich auch im Vergleich zu den NUTS II-Regionen weiterhin ab. Waren es im Jahr 2013 noch 46 Regionen gewesen, so waren es 2015 schon 82 und 2016 bereits 116, also mehr als 40 % aller europäischer NUTS II-Gebiete, die eine niedrigere Arbeitslosigkeit als Österreich hatten. Bezogen auf die Länder waren es vor allem **Deutschland** und das **Vereinigte Königreich** mit jeweils 34 Regionen, in denen die Arbeitslosigkeit niedriger als in Österreich war. Unverändert blieb in Österreich, dass vor allem **Wien** (10,6 %) den österreichischen Schnitt nach unten zog. Alle anderen Bundesländer blieben unter der 6%-Marke. Im europäischen Kontext verlor auch **Niederösterreich** trotz seiner im Vergleich zu 2015 unveränderten Arbeitslosenquote von 5,2% weiterhin an Boden und lag nur noch knapp im ersten Terzil (ein Drittel der europäischen Regionen lagen vor NÖ), obwohl **Niederösterreich** 2009 noch zu den 30 Regionen mit der niedrigsten Arbeitslosenquote gezählt hatte.

Unter den zwölf Regionen, die eine Arbeitslosenquote von unter 3,0 % aufwiesen, waren acht aus **Deutschland**, zwei aus dem **Vereinigten Königreich**, sowie mit **Prag** eine aus Tschechien und mit **Westtransdanubien** (Nyugat-Dunántúl) **Ungarns** Grenzregion zu Österreich vertreten. **Salzburg**, **Vorarlberg** und **Tirol** rutschten etwas ab, blieben jedoch im Rahmen der 3,5 %-Marke und somit im obersten Dezil. Im kritischen Bereich von über 20 % Arbeitslosigkeit lagen 2016 weiterhin etwas mehr als 20 NUTS II-Gebiete. Die meisten dieser Regionen lagen nach wie vor in **Griechenland** und **Spanien**, betroffen waren jedoch auch der Süden **Italiens**, sowie einige Überseedepartements **Frankreichs**.

Die **Frauenarbeitslosenquote** in der **EU-28** fiel im Zeitraum 2006-2008 von 9,0 % auf 7,5 %, stieg dann bis 2013 synchron zur Gesamtarbeitslosigkeit kontinuierlich an, bevor sie sich ab 2014 wieder erholen konnte und von 10,9 % auf 8,7 % zurückging. Unverändert ist dabei jedoch, dass die Frauenarbeitslosigkeit in den letzten Jahren stets in etwa um einen Zehntel Prozentpunkt über der Gesamtarbeitslosigkeit lag.

Im Gegensatz zum EU-Schnitt war in **Österreich** die Frauenarbeitslosigkeit mit 5,6 % deutlich niedriger als die Arbeitslosigkeit bei Männern. Dieses Phänomen spiegelte sich auch in **Niederösterreich** wider, wo die Frauenarbeitslosigkeit mit 4,6 % sogar deutlich unter der 5 % Marke lag. Interessant dabei ist vor allem, dass die Gesamtarbeitslosigkeit in **Niederösterreich** in den letzten Jahren erkennbar gestiegen, die Frauenarbeitslosigkeit dabei jedoch seit 2013 einen gegensätzlich Trend aufweist und merklich gesunken ist. Die negative Entwicklung im Bereich der Arbeitslosen ist in den letzten Jahren also primär im Bereich der Männer zu erkennen.

Im Bereich der **Jugendarbeitslosigkeit** (15-24 Jahre) stehen einige Länder und Regionen Europas vor großen Herausforderungen. In **Spanien** und **Griechenland** konnten 2008 zumindest drei von vier arbeitssuchenden Jugendlichen eine Stelle finden, im Zuge der Krise verschlechterte sich die Situation jedoch dramatisch und 2013 musste in Griechenland der negative Rekordwert von 58,3 % Jugendarbeitslosigkeit verzeichnet werden. In den letzten drei Jahren zeichnet sich auch hier eine Entspannung ab, in **Spanien** und **Griechenland** waren 2016 aber noch immer weit über 40 % der Jugendlichen (44,4 %, bzw. 47,3 %) arbeitslos. Nicht viel besser war die Situation in **Italien** mit 37,8 % Jugendarbeitslosigkeit. **Kroatien**, welches 2015 mit 42,3 % noch den drittschlechtesten Wert aufwies, konnte hier eine starke Verbesserung von über 10 Prozentpunkten erreichen und lag 2016 bei 31,1 %.

Die Lage in **Österreich** war in diesem Bereich mit 11,2 % deutlich besser, wenngleich die Jugendarbeitslosigkeit seit 2011 um 2,3 Prozentpunkte angestiegen ist. Aufgrund dieser konstanten Zunahme verlor Österreich auch den zweiten Platz im EU-Ranking des Vorjahres und lag 2016 nur noch auf Platz fünf. Eine niedrigere Jugendarbeitslosigkeit hatten **Deutschland**, welches mit nur 7,0 % den klar besten Wert verzeichnete, .die **Tschechische Republik** (10,5%), die **Niederlande** (10,8%), sowie **Malta** (11,1%).

Auch bei diesem Indikator ist die mehrjährige Entwicklung Österreichs als problematisch hervorzuheben. Während die anderen EU-Staaten die Jugendarbeitslosigkeit in den letzten Jahren zumeist senken konnten (Deutschland seit 2011 etwa mit einer durchschnittlichen jährlichen Veränderung von: -0,3 Prozentpunkten; **Ungarn**: -2,6 Prozentpunkte), stieg sie in Österreich das fünfte Jahr in Folge an. Diesem Trend folgte zunächst auch **Niederösterreich**, ab 2014 fiel die Jugendarbeitslosigkeit hier jedoch wieder und lag 2016 bei 9,3%. Deutlich besser steht auch bei diesem Indikator **Westösterreich** da (2016: 7,6 %), wobei eine genaue Aufschlüsselung nach Bundesländern auf Grund der Datenlage nicht möglich war. Besorgniserregend ist die Entwicklung in **Wien**, wo die Jugendarbeitslosigkeit in den letzten Jahren wieder deutlich anstieg und 2016 jeder Fünfte unter den 15-24-Jährigen keinen Job finden konnte.

**Tabelle 30: Arbeitslosenquoten (Gesamt, Frauen, Jugend)
2009 bis 2016 in EU-28 Staaten und in Österreich auf NUTS II Ebene**

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamt								
Europäische Union (28 Länder)	8,9	9,6	9,6	10,5	10,9	10,2	9,4	8,5
Belgien	7,9	8,3	7,1	7,5	8,4	8,5	8,5	7,8
Bulgarien	6,8	10,3	11,3	12,3	12,9	11,4	9,2	7,6
Tschechische Republik	6,7	7,3	6,7	7,0	7,0	6,1	5,1	4,0
Dänemark	6,0	7,5	7,6	7,5	7,0	6,6	6,2	6,2
Deutschland	7,7	7,0	5,8	5,4	5,2	5,0	4,6	4,1
Estland	13,5	16,7	12,3	10,0	8,6	7,4	6,2	6,8
Irland	12	13,9	14,6	14,7	13,0	11,3	9,4	7,9
Griechenland	9,6	12,7	17,9	24,4	27,5	26,5	24,9	23,6
Spanien	17,9	19,9	21,4	24,8	26,1	24,4	22,1	19,6
Frankreich	9,1	9,3	9,2	9,8	10,3	10,3	10,4	10,1
Kroatien	9,2	11,6	13,7	15,9	17,3	17,3	16,1	13,3
Italien	7,7	8,4	8,4	10,7	12,1	12,7	11,9	11,7
Zypern	5,4	6,3	7,9	11,8	15,9	16,1	15,0	13,1
Lettland	17,5	19,5	16,2	15,0	11,9	10,8	9,9	9,6
Litauen	13,8	17,8	15,4	13,4	11,8	10,7	9,1	7,9
Luxemburg	5,1	4,4	4,9	5,1	5,8	5,9	6,5	6,3
Ungarn	10	11,2	11,0	11,0	10,2	7,7	6,8	5,1
Malta	6,9	6,8	6,4	6,3	6,4	5,8	5,4	4,7
Niederlande	3,4	4,5	5,0	5,8	7,2	7,4	6,9	6,0
Österreich	5,3	4,8	4,6	4,9	5,3	5,6	5,7	6,0
Ostösterreich	6,6	6,0	6,1	6,6	7,0	7,5	7,8	8,2
Burgenland (AT)	5,0	4,0	3,8	4,6	4,3	4,8	5,2	5,7
Niederösterreich	4,7	3,9	4,5	4,6	5,0	5,1	5,2	5,2
Wien	8,7	8,3	8,0	8,9	9,2	10,2	10,6	11,3
Südösterreich	4,9	4,4	3,8	4,3	4,9	5,2	5,1	5,2
Kärnten	4,6	4,3	4,3	5,0	5,5	6,0	6,1	5,4

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Steiermark	5,0	4,5	3,6	4,0	4,7	4,9	4,7	5,1
Westösterreich	4,1	3,7	3,2	3,2	3,7	3,7	3,7	3,9
Oberösterreich	4,2	3,9	3,4	3,3	4,3	4,0	4,1	4,4
Salzburg	3,6	3,2	2,9	2,9	3,2	3,5	3,5	3,4
Tirol	3,3	3,2	2,7	2,8	3,1	3,2	3,0	3,5
Vorarlberg	5,6	4,6	4,1	4,0	3,6	3,4	3,5	3,4
Polen	8,2	9,6	9,6	10,1	10,3	9,0	7,5	6,2
Portugal	9,4	10,8	12,7	15,5	16,2	13,9	12,6	11,2
Rumänien	6,9	7,0	7,2	6,8	7,1	6,8	6,8	5,9
Slowenien	5,9	7,2	8,2	8,8	10,1	9,7	9,0	8,0
Slowakei	12	14,4	13,6	14,0	14,2	13,2	11,5	9,7
Finnland	8,2	8,4	7,8	7,7	8,2	8,7	9,4	8,8
Schweden	8,4	8,6	7,8	8,0	8,1	8,0	7,4	6,9
Vereinigtes Königreich	7,5	7,8	8,0	7,9	7,5	6,1	5,3	4,8
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Frauen								
Europäische Union (28 Länder)	8,9	9,5	9,8	10,5	10,9	10,3	9,5	8,7
Belgien	8,1	8,5	7,2	7,4	8,2	7,9	7,8	7,6
Bulgarien	6,6	9,6	10,1	10,8	11,8	10,4	8,4	7,0
Tschechische Republik	7,7	8,5	7,9	8,2	8,3	7,4	6,1	4,7
Dänemark	5,3	6,5	7,5	7,5	7,3	6,8	6,4	6,6
Deutschland	7,3	6,5	5,6	5,2	4,9	4,6	4,2	3,7
Estland	10,3	14,1	11,6	9,1	8,2	6,8	6,1	6,1
Irland	8,2	9,8	10,8	11,0	10,7	9,4	7,7	6,5
Griechenland	13,3	16,3	21,5	28,2	31,3	30,2	28,9	28,1
Spanien	18,1	20,2	21,8	25,0	26,7	25,4	23,6	21,4
Frankreich	9,3	9,5	9,6	9,8	10,2	10,0	9,9	9,9
Kroatien	10,7	12,3	13,7	16,0	16,8	18,3	16,7	14,0
Italien	9,2	9,6	9,5	11,8	13,1	13,8	12,7	12,8
Zypern	5,5	6,4	7,6	11,1	15,2	15,1	14,8	13,5
Lettland	14,1	16,3	13,8	14,0	11,1	9,8	8,6	8,4
Litauen	10,5	14,5	12,9	11,6	10,5	9,2	8,2	6,7
Luxemburg	6,1	5,1	6,3	5,9	6,4	5,8	7,1	6,6
Ungarn	9,7	10,7	11,0	10,6	10,1	7,9	7,0	5,1
Malta	7,6	7,1	7,1	7,3	6,3	5,3	5,2	5,2
Niederlande	3,5	4,5	5,4	6,2	7,3	7,7	7,3	6,5
Österreich	5,1	4,6	4,6	4,8	5,3	5,4	5,3	5,6
Ostösterreich	6,0	5,5	5,9	6,1	6,8	7,0	6,8	7,2
Burgenland (AT)	5,5	:	:	5,0	:	4,9	5,9	5,9
Niederösterreich	4,5	3,7	4,5	4,6	5,1	5,0	4,9	4,6
Wien	7,5	7,3	7,4	7,8	8,6	9,0	8,8	9,6
Südösterreich	4,7	4,6	3,9	4,5	5,1	5,2	5,1	5,4

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Kärnten	4,7	4,4	4,5	5,1	5,6	5,9	5,8	5,9
Steiermark	4,7	4,7	3,6	4,3	4,8	4,9	4,8	5,1
Westösterreich	4,2	3,7	3,5	3,4	3,7	3,6	3,6	3,7
Oberösterreich	4,4	3,7	3,5	3,3	4,3	4,3	4,0	4,3
Salzburg	3,7	3,7	3,2	2,9	2,8	3,3	3,4	2,9
Tirol	3,4	3,0	2,8	3,1	3,4	2,8	3,0	3,5
Vorarlberg	5,7	4,7	5,0	4,6	3,4	:	3,7	3,5
Polen	8,7	10,0	10,4	10,9	11,1	9,6	7,7	6,2
Portugal	10,1	11,9	13,0	15,5	16,4	14,3	12,9	11,3
Rumänien	5,8	6,2	6,5	6,1	6,3	6,1	5,8	5,0
Slowenien	5,8	7,0	8,2	9,4	10,9	10,5	10,1	8,6
Slowakei	12,8	14,6	13,6	14,5	14,5	13,6	12,9	10,8
Finnland	7,6	7,6	7,1	7,1	7,5	8,0	8,8	8,6
Schweden	8,0	8,5	7,8	7,7	7,9	7,7	7,3	6,5
Vereinigtes Königreich	6,4	6,9	7,3	7,4	7,0	5,8	5,1	4,7
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Jugend								
Europäische Union (28 Länder)	20	21,2	21,8	23,3	23,8	22,2	20,3	18,7
Belgien	21,9	22,4	18,7	19,8	23,7	23,2	22,1	20,1
Bulgarien	16,2	21,9	25,0	28,1	28,4	23,8	21,6	17,2
Tschechische Republik	16,6	18,3	18,1	19,5	19,0	15,9	12,6	10,5
Dänemark	11,8	14,0	14,2	14,1	13,1	12,6	10,8	12,0
Deutschland	11,2	9,8	8,5	8,0	7,8	7,7	7,2	7,0
Estland	27,4	32,9	22,4	20,9	18,7	15,0	13,1	13,4
Irland	24,0	27,6	29,1	30,4	26,8	23,9	20,9	17,2
Griechenland	25,7	33,0	44,7	55,3	58,3	52,4	49,8	47,3
Spanien	37,7	41,5	46,2	52,9	55,5	53,2	48,3	44,4
Frankreich	23,7	23,5	22,9	24,5	25,0	24,2	24,7	24,6
Kroatien	25,2	32,4	36,7	42,1	50,0	45,5	42,3	31,1
Italien	25,3	27,9	29,2	35,3	40,0	42,7	40,3	37,8
Zypern	13,8	16,6	22,4	27,7	38,9	36,0	32,8	29,1
Lettland	33,3	36,2	31,0	28,5	23,2	19,6	16,3	17,3
Litauen	29,6	35,7	32,6	26,7	21,9	19,3	16,3	14,5
Luxemburg	17,2	14,2	16,8	18,8	15,5	22,6	16,6	19,2
Ungarn	26,4	26,4	26,0	28,2	26,6	20,4	17,3	12,9
Malta	14,5	13,2	13,3	14,1	13,0	11,7	11,8	11,1
Niederlande	6,6	8,7	10,0	11,7	13,2	12,7	11,3	10,8
Österreich	10,7	9,5	8,9	9,4	9,7	10,3	10,6	11,2
Ostösterreich	13,7	12,5	12,8	13,4	12,9	14,2	13,9	15,0
Burgenland (AT)	:	:	:	:	:	:	:	:
Niederösterreich	12,0	7,4	9,4	8,6	10,5	11,1	10,6	9,3
Wien	16,3	18,1	17,3	19,4	16,1	18,0	18,0	20,3

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Südösterreich	10,4	8,8	6,3	7,7	9,4	8,4	9,8	10,8
Kärnten	9,8	:	8,7	12,1	9,1	9,4	10,2	12,2
Steiermark	10,7	9,1	5,3	5,8	9,6	7,9	9,7	10,2
Westösterreich	8	7,2	6,8	6,6	6,7	7,3	7,6	7,6
Oberösterreich	7,6	6,9	7,1	6,4	7,3	7,9	9,0	7,6
Salzburg	8,1	:	:	:	:	:	:	8,1
Tirol	6,9	6,6	:	6,4	6,2	6	:	7,2
Vorarlberg	11,6	:	:	:	:	:	:	:
Polen	20,6	23,7	25,8	26,5	27,3	23,9	20,8	17,7
Portugal	20,3	22,8	30,3	37,9	38,1	34,8	32,0	28,2
Rumänien	20,8	22,1	23,9	22,6	23,7	24,0	21,7	20,6
Slowenien	13,6	14,7	15,7	20,6	21,6	20,2	16,3	15,2
Slowakei	27,3	33,6	33,4	34,0	33,7	29,7	26,5	22,2
Finnland	21,5	21,4	20,1	19,0	19,9	20,5	22,4	20,1
Schweden	25,0	24,8	22,8	23,6	23,5	22,9	20,4	18,9
Vereinigtes Königreich	19,1	19,9	21,3	21,2	20,7	16,9	14,6	13,0

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA/IHS.

Neben EUROSTAT veröffentlicht auch das **AMS Arbeitslosendaten für Österreich**. Im Gegensatz zum, von der OECD empfohlenen und in vielen Ländern sowie von EUROSTAT angewendeten, Labour-Force-Konzept, benutzt das AMS das sogenannte "Erwerbskarrierenmonitoring". Dieses unterscheidet sich vom EUROSTAT-Konzept vor allem durch die folgenden drei Aspekte. Erstens werden Arbeitslose nach Wohn- und nicht nach Arbeitsort gezählt, was gerade im Einzugsgebiet von Ballungsräumen wie Wien große Unterschiede machen kann. Zweitens gibt es Unterschiede bei der Anrechnung von mehreren Beschäftigungsverhältnissen pro Person und drittens werden Präsenz- und Zivildienstler sowie Karenzgeldbezieher von der Statistik nicht erfasst. Die dadurch berechneten Arbeitslosenquoten weichen signifikant von den Zahlen von EUROSTAT ab und eignen sich daher nicht für internationale Vergleiche. Auf der anderen Seite ermöglichen sie in diesem Fall aber eine relativ genaue Darstellung der Arbeitslosigkeit in **Niederösterreich**, aufgeschlüsselt nach den Bezirken.

**Tabelle 31: Arbeitslose und Arbeitslosenquoten (Gesamt, Frauen, Jugend)
in den niederösterreichischen Bezirken im Jahr 2016, nach AMS**

Arbeitslose	Gesamt	Frauen	Jugend	Arbeitslosen- quote	Anteil Frauen	Anteil Jugend	Zuwachs Arbeitslosen- quote 2016/2015 in %
Niederösterreich	59.851	25.735	7.244	9,11%	43,00%	12,10%	0,14%
Amstetten	2.641	1.184	409	5,94%	44,84%	15,47%	-2,75%
Baden	6.664	2.877	748	10,59%	43,17%	11,22%	0,98%
Bruck/Leitha	1.640	745	194	7,60%	45,44%	11,85%	3,04%
Gänserndorf	4.355	1.914	547	9,48%	43,95%	12,57%	3,34%
Gmünd	1.718	769	215	11,02%	44,77%	12,50%	-0,05%
Hollabrunn	1.563	659	204	7,42%	42,13%	13,04%	-0,94%
Horn	869	350	135	6,72%	40,27%	15,55%	-3,28%
Korneuburg	2.484	1.081	319	6,99%	43,51%	12,83%	1,26%
Krems/Donau	2.718	1.178	320	7,81%	43,33%	11,78%	0,59%
Lilienfeld	898	367	110	8,18%	40,91%	12,26%	-3,62%
Melk	1.854	727	264	5,35%	39,21%	14,22%	-4,64%
Mistelbach	2.717	1.100	332	7,09%	40,48%	12,23%	-0,09%
Mödling	4.179	1.855	392	8,21%	44,39%	9,39%	0,75%
Neunkirchen	3.713	1.553	400	10,01%	41,83%	10,77%	4,00%
St. Pölten	6.196	2.559	733	9,12%	41,30%	11,83%	4,03%
Scheibbs	855	328	127	4,87%	38,34%	14,90%	-3,25%
Schwechat	2.374	1.036	248	8,99%	43,65%	10,45%	-0,89%
Tulln	3.778	1.665	481	6,59%	44,06%	12,74%	0,21%
Waidhofen/Thaya	800	334	91	7,36%	41,78%	11,34%	-2,75%
Waidhofen/Ybbs	611	262	97	5,07%	42,85%	15,94%	0,37%
Wiener Neustadt	6.075	2.752	715	11,34%	45,30%	11,77%	4,82%
Zwettl	1.151	441	163	6,41%	38,32%	14,19%	-4,48%

Quelle: AMS, ECONOMICA / IHS

Die niedrigste Arbeitslosigkeit verzeichnete 2016 wie auch in den Jahren zuvor **Scheibbs** mit 4,87% (2015: 5,03%), gefolgt von **Waidhofen / Ybbs** mit 5,07 % (2015: 5,05 %). Die höchsten Arbeitslosenzahlen gab es in **Wiener Neustadt** (11,34%), **Baden** (10,59 %) sowie in **Gmünd** (11,02 %). Die Landeshauptstadt **St. Pölten** lag mit 9,12 % erstmals seit mehreren Jahren wieder knapp über dem **Niederösterreich-Schnitt** von 9,11 %.

Im Gegensatz zu den Jahren zuvor gelang es 2016 gleich in mehreren Bezirken Niederösterreichs, die Arbeitslosenquote zu senken (z.B. **Melk** um -4,64%). Diese positiven Veränderungen wurden jedoch durch Zuwächse in anderen Bezirken (z.B. **Wiener Neustadt** +4,82%) neutralisiert, weshalb die landesweite durchschnittliche Arbeitslosenquote nach dem AMS-Konzept weitestgehend unverändert blieb (+0,1 Prozentpunkte).

An der Arbeitslosenquote von **Niederösterreich** kann man auf Grund des direkten Vergleichs am besten die Unterschiede zwischen den Ergebnissen der Labour-Force-Methode von EUROSTAT (5,2 %) und der Berechnung des AMS (9,1 %) erkennen. Im Schnitt sind die vom AMS veröffentlichten und in diesem Absatz sowie in Tabelle 31-Tabelle 35 angegebenen Daten um gut Zwei Drittel höher als die am Anfang des Kapitels verwendeten Werte von EUROSTAT (Labour-Force-Konzept).

In den folgenden Tabellen soll das Augenmerk insbesondere auf die Entwicklung der Arbeitslosen im Jahresvergleich seit 2012 gelegt werden.

Tabelle 32: Arbeitslose in den niederösterreichischen Bezirken im Jahresvergleich (2012- 2016)

	2012	2013	2014	2015	2016	12/13	13/14	14/15	15/16
Niederösterreich	44.461	48.950	53.608	58.522	59.851	10,1%	9,5%	9,2%	2,3%
Amstetten	2.019	2.303	2.519	2.689	2.641	14,1%	9,4%	6,7%	-1,8%
Baden	4.965	5.305	5.877	6.507	6.664	6,9%	10,8%	10,7%	2,4%
Bruck/Leitha	1.308	1.383	1.484	1.570	1.640	5,7%	7,3%	5,8%	4,5%
Gänserndorf	2.898	3.267	3.732	4.134	4.355	12,7%	14,3%	10,8%	5,3%
Gmünd	1.444	1.590	1.591	1.711	1.718	10,1%	0,1%	7,6%	0,4%
Hollabrunn	1.276	1.345	1.454	1.566	1.563	5,4%	8,1%	7,7%	-0,2%
Horn	725	760	826	896	869	4,7%	8,7%	8,5%	-3,0%
Korneuburg	1.696	1.948	2.162	2.425	2.484	14,8%	11,0%	12,2%	2,4%
Krems/Donau	2.164	2.377	2.531	2.684	2.718	9,9%	6,5%	6,1%	1,2%
Lilienfeld	723	757	850	932	898	4,6%	12,3%	9,7%	-3,7%
Melk	1.539	1.824	1.931	1.929	1.854	18,5%	5,9%	-0,1%	-3,9%
Mistelbach	2.127	2.171	2.397	2.704	2.717	2,1%	10,4%	12,8%	0,5%
Mödling	2.923	3.265	3.713	4.101	4.179	11,7%	13,7%	10,5%	1,9%
Neunkirchen	2.755	3.087	3.290	3.548	3.713	12,1%	6,6%	7,8%	4,7%
St. Pölten	4.460	4.909	5.450	5.853	6.196	10,1%	11,0%	7,4%	5,9%
Scheibbs	668	802	859	878	855	20,1%	7,1%	2,2%	-2,7%
Schwechat	1.694	1.910	2.075	2.345	2.374	12,7%	8,7%	13,0%	1,3%
Tulln	2.699	2.956	3.357	3.716	3.778	9,5%	13,6%	10,7%	1,7%
Waidhofen/Thaya	680	706	796	820	800	3,8%	12,8%	3,0%	-2,3%
Waidhofen/Ybbs	464	564	586	605	611	21,7%	3,8%	3,3%	0,9%
Wiener Neustadt	4.242	4.631	5.012	5.707	6.075	9,2%	8,2%	13,9%	6,5%
Zwettl	991	1.092	1.117	1.205	1.151	10,2%	2,3%	7,8%	-4,4%

Quelle: AMS, ECONOMICA / IHS

Seit 2012 stieg die Arbeitslosenquote in **Niederösterreich** um 28,3 %, die absolute Zahl der Arbeitslosen sogar um über 34,6 %. Der negative Spitzenreiter **Gänserndorf** musste zuletzt sogar über 50 % mehr Arbeitslose melden, als noch vier Jahre zuvor. Die geringsten Zuwachsraten bei der Arbeitslosigkeit im Vierjahresvergleich verzeichneten **Zwettl** (16,2 %) und **Waidhofen / Thaya** (17,7 %).

Im vierjährigen Vergleich wird jedoch besonders deutlich, dass 2016 in mehreren Gemeinden erstmals wieder sinkende Arbeitslosigkeit zu beobachten ist. So konnten die bis 2015 landesweit kontinuierlich steigenden Arbeitslosenzahlen im Vorjahr etwa in **Zwettl** (-4,4 %), **Melk** (-3,9 %) oder **Lilienfeld** (-3,7 %) deutlich gesenkt werden.

Tabelle 33: Arbeitslosenquote in den niederösterreichischen Bezirken im Jahresvergleich (2012- 2016)

	2012	2013	2014	2015	2016
Niederösterreich	7,1%	7,8%	8,4%	9,1%	9,1%
Amstetten	4,7%	5,3%	5,8%	6,1%	5,9%
Baden	8,3%	8,8%	9,6%	10,5%	10,6%
Bruck/Leitha	6,3%	6,6%	7,0%	7,4%	7,6%
Gänserndorf	6,7%	7,5%	8,4%	9,2%	9,5%
Gmünd	9,3%	10,3%	10,3%	11,0%	11,0%
Hollabrunn	6,2%	6,5%	7,0%	7,5%	7,4%
Horn	5,6%	5,9%	6,4%	7,0%	6,7%
Korneuburg	5,0%	5,7%	6,2%	6,9%	7,0%
Krems/Donau	6,4%	7,0%	7,4%	7,8%	7,8%
Lilienfeld	6,7%	7,0%	7,8%	8,5%	8,2%
Melk	4,6%	5,4%	5,7%	5,6%	5,3%
Mistelbach	5,7%	5,8%	6,4%	7,1%	7,1%
Mödling	6,0%	6,6%	7,4%	8,2%	8,2%
Neunkirchen	7,7%	8,5%	9,0%	9,6%	10,0%
St. Pölten	6,9%	7,5%	8,3%	8,8%	9,1%
Scheibbs	3,8%	4,6%	4,9%	5,0%	4,9%
Schwechat	6,9%	7,7%	8,2%	9,1%	9,0%
Tulln	5,0%	5,4%	6,0%	6,6%	6,6%
Waidhofen/Thaya	6,3%	6,5%	7,3%	7,6%	7,4%
Waidhofen/Ybbs	3,9%	4,7%	4,9%	5,1%	5,1%
Wiener Neustadt	8,4%	9,1%	9,7%	10,8%	11,3%
Zwettl	5,6%	6,1%	6,2%	6,7%	6,4%

Quelle: AMS, ECONOMICA / IHS

Kritisch bleibt die Lage hingegen in den größeren Städten und Bezirken südlich von Wien. In **Baden** und in **Wiener Neustadt**, wo die Arbeitslosigkeit ohnehin immer relativ hoch war, konnten die hohen Zuwächse der Vorjahre zwar etwas gebremst werden, die Arbeitslosenquoten bleiben mit 10,6 % in Baden und 11,3 % in Wiener Neustadt jedoch überdurchschnittlich hoch. Dazu kommt, dass Baden und Wiener Neustadt auch absolut zu den größten Bezirken des AMS in Niederösterreich zählen und diese Zuwächse daher besonders ins Gewicht fallen (vgl. Tabelle 32 und Tabelle 33).

Tabelle 34: Offene Stellen und Stellenandrangsquote (Arbeitslose je offener Stelle) in den niederösterreichischen Bezirken im Jahresvergleich (2012- 2016)

	<i>Offene Stellen</i>					<i>Stellenandrangsquote</i>				
	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016
Niederösterreich	3.451	2.994	3.380	3.694	5.027	13	16	16	16	12
Amstetten	441	325	373	258	394	5	7	7	10	7
Baden	236	193	236	292	405	21	27	25	22	16
Bruck/Leitha	48	39	47	77	91	27	36	32	20	18
Gänserndorf	164	162	130	150	181	18	20	29	28	24
Gmünd	31	39	23	24	42	47	41	69	73	41
Hollabrunn	44	34	29	39	43	29	40	50	40	37
Horn	19	20	17	21	24	39	38	49	43	36
Korneuburg	113	125	117	115	143	15	16	18	21	17
Krems/Donau	214	178	158	187	271	10	13	16	14	10
Lilienfeld	51	34	70	72	82	14	22	12	13	11
Melk	178	147	161	178	288	9	12	12	11	6
Mistelbach	160	125	115	122	162	13	17	21	22	17
Mödling	285	257	325	318	536	10	13	11	13	8
Neunkirchen	143	124	136	166	207	19	25	24	21	18
St. Pölten	385	354	465	670	757	12	14	12	9	8
Scheibbs	217	191	218	222	325	3	4	4	4	3
Schwechat	112	108	122	164	202	15	18	17	14	12
Tulln	193	167	197	212	284	14	18	17	18	13
Waidhofen/Thaya	21	10	25	29	26	32	72	32	28	31
Waidhofen/Ybbs	94	67	91	53	78	5	8	6	11	8
Wiener Neustadt	259	251	281	284	416	16	18	18	20	15
Zwettl	45	44	46	41	73	22	25	25	29	16

Quelle: AMS, ECONOMICA / IHS

Die allgemeinen Entwicklungen spiegeln sich auch in den Statistiken zu den **offenen Stellen** bzw. der **Stellenandrangsquote** wider. Die negativen Entwicklungen bei der Arbeitslosigkeit in den letzten Jahren sind zu einem nicht unerheblichen Teil auf die schlechtere Wirtschaftslage, insbesondere auf die bis 2013 stark rückläufige Anzahl der offenen Stellen zurückzuführen. Gab es in **Niederösterreich** zum Stichtag 2011 noch 4.113 offene Stellen, so waren es zwei Jahre später nur noch 2.994. Das entspricht einem Rückgang von über 25 % in nur zwei Jahren. Danach stieg die Anzahl der offenen Stellen wieder leicht an, mit den ebenfalls steigenden Arbeitslosenzahlen blieb die Stellenandrangsquote von 2013-2015 mit 16 Arbeitslosen pro offener Stelle vorerst aber hoch. Im Jahr 2016 zeichnete sich hier jedoch eine deutliche Besserung ab. Die Zahl der offenen Stellen stieg signifikant von 3:694 auf 5.027; womit auch die Stellenandrangsquote auf 12 Arbeitslose pro offener Stelle sank. Dies deutet auf eine klare Besserung der Wirtschaftslage hin.

Die höchsten Stellenandrangquoten weisen im Jahr 2016 die nördlichen Bezirke **Gmünd** (41), **Hollabrunn** (37) und **Horn** (36) auf, wobei hier auch die stärksten Rückgänge zu beobachten waren. In Gmünd hat der Wert 2015 sogar noch bei 73 gelegen. Insgesamt hatte 2016 nur noch etwa jeder fünfte niederösterreichische Bezirk mehr als zwanzig Arbeitslose je ausgeschriebener Stelle, während es im Jahr davor noch jeder zweite war. Am besten war die Lage hier in den Bezirken **Scheibbs** (3 Arbeitslose/offener Stelle), **Melk** (6) und **Amstetten** (7).

Tabelle 35: Jugendarbeitslose in den niederösterreichischen Bezirken im Jahresvergleich (2012- 2016)

	2012	2013	2014	2015	2016	12/13	13/14	14/15	15/16
Niederösterreich	6.818	7.184	7.387	7.566	7.244	5,4%	2,8%	2,4%	-4,3%
Amstetten	379	415	423	432	409	9,5%	1,9%	2,1%	-5,4%
Baden	663	660	707	719	748	-0,5%	7,2%	1,7%	4,0%
Bruck/Leitha	180	173	191	191	194	-3,7%	10,2%	-0,3%	1,7%
Gänserndorf	461	504	555	550	547	9,4%	10,1%	-0,8%	-0,5%
Gmünd	187	217	221	227	215	15,5%	2,2%	2,8%	-5,4%
Hollabrunn	209	217	221	222	204	4,0%	1,6%	0,6%	-8,2%
Horn	139	138	134	141	135	-1,1%	-2,3%	4,8%	-4,2%
Korneuburg	262	287	313	332	319	9,6%	9,0%	6,1%	-4,0%
Krems/Donau	328	335	339	356	320	2,1%	1,1%	5,2%	-10,1%
Lilienfeld	119	131	132	133	110	10,0%	0,3%	0,9%	-17,2%
Melk	281	324	326	314	264	15,5%	0,5%	-3,8%	-16,0%
Mistelbach	330	328	320	355	332	-0,7%	-2,5%	11,0%	-6,4%
Mödling	335	358	384	391	392	6,7%	7,4%	1,9%	0,4%
Neunkirchen	409	410	409	401	400	0,2%	-0,3%	-1,8%	-0,3%
St. Pölten	705	736	752	741	733	4,4%	2,2%	-1,4%	-1,1%
Scheibbs	122	136	141	136	127	11,7%	3,6%	-3,9%	-6,4%
Schwechat	239	257	241	253	248	7,5%	-6,0%	5,1%	-2,0%
Tulln	426	461	449	511	481	8,2%	-2,6%	13,7%	-5,8%
Waidhofen/Thaya	101	113	118	108	91	11,7%	4,6%	-8,3%	-16,0%
Waidhofen/Ybbs	93	109	111	106	97	17,0%	2,5%	-5,2%	-8,2%
Wiener Neustadt	665	685	706	766	715	2,9%	3,2%	8,4%	-6,7%
Zwettl	185	192	194	182	163	3,8%	1,3%	-6,3%	-10,3%

Quelle: AMS, ECONOMICA / IHS

Deutlich positiver als die Entwicklung bei den Gesamtarbeitszahlen fällt die Entwicklung bei der **Jugendarbeitslosigkeit** (15-24 Jahre) aus. Diese ist im Vergleichszeitraum von 2012 bis 2016 zwar ebenfalls deutlich angestiegen, der Zuwachs von 6,3 % über den gesamten Zeitraum liegt jedoch deutlich unterhalb des Zuwachses der Gesamtarbeitslosen (+34,6%). Grund für diesen Unterschied ist neben generell niedrigeren Zuwachsraten von 2012-2015

vor allem eine deutliche Senkung der Jugendarbeitslosigkeit im Jahr 2016 (-4,3%). So konnte die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen 2016 in fast allen Bezirken gesenkt werden.

Im Vierjahresvergleich stieg die Jugendarbeitslosigkeit am stärksten in **Korneuburg** (+21,6%), **Gänserndorf** (+18,8) und **Mödling** (+17,1%). Andererseits gibt es gleich acht Bezirke, in denen 2016 weniger Jugendliche arbeitslos waren, als noch vier Jahre zuvor. So verzeichnen etwa **Zwettl** und **Waidhofen/Thaya** eine Senkung um mehr als 10%.

Anders als die Arbeitslosenzahlen und die Stellenandrangsquote lässt die **Dauer der Beschäftigungslosigkeit** noch keinen positiven Trend erkennen. Sie stieg in den letzten vier Jahren persistent und blieb dabei stark altersabhängig. Positiv – in Übereinstimmung zu den Entwicklungen der Jugendarbeitslosigkeit – ist jedoch anzumerken, dass die Dauer der Beschäftigungslosigkeit bei den unter 25-Jährigen im Jahr 2016 wieder leicht gesunken ist.

Tabelle 36: Dauer der Beschäftigungslosigkeit in Niederösterreich nach Alter und im Jahresvergleich (2012- 2016)

	<i>Gesamt</i>					<i>Frauen</i>				
	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016
bis 19 Jahre	62	61	62	66	64	63	61	61	68	67
20 bis 24 Jahre	75	77	80	85	83	76	78	79	84	83
25 bis 29 Jahre	100	102	107	116	125	103	101	107	117	126
30 bis 34 Jahre	109	111	119	131	142	112	111	119	138	145
35 bis 39 Jahre	114	113	121	135	147	117	117	123	142	152
40 bis 44 Jahre	117	119	126	140	155	120	121	127	143	156
45 bis 49 Jahre	122	124	133	144	169	123	125	132	145	169
50 bis 54 Jahre	132	134	143	160	173	130	131	139	162	170
55 bis 59 Jahre	156	158	170	189	204	163	169	183	199	215
60 Jahre und älter	254	232	237	275	326	223	226	241	270	281
Gesamt	111	113	120	133	145	111	112	119	134	145

Quelle: AMS, ECONOMICA / IHS.

Unter 19-Jährige mussten im Schnitt kaum länger als zwei Monate arbeitslos gemeldet bleiben, bei den unter 24-Jährigen waren es etwas weniger als drei Monate. Mit zunehmendem Alter gestaltet sich die Arbeitssuche jedoch merklich schwieriger. Es besteht seit jeher eine monoton steigende Beziehung zwischen Alter und der Dauer der Wiedereingliederung ins Berufsleben. So mussten über 50-Jährige bereits 2012 mehr als

doppelt so lange warten als Jugendliche und für über 60-Jährige lag die durchschnittliche Wartezeit bei rund achteinhalb Monaten.

Zudem haben sich diese Wartezeiten bei den älteren Arbeitssuchenden in den letzten Jahren zunehmend verschlechtert. 50- bis 54-Jährige etwa warteten 2016 40 Tage länger als noch vor vier Jahren, für über 60-Jährige hat sich die Wartezeit sogar um zweieinhalb Monate verlängert und liegt nun schon bei fast elf Monaten.

Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind dabei kaum zu erkennen. In den Altersklassen unter 55 Jahren beträgt der Unterschied zwischen der durchschnittlichen „Wartezeit“ und jener der Frauen nie mehr als 5 Tage. Einzig bei den über 60-Jährigen stieg die Wartedauer der Männer 2016 signifikant stärker an als bei den Frauen.

Tabelle 37: Arbeitslosenquoten in Prozent (Gesamt) 2012 bis 2016 in den EU-28-Ländern und ausgewählten europäischen Ländern (NUTS 0, NUTS I und NUTS II Regionen), nach dem Labour-Force-Konzept

	2012	2013	2014	2015	2016
Europäische Union (28 Länder)	10,5	10,9	10,2	9,4	8,5
Europäische Union (15 Länder)	10,6	11,1	10,5	9,8	9
Belgien	7,5	8,4	8,5	8,5	7,8
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	17,4	19,2	18,3	17,3	16,7
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	17,4	19,2	18,3	17,3	16,7
Vlaams Gewest	4,5	5	5,1	5,2	4,8
Prov. Antwerpen	5,3	6,2	6,1	6,1	6,1
Prov. Limburg (BE)	4,7	5,5	5,6	6	4,8
Prov. Oost-Vlaanderen	4,1	4	4,3	4,4	4,2
Prov. Vlaams-Brabant	4,4	5,5	5	5,1	4,8
Prov. West-Vlaanderen	3,9	3,9	4,2	4,2	3,7
Région wallonne	10	11,3	11,8	11,9	10,5
Prov. Brabant Wallon	7	8,2	8,8	7,8	7,9
Prov. Hainaut	12,1	13,2	14,4	13,3	11,8
Prov. Liège	10,7	11,7	12,3	12,8	11,1
Prov. Luxembourg (BE)	7,6	7,9	8,5	9,3	7,8
Prov. Namur	7,3	10,4	8,9	10,9	9,7
Bulgarien	12,3	12,9	11,4	9,1	7,6
Severna i yugoiztochna Bulgaria	14,3	14,8	12,9	10,7	9,3
Severozapaden	12,3	14	14,2	12,1	10,6
Severen tsentralen	14,3	15,3	13,2	10,6	9,3
Severoiztochen	18,2	16,8	12,6	10,3	9,7

	2012	2013	2014	2015	2016
Europäische Union (28 Länder)	10,5	10,9	10,2	9,4	8,5
Yugoiztochen	11,9	13	11,9	10,4	7,9
Yugozapadna i yuzhna tsentralna Bulgaria	10,4	11,2	10,1	7,7	6
Yugozapaden	8,2	9,8	8,9	6,7	5,4
Yuzhen tsentralen	13,8	13,5	12	9,2	7,1
Tschechische Republik	7	7	6,1	5	4
Ceská republika	7	7	6,1	5	4
Praha	3,1	3,1	2,5	2,8	2,2
Strední Cechy	4,6	5,2	5,1	3,5	3,1
Jihozápad	5,3	5,2	5,5	3,9	3,1
Severozápad	10,7	9,6	8,7	7,3	5,2
Severovýchod	8	8,3	6,3	5,2	4
Jihovýchod	7,6	6,8	5,9	4,9	3,7
Strední Morava	7,5	8	6,9	5,3	3,9
Moravskoslezsko	9,5	9,9	8,6	8,1	6,9
Dänemark	7,5	7	6,6	6,2	6,2
Danmark	7,5	7	6,6	6,2	6,2
Hovedstaden	8,2	7,4	7,1	6,7	6,6
Sjælland	6,4	6,8	6,3	5,9	6,2
Syddanmark	7,9	7,2	6,7	6,1	6,3
Midtjylland	6,8	6,5	6,1	5,6	5,5
Nordjylland	7,9	6,4	6,4	6,3	6,2
Deutschland (bis 1990 früheres Gebiet der BRD)	5,4	5,2	5	4,6	4,1
Baden-Württemberg	3,3	3,3	3,1	3,1	3,1
Stuttgart	3,4	3,6	3,1	3,3	3,3
Karlsruhe	4	3,6	3,5	3,3	3,1
Freiburg	2,8	2,9	3	2,5	3
Tübingen	2,7	2,9	2,6	3	2,6
Bayern	3,1	3	2,9	2,9	2,5
Oberbayern	2,7	2,5	2,5	2,7	2,4
Niederbayern	3,3	3,2	2,8	2,5	2
Oberpfalz	3,2	3,4	2,7	2,7	2,8
Oberfranken	3,3	3,9	4	3,8	3,3
Mittelfranken	3,7	3,1	3,1	3	2,5
Unterfranken	3,4	3,3	2,9	3	2,5
Schwaben	3,2	3,3	3	3	2,7
Berlin	10,4	10,4	9,8	9,4	7,7

	2012	2013	2014	2015	2016
Europäische Union (28 Länder)	10,5	10,9	10,2	9,4	8,5
Berlin	10,4	10,4	9,8	9,4	7,7
Brandenburg	8,2	7,3	6,7	5,7	4,6
Brandenburg	8,2	7,3	6,7	5,7	4,6
Bremen	6,6	7	6,6	5,6	5,4
Bremen	6,6	7	6,6	5,6	5,4
Hamburg	5,3	4,7	5	4,3	4
Hamburg	5,3	4,7	5	4,3	4
Hessen	4,7	4,3	4,4	4	3,9
Darmstadt	4,8	4,3	4,5	4,1	4
Gießen	5	4,5	4,5	3,8	4
Kassel	4,5	4,3	4,4	3,6	3,7
Mecklenburg-Vorpommern	10,8	10	9,6	7,8	6,3
Mecklenburg-Vorpommern	10,8	10	9,6	7,8	6,3
Niedersachsen	4,9	4,9	4,6	4,3	4
Braunschweig	5,5	6,2	5,5	4,9	4,6
Hannover	5,4	5,4	5,2	4,7	4,7
Lüneburg	4,4	4,3	4	3,5	3,3
Weser-Ems	4,3	4	4,1	3,9	3,6
Nordrhein-Westfalen	5,8	5,9	5,6	5,2	4,4
Düsseldorf	6,5	6,3	6,3	5,9	4,9
Köln	5,4	5,8	5,3	4,8	3,9
Münster	4,9	5,1	4,9	4,4	4,2
Detmold	4,7	5	5	4,7	4
Arnsberg	6,6	6,5	5,7	5,7	4,9
Rheinland-Pfalz	4	4	3,9	3,7	3,6
Koblenz	4	3,8	4	3,4	3,4
Trier	2,7	3	3	2,9	2,7
Rheinhessen-Pfalz	4,3	4,4	3,9	4,1	4
Saarland	6,2	5,9	5,8	5,6	4,8
Saarland	6,2	5,9	5,8	5,6	4,8
Sachsen	8,2	7,8	7,2	6,3	5
Dresden	7,5	7,2	7,4	6,2	4,9
Chemnitz	7,9	7,4	6,3	5,4	4,4
Leipzig	9,5	9,2	8,3	7,7	6
Sachsen-Anhalt	9,5	9,1	8,8	8	7,4
Sachsen-Anhalt	9,5	9,1	8,8	8	7,4

	2012	2013	2014	2015	2016
Europäische Union (28 Länder)	10,5	10,9	10,2	9,4	8,5
Schleswig-Holstein	5	4,9	4,6	4,2	4
Schleswig-Holstein	5	4,9	4,6	4,2	4
Thüringen	7,2	6	6	5,8	5,1
Thüringen	7,2	6	6	5,8	5,1
Estland	10	8,6	7,4	6,2	6,8
Eesti	10	8,6	7,4	6,2	6,8
Eesti	10	8,6	7,4	6,2	6,8
Irland	14,7	13	11,3	9,4	7,9
Éire/Ireland	14,7	13	11,3	9,4	7,9
Border, Midland and Western	16,5	14,2	12,3	10,6	9,1
Southern and Eastern	14,1	12,6	10,9	9	7,5
Griechenland	24,4	27,5	26,5	24,9	23,5
Voreia Ellada	25,4	29,3	27,5	25,7	24,7
Anatoliki Makedonia, Thraki	22,8	26,8	24,2	23,4	22,8
Kentriki Makedonia	26,2	30,2	28,7	26	24,5
Dytiki Makedonia	29,7	31,6	27,6	30,7	31,3
Ipeiros	22,5	27,4	26,8	24,5	24,3
Kentriki Ellada	23,1	25,4	25,7	25,5	24,4
Thessalia	22,6	25,4	25,4	26,9	25,5
Ionia Nisia	14,7	18,1	21,4	19	16
Dytiki Ellada	25,6	28,4	28,7	28,5	29,8
Stereia Ellada	27,9	28,2	26,8	25,8	25
Peloponnisos	19,2	21,9	23,4	22,3	19,2
Attiki	25,8	28,7	27,3	25,2	23
Attiki	25,8	28,7	27,3	25,2	23
Nisia Aigaiou, Kriti	20,2	23,4	22,5	20,4	20,4
Voreio Aigaio	21,8	22	22,3	18	18,3
Notio Aigaio	15,4	21,3	20,1	14,9	17,4
Kriti	22,3	24,9	24	24,2	22,6
Spanien	24,8	26,1	24,4	22,1	19,6
Noroeste (ES)	20,5	22,3	21,2	19	16,9
Galicia	20,5	22	21,7	19,3	17,2
Principado de Asturias	21,8	24,1	21,1	19,1	17,6
Cantabria	17,8	20,4	19,4	17,6	14,9
Noreste (ES)	17	18,5	17,5	15,1	13,3
País Vasco	15,6	16,6	16,3	14,8	12,6

	2012	2013	2014	2015	2016
Europäische Union (28 Länder)	10,5	10,9	10,2	9,4	8,5
Comunidad Foral de Navarra	16,2	17,9	15,7	13,8	12,5
La Rioja	20,6	20	18,2	15,4	13,5
Aragón	18,7	21,4	20,2	16,3	14,7
Comunidad de Madrid	18,5	19,8	18,7	17,1	15,7
Comunidad de Madrid	18,5	19,8	18,7	17,1	15,7
Centro (ES)	25,6	27,1	25,6	23,4	20,9
Castilla y León	19,8	21,7	20,8	18,3	15,8
Castilla-la Mancha	28,6	30	29	26,3	23,5
Extremadura	33,1	33,9	29,8	29,1	27,5
Este (ES)	24,2	24,8	22,2	20	17,3
Cataluña	22,5	23,1	20,3	18,6	15,7
Comunidad Valenciana	27,2	28	25,8	22,8	20,6
Illes Balears	23,2	22,3	20	17,3	13,9
Sur (ES)	33,3	35,1	33,5	30,5	27,5
Andalucía	34,4	36,2	34,8	31,5	28,9
Región de Murcia	27,6	29	26,6	24,6	19,8
Ciudad Autónoma de Ceuta (ES)	37	34,8	31,9	27,6	24,9
Ciudad Autónoma de Melilla (ES)	26,9	32,5	28,4	34	30,8
Canarias (ES)	32,6	33,7	32,4	29,1	26,1
Canarias (ES)	32,6	33,7	32,4	29,1	26,1
Frankreich	9,8	10,3	10,3	10,4	10,1
Île de France	8,1	9	9,7	9,6	9,2
Île de France	8,1	9	9,7	9,6	9,2
Bassin Parisien	10,2	10,7	10,5	10,3	10,4
Champagne-Ardenne	10,7	10,4	11,2	13	11,2
Picardie	10,6	11,5	11,6	10,8	11,5
Haute-Normandie	10,9	11,5	11,9	10,5	11,5
Centre (FR)	10,8	10,5	9,5	10,6	9,9
Basse-Normandie	8,8	9	8,2	8,2	8,6
Bourgogne	8,7	10,6	10,7	8,6	9,5
Nord - Pas-de-Calais	13,1	14,7	13,8	14	13,3
Nord - Pas-de-Calais	13,1	14,7	13,8	14	13,3
Est (FR)	9,9	10,7	10,8	10,5	10,7
Lorraine	11,6	12,1	11,8	12,1	11,8
Alsace	8,4	9,6	10,1	9,3	10,9
Franche-Comté	9	9,5	9,8	9,2	8,2

	2012	2013	2014	2015	2016
Europäische Union (28 Länder)	10,5	10,9	10,2	9,4	8,5
Ouest (FR)	8,2	8,7	8,6	8,7	8,8
Pays de la Loire	8,3	8,8	8,5	9,1	8,8
Bretagne	8	7,9	7,4	7,8	8,6
Poitou-Charentes	8,3	9,9	10,9	9,7	9
Sud-Ouest (FR)	8,7	8,5	9,1	9,1	9,1
Aquitaine	9,4	8,8	9	9,8	10,1
Midi-Pyrénées	8,3	8,6	9,1	8,5	8,5
Limousin	6,7	6,9	9,3	8,9	7,1
Centre-Est (FR)	8,4	8,5	8,5	9	7,9
Rhône-Alpes	8	8,4	8,7	9,1	8
Auvergne	10	8,9	7,3	8,6	7,2
Méditerranée	11,3	11,5	10,8	11,6	11
Languedoc-Roussillon	15	12,8	12,2	12,8	12
Provence-Alpes-Côte d'Azur	9,6	10,8	10	11	10,6
Corse	7,8	12,4	9,9	8,5	8,6
Départements d'outre-mer	25	26,2	24,1	22,9	22,2
Guadeloupe	23	26,2	23,8	23,7	23,8
Martinique	21	22,8	19,4	18,9	17,6
Guyane	22,3	21,3	22,3	22	23,2
La Réunion	28,6	28,9	26,8	24,6	22,4
Kroatien	15,9	17,3	17,3	16,3	13,1
Hrvatska	15,9	17,3	17,3	16,3	13,1
Jadranska Hrvatska	14,8	15	17,2	17	14,2
Kontinentalna Hrvatska	16,5	18,3	17,3	15,9	12,6
Italien	10,7	12,1	12,7	11,9	11,7
Nord-Ovest	8	8,9	9,3	8,6	8,1
Piemonte	9,2	10,5	11,3	10,2	9,3
Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste	7,1	8,3	8,9	8,9	8,7
Liguria	8,1	9,8	10,8	9,2	9,7
Lombardia	7,4	8	8,2	7,9	7,4
Nord-Est	6,6	7,7	7,7	7,3	6,8
Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	4,1	4,4	4,4	3,8	3,7
Provincia Autonoma di Trento	6,1	6,5	6,9	6,8	6,8
Veneto	6,4	7,6	7,5	7,1	6,8
Friuli-Venezia Giulia	6,7	7,7	8	8	7,5
Emilia-Romagna	7	8,4	8,3	7,7	6,9

	2012	2013	2014	2015	2016
Europäische Union (28 Länder)	10,5	10,9	10,2	9,4	8,5
Centro (IT)	9,4	10,7	11,4	10,6	10,4
Toscana	7,8	8,7	10,1	9,2	9,5
Umbria	9,5	10,3	11,3	10,4	9,6
Marche	9,1	10,9	10,1	9,9	10,6
Lazio	10,6	12	12,5	11,8	11,1
Sud	16,9	19,5	20,4	19	19,1
Abruzzo	10,8	11,3	12,6	12,6	12,1
Molise	12	15,6	15,2	14,3	12,8
Campania	19,2	21,5	21,7	19,8	20,4
Puglia	15,7	19,7	21,5	19,7	19,4
Basilicata	14,5	15,2	14,7	13,7	13,3
Calabria	19,4	22,3	23,4	22,9	23,2
Isole	17,5	20	21,2	20,3	20,7
Sicilia	18,4	21	22,2	21,4	22,1
Sardegna	15,4	17,5	18,6	17,4	17,3
Zypern	11,8	15,9	16,1	14,9	13
Kypros	11,8	15,9	16,1	14,9	13
Kypros	11,8	15,9	16,1	14,9	13
Lettland	15	11,9	10,8	9,9	9,6
Latvija	15	11,9	10,8	9,9	9,6
Latvija	15	11,9	10,8	9,9	9,6
Litauen	13,4	11,8	10,7	9,1	7,9
Lietuva	13,4	11,8	10,7	9,1	7,9
Lietuva	13,4	11,8	10,7	9,1	7,9
Luxemburg	5,1	5,8	5,9	6,7	6,3
Luxemburg	5,1	5,8	5,9	6,7	6,3
Luxemburg	5,1	5,8	5,9	6,7	6,3
Ungarn	11	10,2	7,7	6,8	5,1
Közép-Magyarország	9,5	8,7	6,2	5,3	3,8
Közép-Magyarország	9,5	8,7	6,2	5,3	3,8
Dunántúl	9,7	8,5	5,9	5,3	3,8
Közép-Dunántúl	9,9	8,7	5,6	4,4	3
Nyugat-Dunántúl	7,5	7,7	4,6	3,8	2,7
Dél-Dunántúl	12,1	9,3	7,8	8,1	6,2
Alföld és Észak	13,3	12,7	10,5	9,2	7,2
Észak-Magyarország	16,1	12,6	10,4	8,7	6,3

	2012	2013	2014	2015	2016
Europäische Union (28 Länder)	10,5	10,9	10,2	9,4	8,5
Észak-Alföld	13,9	14,2	11,8	10,9	9,3
Dél-Alföld	10,3	11	9	7,9	5,6
Malta	6,3	6,4	5,8	5,4	4,7
Malta	6,3	6,4	5,8	5,4	4,7
Malta	6,3	6,4	5,8	5,4	4,7
Niederlande	5,8	7,2	7,4	6,9	6
Noord-Nederland	6,6	8	8	8,2	7,1
Groningen	7	8,2	8,6	9,1	8,2
Friesland (NL)	6,4	8,3	7,9	7,9	6,7
Drenthe	6,4	7,1	7,3	7,5	6,5
Oost-Nederland	5,6	7,2	7,5	6,6	6,1
Overijssel	5,6	7,2	7,3	6,9	6,2
Gelderland	5,3	6,6	6,9	6,3	5,6
Flevoland	7,3	9,9	11	7,9	7,9
West-Nederland	6	7,3	7,4	6,9	6
Utrecht	5,2	6,4	6,4	6,4	5
Noord-Holland	5,4	7,2	6,9	6,2	5,5
Zuid-Holland	6,9	7,9	8,4	7,8	7,1
Zeeland	3,5	5	5,4	5,3	3,9
Zuid-Nederland	5,3	6,9	7,1	6,4	5,4
Noord-Brabant	5,3	6,7	7	6,5	5,3
Limburg (NL)	5,4	7,4	7,4	6,3	5,7
Österreich	4,9	5,3	5,6	5,7	6
Ostösterreich	6,6	7	7,5	7,8	8,2
Burgenland (AT)	4,6	4,3	4,8	5,2	5,7
Niederösterreich	4,6	5	5,1	5,2	5,2
Wien	8,9	9,2	10,2	10,6	11,3
Südösterreich	4,3	4,9	5,2	5,1	5,2
Kärnten	5	5,5	6	6,1	5,4
Steiermark	4	4,7	4,9	4,7	5,1
Westösterreich	3,2	3,7	3,7	3,7	3,9
Oberösterreich	3,3	4,3	4	4,1	4,4
Salzburg	2,9	3,2	3,5	3,5	3,4
Tirol	2,8	3,1	3,2	3	3,5
Vorarlberg	4	3,6	3,4	3,5	3,4
Polen	10,1	10,3	9	7,5	6,2

	2012	2013	2014	2015	2016
Europäische Union (28 Länder)	10,5	10,9	10,2	9,4	8,5
Region Centralny	9	9,1	7,7	6,8	5,5
Lódzkie	11,1	11,1	8,9	7,7	5,5
Mazowieckie	8	8	7,2	6,4	5,5
Region Południowy	9,8	10,2	8,8	7,2	5,3
Małopolskie	10,4	10,9	9,1	7,1	5,2
Śląskie	9,4	9,7	8,6	7,2	5,4
Region Wschodni	11,7	12	11,2	9,7	8,4
Lubelskie	10,5	10,3	9,9	9,3	8
Podkarpackie	13,2	14,4	14	11,6	9,6
Świętokrzyskie	13,1	13	11,4	10,1	8,9
Podlaskie	9,2	9,9	9,1	7	6,7
Region Północno-Zachodni	9,2	9,3	8	6,3	5,3
Wielkopolskie	8,5	8,8	7,7	5,8	4,8
Zachodniopomorskie	10,9	10,1	8,4	7,5	6,9
Lubuskie	9	9,7	8,3	6,4	4,7
Region Południowo-Zachodni	10,7	10,8	8,8	6,9	5,3
Dolnośląskie	11,1	11,3	9,1	7	5,5
Opolskie	9,5	9,4	7,8	6,5	5
Region Północny	10,7	11,2	9,6	7,7	7
Kujawsko-Pomorskie	11,9	12,4	10,7	7,9	7,4
Warmińsko-Mazurskie	11	11,4	9,8	9,5	8,8
Pomorskie	9,5	10	8,6	6,6	5,7
Portugal	15,5	16,2	13,9	12,4	11,1
Continente	15,5	16,1	13,8	12,4	11
Norte	16	17,1	14,8	13,7	12
Algarve	17,6	16,9	14,5	12,5	9,2
Centro (PT)	11,7	11,4	10,6	9,2	8,4
Área Metropolitana de Lisboa	17,6	18,5	14,9	13,1	11,9
Alentejo	16	16,9	14,3	13,3	12,1
Região Autónoma dos Açores (PT)	15,1	17	16,3	12,8	11,1
Região Autónoma dos Açores (PT)	15,1	17	16,3	12,8	11,1
Região Autónoma da Madeira (PT)	17,2	18,1	15	14,7	12,9
Região Autónoma da Madeira (PT)	17,2	18,1	15	14,7	12,9
Rumänien	6,8	7,1	6,8	6,8	5,9
Macroregiunea unu	6,8	6,5	6,2	5,9	4,7
Nord-Vest	4,6	4,1	3,8	4,6	4,3

	2012	2013	2014	2015	2016
Europäische Union (28 Länder)	10,5	10,9	10,2	9,4	8,5
Centru	9,5	9,5	9,2	7,4	5,2
Macroregiunea doi	6,3	6,5	6,6	5,8	4,8
Nord-Est	4,2	4,4	4,2	3,6	3
Sud-Est	9,4	9,5	10,4	9	7,7
Macroregiunea trei	8,1	8,9	8,2	8	7
Sud - Muntenia	9,5	9,5	9	10,3	8,9
Bucuresti - Ilfov	6,5	8	7,2	5,3	4,7
Macroregiunea patru	5,7	6,2	5,7	7,9	7,6
Sud-Vest Oltenia	6,1	7	6,5	10,1	9,9
Vest	5,1	5,2	4,8	5,4	4,9
Slowenien	8,8	10,1	9,7	9	8
Slovenija	8,8	10,1	9,7	9	8
Vzhodna Slovenija	9,9	11,3	11	10,3	8,9
Zahodna Slovenija	7,6	8,7	8,1	7,5	9,7
Slowakei	14	14,2	13,2	11,5	5,1
Slovensko	14	14,2	13,2	11,5	7,7
Bratislavský kraj	5,7	6,4	6	5,7	10,8
Západné Slovensko	11,3	11,7	11	9,7	13,2
Stredné Slovensko	16,2	16,8	15,9	12,8	8,8
Východné Slovensko	19	18,5	16,6	15	8,8
Finnland	7,7	8,2	8,7	9,4	9,4
Manner-Suomi	7,7	8,2	8,7	9,4	7,4
Länsi-Suomi	8,2	8,5	8,7	9,8	9,1
Helsinki-Uusimaa	6,3	6,7	7,3	8	10,2
Etelä-Suomi	7,5	8,4	9,4	10	:
Pohjois- ja Itä-Suomi	9,5	9,9	10	10,4	:
Schweden	8	8,1	8	7,4	7
Östra Sverige	7,6	7,7	7,6	7,4	7
Stockholm	6,8	6,9	7,1	7	6,5
Östra Mellansverige	8,6	8,8	8,3	7,9	7,7
Södra Sverige	8,2	8,5	8,3	7,4	7,1
Småland med öarna	7,4	7,1	6,7	6	6,2
Sydsverige	9,4	9,9	10	9,5	8,4
Västsverige	7,7	8	7,6	6,6	6,5
Norra Sverige	8,3	8	8	7,5	6,9
Norra Mellansverige	8,6	8,8	8,6	7,9	7,5

	2012	2013	2014	2015	2016
Europäische Union (28 Länder)	10,5	10,9	10,2	9,4	8,5
Mellersta Norrland	8,4	7,2	7,4	7,1	6,8
Övre Norrland	7,7	7,2	7,4	7,2	5,8
Vereinigtes Königreich	7,9	7,5	6,1	5,3	4,8
North East (UK)	10,1	9,9	8,9	8	7
Tees Valley and Durham	11,5	10,9	9,7	8,5	6,9
Northumberland and Tyne and Wear	9	9,2	8,3	7,6	7,1
North West (UK)	8,7	8	6,7	5,4	5
Cumbria	6,3	5,1	5	4,2	3,7
Greater Manchester	10,1	9,4	8	6,5	6,1
Lancashire	7,8	7,2	6,5	4,5	4,4
Cheshire	5,9	5,2	3,3	3,5	3,2
Merseyside	9,7	8,9	7,4	5,8	4,9
Yorkshire and The Humber	9	8,7	7,2	6,2	5,6
East Yorkshire and Northern Lincolnshire	9,7	8,4	8	6,4	5,5
North Yorkshire	5	4,3	4,5	3,1	2,9
South Yorkshire	10,4	10,5	8,8	7,4	7,1
West Yorkshire	9,4	9,3	6,7	6,6	5,8
East Midlands (UK)	7,8	7,3	5,5	4,6	4,5
Derbyshire and Nottinghamshire	8,3	7,2	6,1	4,8	4,5
Leicestershire, Rutland and Northamptonshire	7	7,8	5,3	4,4	4,5
Lincolnshire	8,5	6,4	4,6	4,5	4,3
West Midlands (UK)	8,6	9,1	7,1	5,8	5,6
Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire	4,9	5,1	4,3	3,2	3,7
Shropshire and Staffordshire	6,7	6,2	5,3	4,6	4,2
West Midlands	11,7	13	9,7	7,9	7,5
East of England	6,7	6	5,1	4,2	3,9
East Anglia	6,4	6,2	5	4,3	3,8
Bedfordshire and Hertfordshire	6,3	5,6	4,3	3,8	4,1
Essex	7,4	6,3	6,2	4,3	3,8
London	9,1	8,7	6,9	6,3	5,6
Inner London - West	6,8	6,8	6,3	5,5	4,7
Inner London - East	10,7	9,9	7,9	7,2	7,2
Outer London - East and North East	9,5	9,5	7,5	7,6	5,6
Outer London - South	7,3	7,5	5,9	4,7	4,3
Outer London - West and North West	9,2	8,5	6,2	5,5	5
South East (UK)	6,3	5,8	4,6	4	3,5

	2012	2013	2014	2015	2016
Europäische Union (28 Länder)	10,5	10,9	10,2	9,4	8,5
Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	5,7	5,2	4,1	3,4	2,7
Surrey, East and West Sussex	5,9	5,5	4,6	3,7	3,5
Hampshire and Isle of Wight	6,3	5,7	4,2	4,1	3,7
Kent	8	7,6	5,7	5,3	4,5
South West (UK)	5,7	6,1	4,7	3,9	3,8
Gloucestershire, Wiltshire and Bristol/Bath area	6,1	6,2	4,8	3,9	3,6
Dorset and Somerset	5,1	5,4	4,5	3,9	4,3
Cornwall and Isles of Scilly	5,5	5,6	3,8	4,5	3,7
Devon	5,8	7	5	3,7	3,5
Wales	8,6	7,7	6,6	5,9	4,4
West Wales and The Valleys	9,2	7,8	7	6,6	4,9
East Wales	7,6	7,4	6,1	4,8	3,6
Scotland	8	7,2	5,9	5,7	5,1
Eastern Scotland	7,6	7,3	5,6	6	4,8
South Western Scotland	9,2	8,2	7,1	6,6	5,5
North Eastern Scotland	4,7	4,7	4	3,2	5,1
Highlands and Islands	8,1	5,6	4,3	4,1	4,7
Northern Ireland (UK)	7,4	7,5	6,4	6,1	5,7
Northern Ireland (UK)	7,4	7,5	6,4	6,1	5,7
Island	6	5,4	4,9	4	3
Ísland	6	5,4	4,9	4	3
Ísland	6	5,4	4,9	4	3
Norwegen	3,1	3,4	3,5	4,3	4,7
Norge	3,1	3,4	3,5	4,3	4,7
Oslo og Akershus	3,2	3,9	3,8	4,7	4,6
Hedmark og Oppland	3	2,9	2,9	4,5	4,5
Sør-Østlandet	3,5	3,9	4,1	4,5	5,1
Agder og Rogaland	2,7	3,2	3,1	4,6	5,5
Vestlandet	2,9	3,1	3	3,9	4,8
Trøndelag	3,3	2,6	3,8	3,7	4
Nord-Norge	3,3	3,2	3,3	3,4	3,2
Schweiz	4,2	4,4	4,5	4,5	4,6
Schweiz/Suisse/Svizzera	4,2	4,4	4,5	4,5	4,6
Région lémanique	6,6	6,6	6,7	7	7,2
Espace Mittelland	3,5	3,8	4,3	4,1	4,1
Nordwestschweiz	4,1	4,1	4,3	4	4,7

	2012	2013	2014	2015	2016
Europäische Union (28 Länder)	10,5	10,9	10,2	9,4	8,5
Zürich	3,6	4,2	4,1	3,9	3,6
Ostschweiz	3,3	3,6	3,2	3,8	3,9
Zentralschweiz	2,7	2,6	3,5	3,3	3,3
Ticino	6,9	6,8	6,7	6,4	6,5
Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	31	29	28	26,1	23,7
Poranesna jugoslovenska Republika Makedonija	31	29	28	26,1	23,7
Poranesna jugoslovenska Republika Makedonija	31	29	28	26,1	23,7

Quelle: EUROSTAT. EUROSTAT veröffentlicht seit 2012 keine Arbeitslosenquoten mehr auf NUTS III Ebene. Dadurch kann jene Vergleichsebene auch in diesem Bericht nicht mehr angeführt werden.

7 Einkommen

Für eine konsistente internationale Gegenüberstellung der verfügbaren Einkommen sollen in diesem Teil – wie in den früheren Berichten – auch OECD-Daten herangezogen werden. Es werden dabei die für den Zeitraum zwischen 2010 und 2016 verfügbaren und nach einer Neudefinition (siehe Kapitel 8 „Wissenswertes zur Methodik“) erstellten Schätzwerte für einen EU- oder OECD-Vergleich zusammengefasst. Für den internationalen Vergleich werden zwei Familientypen (A und B) berücksichtigt, obwohl die OECD zwischen acht derartigen Typen unterscheidet. Das Grundscheema basiert auf einer Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern. Bei Typ A bezieht nur ein Elternteil ein Einkommen, während beim zweiten Typ (B) beide Elternteile VerdienereInnen sind.

**Tabelle 38: Verfügbares Einkommen einer Familie, 2010 bis 2016
(netto, nach Sozialabgaben, Steuern, inklusive Transferzahlungen; zu
Kaufkraftparitäten umgerechnet, in USD)**

I. Familientyp A, sortiert nach der Höhe des zur Verfügung stehenden Einkommens 2016, in USD und Kaufkraftparitäten

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Switzerland	53.930	56.836	58.702	61.835	63.721	66.987	67.688
Luxembourg	52.397	52.915	52.777	55.421	57.380	57.416	61.658
Australia	39.547	40.340	42.630	46.334	46.482	48.699	49.245
Germany	41.841	42.985	44.127	45.687	45.485	47.265	48.603
Iceland	33.918	34.436	35.628	39.108	42.825	42.717	48.265
Netherlands	40.622	41.474	41.908	43.987	44.468	46.404	47.907
Norway	40.742	42.083	42.979	46.311	45.476	46.345	46.886
Belgium	38.425	39.291	40.490	43.034	42.562	44.177	46.026
Austria	37.400	37.959	38.596	40.011	39.834	42.125	45.552
Ireland	39.977	40.324	40.482	41.459	41.856	41.163	45.438
United States	40.920	41.853	42.689	42.433	43.648	43.973	45.133
United Kingdom	41.800	41.905	42.154	41.451	41.340	41.950	43.565
Korea	40.470	40.474	42.418	42.050	41.679	41.951	43.249
Denmark	35.027	35.622	35.996	37.502	37.964	40.325	42.706
Japan	38.008	39.656	39.288	40.491	39.685	39.750	42.186
Canada	33.518	33.785	35.033	35.741	35.712	37.951	40.547
France	33.062	34.054	34.805	36.009	36.293	37.826	39.173
Sweden	33.528	34.673	35.859	37.170	38.140	38.138	38.686
New Zealand	31.913	32.590	33.343	35.503	35.830	37.551	37.244
OECD - Average	31.370	31.971	32.631	34.366	34.613	35.701	36.643
Finland	32.780	32.810	33.970	35.546	34.844	35.511	36.258
Spain	29.485	30.338	30.327	32.416	33.014	34.004	34.610
Italy	29.004	29.435	29.781	32.200	32.566	32.763	34.122
Israel	24.838	25.632	26.240	28.118	28.288	29.262	31.712
Greece	28.908	26.237	25.379	27.073	27.770	29.077	27.922
Slovenia	23.229	24.043	24.006	26.367	26.476	27.176	27.792
Portugal	23.722	22.765	22.911	24.939	25.881	25.464	26.605
Czech Republic	21.325	22.117	23.162	23.926	22.620	24.070	25.271
Estonia	16.930	17.572	18.065	19.244	20.255	22.966	24.572
Poland	16.030	16.438	16.921	18.824	19.138	21.440	22.097

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Hungary	15.835	17.461	17.812	19.419	19.451	20.207	21.888
Slovak Republic	17.358	17.132	17.554	18.718	19.438	20.440	21.311
Turkey	16.781	18.255	18.666	21.450	17.867	19.231	21.004
Chile	12.910	13.421	14.569	17.660	17.736	17.984	19.081
Latvia	-	-	-	-	-	-	17.348

Quelle: OECD Online-Datenbank. Familientyp A: 2 Erwachsene, 2 Kinder, 1 VerdienereIn mit 100 % des Durchschnittswertes, den jeder Staat erhoben hat und meldet.

II. Familientyp B, sortiert nach der Höhe des zur Verfügung stehenden Einkommens 2016, in USD und Kaufkraftparitäten

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Switzerland	84.022	88.579	91.576	96.014	99.043	104.134	105.369
Luxembourg	77.768	78.308	78.151	81.598	84.436	84.333	90.488
Netherlands	66.544	68.162	69.902	73.566	75.136	78.392	82.920
Norway	65.305	67.551	69.040	74.383	74.489	75.887	76.097
Australia	58.914	60.075	63.896	69.534	70.016	72.980	73.784
Korea	67.389	67.369	70.609	70.068	69.412	70.169	72.400
Austria	58.823	59.863	60.975	63.287	63.131	66.797	72.361
United Kingdom	67.610	67.931	69.776	68.751	68.732	69.790	71.994
Iceland	48.702	49.903	51.854	55.961	61.706	62.213	71.302
Germany	60.673	62.492	64.225	66.539	66.352	68.939	70.922
United States	62.420	64.450	65.759	65.276	67.368	68.114	70.022
Japan	60.635	63.247	63.282	65.263	64.062	64.245	68.252
Ireland	58.636	58.526	59.080	59.951	61.839	60.914	66.968
Belgium	55.385	56.645	58.387	62.054	61.388	63.839	66.611
Denmark	53.110	54.134	54.749	57.122	57.865	62.122	65.816
Sweden	54.646	56.553	58.542	60.707	62.437	62.502	63.413
France	52.099	53.629	54.726	56.575	56.668	59.225	61.604
Finland	54.742	54.851	56.837	59.442	58.400	59.665	61.179
Canada	50.002	50.511	52.144	52.886	53.656	57.067	57.790
OECD - Average	48.674	49.631	50.784	53.422	54.107	55.876	57.331
Spain	47.103	48.489	48.605	51.739	52.801	54.564	55.584
Israel	42.625	43.885	44.865	48.474	49.064	50.857	55.214
New Zealand	45.444	46.666	47.675	51.029	52.049	55.078	55.197
Italy	44.722	45.447	45.886	49.532	51.392	52.134	54.345
Greece	49.045	44.602	43.084	46.727	48.035	48.578	46.628
Slovenia	33.140	34.375	34.166	37.525	37.809	38.878	40.023
Portugal	36.216	34.332	35.868	37.467	38.924	39.514	39.671
Estonia	26.277	27.379	28.235	30.194	31.945	35.629	38.043
Czech Republic	29.606	30.830	32.106	33.145	33.265	35.371	37.225
Poland	25.902	26.482	27.186	30.186	30.769	34.171	35.668
Turkey	27.296	29.742	30.380	34.978	29.824	32.096	35.050
Hungary	25.211	26.987	26.927	29.432	29.603	30.874	33.251
Slovak Republic	25.696	25.580	26.210	27.938	29.101	30.669	32.051
Chile	21.455	22.462	24.380	29.547	29.732	30.148	31.989
Latvia	-	-	-	-	-	-	27.219
Mexico	17.734	17.423	17.588	19.454	19.181	19.881	20.109

Quelle: OECD Online Datenbank, Familientyp B: 2 Erwachsene, 2 Kinder, 2 VerdienereInnen mit 100 % bzw. 67 % des Einkommensdurchschnittswertes, den jeder Staat erhoben hat und meldet.

Wie aus Tabelle 38 I und II ersichtlich ist, machte Österreich im Jahr 2016 mit **45.552 USD** für **Familien-Typ A** (+3.427, Medianwert 37.965 USD) einen Platz gut im Ranking und lag somit auf dem **neunten** Platz. Auch für Familien vom **Typ B** vergrößerte sich das verfügbare Einkommen signifikant auf **72.361 USD** (+5.564, Medianwert 59.485 USD) womit man hier sogar drei Plätze gut machte und den **siebten Platz in der Rangordnung der 34 OECD-Länder** einnahm. Damit lag Österreich bei Typ A erstmals vor den **USA** (45.133 USD), die 2015 hier noch ein um knapp 2000 USD höheres Einkommen aufwiesen, und nur knapp hinter **Belgien** (46.026 USD). Bei Familientyp B überholte Österreich 2016 nicht nur die **USA** (70.022 USD), sondern auch **Deutschland** (70.922 USD) und das **Vereinigte Königreich** (71.994 USD). Der Abstand zum sechstplatzierten **Korea** (72.400 USD) ist nur minimal.

Damit lag Österreich mit den Werten der letzten fünf Jahre immer klar über dem **OECD-Durchschnitt**. Familien vom Typ A lagen im Schnitt rund 19 % darüber, während Familien vom Typ B in Österreich ein 20 % höheres Nettoeinkommen als im Durchschnitt der Länder zur Verfügung stand. Positiv fällt hier auf, dass der Abstand Österreichs zum OECD-Schnitt im Jahr 2016 für beide Familientypen klar gestiegen ist (Typ A: 24%, Typ B: 26%), dabei könnte aber auch der OECD-Beitritt Lettlands eine Rolle spielen, welches deutlich unterdurchschnittliche Werte aufweist.

Das höchste Einkommen hatten 2016, wie auch in den Jahren davor, Familien in der **Schweiz** (Typ A: 67.688 USD, Typ B: 105.369 USD) zur Verfügung. Bei Familien mit nur einem Verdiener lagen abermals **Luxemburg** (61.658 USD) und **Australien** (49.245 USD) hinter der Schweiz. Bei den Zwei-Verdiener-Familien lag ebenfalls **Luxemburg** (90.488 USD) hinter der Schweiz, jedoch die **Niederlande** (82.920 USD) statt Australien auf dem dritten Rang. Den letzten Platz belegte wiederum **Mexiko** (Typ A: 11.621 USD, Typ B: 20.109 USD) mit wachsendem Abstand hinter **Chile** (Typ A: 19.081 USD, Typ B: 31.989 USD) und dem neuen OECD-Mitgliedsland **Lettland** (Typ A: 17.348 USD, Typ B: 27.219 USD).

Auf der Grundlage der OECD- bzw. EUROSTAT-Datenbanken ist für die Ebene der NUTS III-Regionen eine Vergleichsanalyse bzgl. der Gesamt- bzw. Nettoeinkommen oder Bruttoeinkommen derzeit immer noch nicht möglich. Deshalb wird die intraregionale Vergleichsanalyse für Österreich unter Anwendung zweier verschiedener Methoden zur Erhebung von statistischem Datenmaterial durchgeführt.

Die **erste Methode** basiert auf der natürlichen Person als steuerpflichtiger Fall und erfolgt im Rahmen der zusammengefassten Lohn- und Einkommensteuerstatistik.

Bei der **zweiten Methode** wird das Medianeinkommen (Datenbasis laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger) für eine Analyse herangezogen.

Zur ersten Methode:

Es werden hierbei Gesamteinkommen, Gesamtsteuer und Nettoeinkommen – inkl. der Summe der Transferleistungen – je "Fall" (d. h. je steuerpflichtiger Person) ermittelt. Durch diese Vorgehensweise werden Doppel- und Mehrfachzählungen bereinigt. So kann z. B. jemand Einkommen aus mehreren Einkommensarten beziehen (darunter auch eventuell Transferleistungen); im Falle der natürlichen Person werden diese Einkommensflüsse nicht gleichzeitig von der Lohn- und von der Einkommensteuerstatistik erfasst. Als logische Konsequenz daraus werden Personen mit **ausschließlich** Transferleistungen sowie juristische Personen nicht berücksichtigt. Die Wohnortzuordnung ist ein wesentliches Merkmal dieser Methode (jeder Fall wird wohnortbezogen bearbeitet).

Zur zweiten Methode:

Der Medianwert ist ein spezieller Mittelwert, und zwar derjenige Merkmalswert, der die kleineren 50 % von den größeren 50 % der Werte trennt. Bei dieser Methode werden Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte, Pragmatisierte (bei Bund, Land, Gemeinde, ÖBB, Post, usw.) nicht erfasst. Die Z-Konten (Zentralverwaltungskonten) werden nicht aufgeteilt.

Die Medianeinkommen werden auf der Basis der Bruttoeinkommen am Arbeitsort ermittelt – das Beschäftigungsverhältnis ist dabei vorrangig. Da bei dieser Ermittlungstechnik Mehrfachzählungen im Endergebnis enthalten sein können, schlägt sich dieser Umstand auf die Konsistenz des Medianwerts nieder. Der Vorteil dieser Methode ist aber, dass dennoch ein intuitiv verständliches Merkmal identifiziert werden kann.

Nachstehend sind Zeitreihen der **Gesamt- und Nettoeinkommen** in Österreich, Niederösterreich, in den NUTS III-Regionen und politischen Bezirken des Bundeslandes für die Jahre 2006 bis 2014 (bzw. 2015) zusammengefasst. Ein Land-Bund-Vergleich für diesen Zeitraum zeigt, dass auch im Jahr 2013 das Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m in NÖ das Österreich-Niveau übertraf:

Tabelle 39: Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, in 1.000 €

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Niederösterreich	19,5	20	20,6	21,4	21,6	22	22,5	22,8	23,2
Österreich (insgesamt)	19	19,5	20	19,9	20	20,2	21,5	21,8	22,2

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IIHS.

Zwischen 2006 und 2008 lag das Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m in **Niederösterreich** in einer Spanne zwischen 2,6 % und 3,0 % oberhalb des **Österreich-Durchschnitts**. Dies entspricht einer Einkommensdifferenz zwischen 500 € und 600 €. Im Jahr 2009 stieg diese Differenz auf 1.500 € oder 7,54 % im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt. 2010 und 2011 konnte dieses Plus jeweils noch einmal ausgebaut werden und

lag 2011 bei 1.800 € (8,9 %), ehe es 2012 wieder auf die Hälfte sank (940 € bzw. 4,4 %). In den Jahren 2013 und 2014 blieb die Differenz im Vergleich zum Österreich-Schnitt bei konstant steigendem Nettoeinkommen relativ stabil und lag 2014 bei 950 € bzw. 4,3 % (Niederösterreich: 23.200 €).

Wien war traditionell das Bundesland mit dem höchsten Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, wurde hier jedoch 2012 von **Niederösterreich** abgelöst (2012: NÖ: 22.500 €, Wien: 22.400 €). Dieser Trend setzte sich auch in den folgenden Jahren fort; Niederösterreich konnte den Vorsprung ausbauen und war 2014 zum dritten Mal in Folge das Bundesland mit dem höchsten Wert (2014: NÖ: 23.200 €, Wien: 22,900 €). An letzter Stelle lag in dieser Statistik im Jahr 2014 abermals **Tirol**, wo das Nettoeinkommen mit 20.800 € um über 2.000 € unter dem niederösterreichischen Wert lag (vgl. Tabelle 46-49).

Eine umfassende Darstellung der NUTS III-Regionen Niederösterreichs liegt in diesem Bericht ab dem Jahr 2006 vor. Im Jahr 2014 – das letzte Jahr, für welches Daten derzeit verfügbar sind – sind rangordnungsmäßig keine Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr feststellbar. Das höchste Nettoeinkommen verzeichnete 2014 abermals das **Wiener Umland-Süd** mit rund 25.300 €, was einem Anstieg von etwa 500 € im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Es folgte das **Wiener Umland-Nord** mit 24.800 € (+400 €). Diese beiden Regionen bildeten, wie auch in den Jahren zuvor, die Basis für das hohe niederösterreichische Durchschnittseinkommen. Alle **anderen Regionen** lagen unter dem niederösterreichischen Durchschnittseinkommen. Mit dem **Weinviertel** (22.100 €), der Region **Mostviertel-Eisenwurzen** (21.700 €) und dem **Waldviertel** (21.000 €) liegen nach wie vor drei Regionen unter dem Österreich-Schnitt.

**Tabelle 40: NUTS III-Regionen in NÖ:
Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, in 1.000 €**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Wiener Umland-Süd	21,8	22,5	23,1	23,7	23,8	24,3	24,8	24,8	25,3
Wiener Umland-Nord	21	21,6	22,1	23,1	23,3	23,6	24,1	24,4	24,8
Niederösterreich	19,5	20	20,6	21,4	21,6	22	22,5	22,8	23,2
Sankt Pölten	19,1	19,6	20,2	21	21,2	21,4	21,7	22,1	22,5
Niederösterreich-Süd	18,8	19,4	19,9	20,7	21	21,3	21,7	22	22,3
Österreich	19	19,5	20	19,9	20	20,2	21,5	21,8	22,2
Weinviertel	18,2	18,6	19,3	20,3	20,4	20,8	21,3	21,7	22,1
Mostviertel-Eisenw.	18,1	18,6	19,1	19,9	20,1	20,4	21	21,3	21,7
Waldviertel	17,4	17,8	18,5	19,3	19,5	19,9	20,2	20,7	21,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS.

Die Werte des **Medianeinkommens** (HSV-Basis) auf **Niederösterreich- und Bundesebene** entwickelten sich im Zeitraum 2006 bis 2015 für Bund und Land parallel zueinander, zuletzt stieg das Medianeinkommen im Österreich-Schnitt jedoch etwas kräftiger als in Niederösterreich. Während die Differenz Land-Bund in der Periode 2006-2013 stets

unter 60 € betrug, stieg sie in den letzten beiden Jahren auf 72 € an. Der Wert von 2.053 € im Jahr 2015 entsprach umgerechnet einer Differenz von -3,4 % zum Österreichschnitt.

Tabelle 41: Medianeinkommen für NÖ und Österreich, in 1.000 €

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Niederösterreich	1.713	1.755	1.794	1.833	1.850	1.880	1.931	1.979	2.014	2.053
Österreich	1.763	1.811	1.846	1.883	1.902	1.931	1.987	2.037	2.078	2.125

Quelle: HSV, AKNÖ, AKNÖ: Einkommensanalyse (verschiedene Jahre).

In der Reihung der Bundesländer lag **Niederösterreich** (2.053 €) im Jahr 2015, wie in den Jahren davor, auf dem fünften Platz hinter **Vorarlberg** (2.240 €), **Oberösterreich** (2.207 €), **Wien** (2.174 €), und der **Steiermark** (2.083 €). Ein niedrigeres Medianeinkommen als Niederösterreich wiesen **Kärnten** mit 2.045 €, **Salzburg** mit 2.045 €, **Tirol** mit 2.019 € und das **Burgenland** mit 1.776 € auf.

Tabelle 42: Rangordnung der NUTS III-Regionen in NÖ nach Medianeinkommen

	2006	2007		2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Raum St. Pölten	2	1									
Wiener Umland-Südteil	1	2									
Mostviertel-Eisenwurzen	3	3	Mostviertel	3	2	1	1	1	1	1	1
Niederösterreich-Süd	4	4	Industrie- viertel	1	3	3	3	3	3	2	2
Wiener Umland-Nordteil	5	5	Zentralraum	2	1	2	2	2	2	3	3
Waldviertel	6	6	Waldviertel	4	4	4	4	4	4	4	4
Weinviertel	7	7	Weinviertel	5	5	5	5	5	5	5	5

Quelle: ECONOMICA/IHS.

Bei den NUTS III-Regionen ist bei der Rangordnung nach Medianeinkommen nur eine Verschiebung für das Jahr 2007 im Vergleich zum Jahr 2006 zwischen erster und zweiter Position festzustellen. Im Jahr 2007 reihte sich das **Wiener Umland-Südteil** an die zweite Stelle (2006: Platz 1), während sich der **Raum St. Pölten** von Platz 2 auf Platz 1 verbesserte. Im Zeitraum zwischen 2005 und 2007 war bereits ein stabiles Rangordnungsmuster zu erkennen. Die Rangordnung von Platz 3 bis 7 blieb für diese Teilperiode mit **Mostviertel-Eisenwurzen** (Platz 3), **Niederösterreich-Süd** (Platz 4), **Wiener Umland-Nordteil** (Platz 5), dem **Waldviertel** (Platz 6) und dem **Weinviertel** (Platz 7) konstant.

Da seit dem Jahr 2008 keine Medianeinkommenswerte nach NUTS III-Aggregation für Niederösterreich berechnet werden, werden in diesem Bericht die verfügbaren Zahlen für die Regionen **Mostviertel**, **Industrieviertel**, **Waldviertel**, **Weinviertel** sowie dem **Zentralraum** für die Jahre 2008 bis 2015 verwendet. Im Jahr 2008 lag zunächst noch das **Industrieviertel** an der Spitze, wurde jedoch in weiterer Folge vom **Zentralraum** und dann vom **Mostviertel** überholt, welches seit 2010 ununterbrochen das höchste Medianeinkommen aufweist. 2014 konnte das Industrieviertel den Zentralraum wieder knapp überholen und liegt nunmehr auf

Platz 2. **Wald-** und **Weinviertel** liegen traditionell mit deutlichem Abstand auf den hinteren Plätzen.

Im Folgenden wird in Tabelle 43 bis Tabelle 45 das Bruttomedianeinkommen in Niederösterreich für die Regionen und politischen Bezirke im Zeitraum 2007-2015 präsentiert.

Eine Analyse der mit den Beschäftigungsverhältnissen gewichteten Durchschnittsmedianeinkommen in den niederösterreichischen Regionen (Tabelle 44) zeigt: Während das Mostviertel und das Industrieviertel die höchsten Einkommen verzeichneten, wiesen das Wein- und Waldviertel die niedrigsten Einkommen auf. Das Ergebnis des Zentralraumes war die letzten Jahre leicht rückläufig. Besonders gut verdienten dort jedoch Frauen, während das hohe Einkommen des Mostviertels vor allem bei den gut bezahlten männlichen Arbeitern lag.

Tabelle 43: Bruttomedianeinkommen in Niederösterreich

50 % der DienstnehmerInnen verdienen im Jahresdurchschnitt monatlich brutto weniger als ...
(14-mal im Jahr)

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Arbeiter und Angestellte – Männer und Frauen									
Waldviertel	1.651	1.694	1.731	1.732	1.794	1.837	1.890	1.943	1.978
Weinviertel	1.633	1.673	1.709	1.722	1.711	1.734	1.765	1.797	1.829
Zentralraum	1.766	1.819	1.843	1.858	1.896	1.948	1.981	2.005	2.047
Mostviertel	1.762	1.822	1.849	1.874	1.927	1.987	2.050	2.102	2.155
Industrieviertel	1.757	1.778	1.834	1.845	1.873	1.925	1.975	2.008	2.051
Arbeiter und Angestellte – Männer									
Waldviertel	1.630	1.667	1.705	1.718	1.790	1.827	1.876	1.938	1.986
Weinviertel	1.614	1.648	1.690	1.707	1.709	1.740	1.775	1.811	1.846
Zentralraum	1.764	1.808	1.852	1.870	1.904	1.960	1.998	2.024	2.060
Mostviertel	1.809	1.868	1.877	1.912	1.964	2.030	2.087	2.129	2.185
Industrieviertel	1.735	1.763	1.817	1.816	1.844	1.902	1.953	1.980	2.017
Arbeiter und Angestellte – Frauen									
Waldviertel	1.559	1.618	1.648	1.658	1.700	1.728	1.792	1.818	1.853
Weinviertel	1.568	1.624	1.653	1.670	1.661	1.691	1.727	1.771	1.820
Zentralraum	1.843	1.921	1.952	1.964	2.013	2.060	2.099	2.138	2.188
Mostviertel	1.565	1.621	1.636	1.659	1.725	1.768	1.828	1.873	1.903
Industrieviertel	1.805	1.824	1.887	1.901	1.936	1.978	2.014	2.046	2.076
Arbeiter – Männer und Frauen									
Waldviertel	1.728	1.756	1.800	1.791	1.862	1.910	1.956	2.032	2.068
Weinviertel	1.652	1.676	1.715	1.735	1.701	1.724	1.738	1.774	1.799
Zentralraum	1.780	1.821	1.844	1.857	1.882	1.934	1.970	1.989	2.033
Mostviertel	1.846	1.908	1.944	1.964	2.015	2.089	2.155	2.195	2.258
Industrieviertel	1.732	1.761	1.806	1.825	1.846	1.896	1.950	1.985	2.027
Arbeiter – Männer									
Waldviertel	1.690	1.734	1.774	1.784	1.857	1.907	1.958	2.030	2.071
Weinviertel	1.654	1.677	1.724	1.745	1.744	1.768	1.799	1.832	1.867
Zentralraum	1.785	1.824	1.857	1.879	1.902	1.963	2.002	2.017	2.053
Mostviertel	1.868	1.931	1.942	1.977	2.025	2.097	2.153	2.193	2.249
Industrieviertel	1.699	1.736	1.778	1.790	1.815	1.869	1.922	1.953	1.999
Arbeiter – Frauen									
Waldviertel	1.686	1.731	1.779	1.798	1.818	1.865	1.922	1.963	2.006
Weinviertel	1.592	1.638	1.689	1.729	1.734	1.755	1.804	1.849	1.906
Zentralraum	1.793	1.840	1.874	1.900	1.953	2.000	2.049	2.092	2.160
Mostviertel	1.723	1.774	1.809	1.818	1.914	1.976	2.044	2.077	2.100
Industrieviertel	1.841	1.870	1.914	1.938	1.975	2.002	2.049	2.070	2.094
Angestellte – Männer und Frauen									
Waldviertel	1.563	1.632	1.664	1.680	1.718	1.759	1.822	1.851	1.896
Weinviertel	1.654	1.736	1.766	1.767	1.790	1.831	1.879	1.894	1.934
Zentralraum	1.712	1.779	1.801	1.809	1.858	1.908	1.946	1.974	2.011
Mostviertel	1.653	1.712	1.735	1.767	1.823	1.887	1.957	2.047	2.099
Industrieviertel	1.802	1.809	1.871	1.884	1.911	1.958	2.005	2.037	2.075
Angestellte – Männer									
Waldviertel	1.598	1.652	1.687	1.716	1.754	1.797	1.857	1.894	1.949
Weinviertel	1.660	1.721	1.772	1.780	1.797	1.843	1.895	1.924	1.940
Zentralraum	1.697	1.744	1.782	1.806	1.848	1.902	1.952	1.992	2.021
Mostviertel	1.820	1.870	1.869	1.904	1.966	2.025	2.085	2.146	2.185
Industrieviertel	1.781	1.796	1.849	1.858	1.881	1.926	1.970	1.993	2.034
Angestellte – Frauen									
Waldviertel	1.490	1.562	1.612	1.626	1.664	1.699	1.767	1.793	1.836
Weinviertel	1.633	1.698	1.711	1.720	1.745	1.802	1.857	1.853	1.904
Zentralraum	1.814	1.889	1.912	1.922	1.963	2.017	2.059	2.088	2.140
Mostviertel	1.493	1.539	1.554	1.583	1.634	1.676	1.742	1.797	1.839
Industrieviertel	1.788	1.787	1.847	1.871	1.899	1.953	1.988	2.025	2.062

Quelle: HSV, AK NÖ.

Tabelle 44: Mit den Beschäftigungsverhältnissen gewichtete Durchschnittsmedian-einkommen der niederösterreichischen Regionen, in % (Niederösterreich = 100)

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Arbeiter und Angestellte – Männer und Frauen									
Waldviertel	94,10%	94,40%	94,40%	93,60%	95,40%	95,10%	95,50%	96,50%	96,35%
Weinviertel	93,10%	93,30%	93,20%	93,10%	91,00%	89,80%	89,20%	89,20%	89,10%
Zentralraum	100,60%	101,40%	100,60%	100,40%	100,90%	100,90%	100,10%	99,60%	99,72%
Mostviertel	100,40%	101,60%	100,90%	101,30%	102,50%	102,90%	103,60%	104,40%	104,98%
Industrieviertel	100,10%	99,10%	100,10%	99,70%	99,70%	99,70%	99,80%	99,70%	99,88%
Arbeiter und Angestellte – Männer									
Waldviertel	92,90%	92,90%	93,00%	92,90%	95,20%	94,60%	94,80%	96,20%	96,76%
Weinviertel	92,00%	91,90%	92,20%	92,20%	90,90%	90,10%	89,70%	89,90%	89,94%
Zentralraum	100,50%	100,80%	101,00%	101,10%	101,30%	101,50%	101,00%	100,50%	100,33%
Mostviertel	103,10%	104,10%	102,40%	103,30%	104,50%	105,10%	105,50%	105,70%	106,44%
Industrieviertel	98,90%	98,30%	99,10%	98,20%	98,10%	98,50%	98,70%	98,30%	98,26%
Arbeiter und Angestellte – Frauen									
Waldviertel	88,80%	90,20%	89,90%	89,60%	90,40%	89,50%	90,60%	90,30%	90,28%
Weinviertel	89,40%	90,50%	90,20%	90,30%	88,40%	87,60%	87,30%	87,90%	88,66%
Zentralraum	105,00%	107,10%	106,50%	106,10%	107,10%	106,70%	106,10%	106,10%	106,58%
Mostviertel	89,20%	90,40%	89,20%	89,70%	91,80%	91,50%	92,40%	93,00%	92,71%
Industrieviertel	102,80%	101,70%	103,00%	102,80%	103,00%	102,40%	101,80%	101,60%	101,11%
Arbeiter – Männer und Frauen									
Waldviertel	98,40%	97,90%	98,20%	96,80%	99,00%	98,90%	98,80%	100,90%	100,71%
Weinviertel	94,10%	93,40%	93,60%	93,80%	90,50%	89,30%	87,80%	88,10%	87,63%
Zentralraum	101,40%	101,50%	100,60%	100,40%	100,10%	100,20%	99,50%	98,70%	99,04%
Mostviertel	105,20%	106,40%	106,00%	106,20%	107,20%	108,20%	108,90%	109,00%	109,96%
Industrieviertel	98,70%	98,20%	98,60%	98,60%	98,20%	98,20%	98,50%	98,50%	98,73%
Arbeiter – Männer									
Waldviertel	96,30%	96,70%	96,80%	96,40%	98,80%	98,70%	99,00%	100,80%	100,86%
Weinviertel	94,20%	93,50%	94,10%	94,30%	92,80%	91,50%	90,90%	91,00%	90,92%
Zentralraum	101,70%	101,70%	101,30%	101,60%	101,20%	101,70%	101,20%	100,10%	100,02%
Mostviertel	106,50%	107,70%	106,00%	106,90%	107,70%	108,60%	108,80%	108,90%	109,55%
Industrieviertel	96,80%	96,80%	97,00%	96,80%	96,50%	96,80%	97,10%	97,00%	97,37%
Arbeiter – Frauen									
Waldviertel	96,10%	96,50%	97,10%	97,20%	96,70%	96,60%	97,10%	97,50%	97,70%
Weinviertel	90,70%	91,30%	92,20%	93,50%	92,20%	90,90%	91,20%	91,80%	92,82%
Zentralraum	102,20%	102,60%	102,20%	102,70%	103,90%	103,60%	103,50%	103,90%	105,23%
Mostviertel	98,20%	98,90%	98,70%	98,30%	101,80%	102,40%	103,30%	103,10%	102,30%
Industrieviertel	104,90%	104,20%	104,40%	104,70%	105,10%	103,70%	103,50%	102,80%	101,98%
Angestellte – Männer und Frauen									
Waldviertel	89,10%	91,00%	90,80%	90,80%	91,40%	91,10%	92,10%	91,90%	92,34%
Weinviertel	94,30%	96,80%	96,30%	95,50%	95,20%	94,80%	94,90%	94,10%	94,22%
Zentralraum	97,50%	99,20%	98,30%	97,80%	98,80%	98,80%	98,30%	98,00%	97,94%
Mostviertel	94,20%	95,40%	94,70%	95,50%	97,00%	97,70%	98,90%	101,60%	102,25%
Industrieviertel	102,70%	100,90%	102,10%	101,90%	101,70%	101,40%	101,30%	101,20%	101,06%
Angestellte – Männer									
Waldviertel	91,10%	92,10%	92,10%	92,70%	93,30%	93,10%	93,80%	94,00%	94,93%
Weinviertel	94,60%	95,90%	96,70%	96,20%	95,60%	95,40%	95,70%	95,50%	94,49%
Zentralraum	96,70%	97,20%	97,20%	97,60%	98,30%	98,50%	98,70%	98,90%	98,42%
Mostviertel	103,70%	104,20%	101,90%	102,90%	104,60%	104,90%	105,30%	106,50%	106,42%
Industrieviertel	101,50%	100,10%	100,90%	100,40%	100,10%	99,80%	99,50%	99,00%	99,09%
Angestellte – Frauen									
Waldviertel	84,90%	87,10%	88,00%	87,90%	88,50%	88,00%	89,30%	89,00%	89,43%
Weinviertel	93,10%	94,70%	93,40%	93,00%	92,80%	93,30%	93,90%	92,00%	92,74%
Zentralraum	103,40%	105,30%	104,30%	103,90%	104,40%	104,50%	104,00%	103,70%	104,24%
Mostviertel	85,10%	85,80%	84,80%	85,60%	86,90%	86,80%	88,00%	89,20%	89,59%
Industrieviertel	101,90%	99,60%	100,70%	101,10%	101,00%	101,20%	100,40%	100,50%	100,43%

Quelle: HSV, AK NÖ.

Tabelle 45: Medianeinkommen nach Bezirken in Niederösterreich im Vergleich zum NÖ- und Ö-Durchschnitt* in €, absteigend nach Medianeinkommen 2015

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	NÖ 2015= 100	Ö 2015= 100
Amstetten	1.968	1.995	2.038	2.094	2.163	2.207	2.261	110,1	106,4
Waidhofen/Ybbs	1.935	1.908	2.022	2.045	2.093	2.156	2.176	106	102,4
St. Pölten	1.915	1.935	1.999	2.066	2.096	2.121	2.172	105,8	102,2
Scheibbs	1.839	1.863	1.906	1.999	2.073	2.110	2.162	105,3	101,7
Gmünd	1.828	1.833	1.907	1.983	2.045	2.103	2.130	103,8	100,2
Wien-Umgebung	1.918	1.930	1.958	2.004	2.053	2.085	2.128	103,7	100,2
Lilienfeld	1.859	1.858	1.877	1.970	2.046	2.079	2.108	102,7	99,2
Mödling	1.872	1.889	1.927	1.970	2.017	2.046	2.105	102,5	99,1
Wr. Neustadt (Land)	1.790	1.793	1.825	1.909	1.998	2.038	2.091	101,8	98,4
Neunkirchen	1.792	1.827	1.861	1.936	1.983	2.035	2.080	101,3	97,9
Baden	1.858	1.857	1.875	1.919	1.951	1.982	2.016	98,2	94,9
Krems	1.780	1.794	1.837	1.907	1.923	1.976	2.015	98,2	94,8
Korneuburg	1.853	1.856	1.870	1.925	1.962	1.970	2.010	97,9	94,6
St. Pölten (Land)	1.845	1.845	1.864	1.885	1.931	1.968	2.006	97,7	94,4
Waidhofen/Thaya	1.718	1.729	1.784	1.833	1.878	1.940	1.989	96,9	93,6
Zwettl	1.708	1.711	1.741	1.806	1.856	1.878	1.911	93,1	90
Tulln	1.758	1.760	1.778	1.801	1.833	1.874	1.909	93	89,8
Melk	1.608	1.639	1.692	1.745	1.791	1.860	1.893	92,2	89,1
Wr. Neustadt	1.622	1.620	1.655	1.713	1.797	1.851	1.888	92	88,9
Horn	1.646	1.633	1.719	1.681	1.730	1.811	1.849	90,1	87
Mistelbach	1.653	1.663	1.669	1.707	1.749	1.794	1.825	88,9	85,9
Gänserndorf	1.689	1.716	1.670	1.669	1.689	1.732	1.743	84,9	82
Bruck/Leitha	1.632	1.599	1.600	1.620	1.642	1.648	1.677	81,7	78,9
Hollabrunn	1.505	1.518	1.492	1.478	1.511	1.533	1.580	77	74,3
Krems (Land)	1.461	1.500	1.478	1.507	1.531	1.505	1.554	75,7	73,1
Niederösterreich	1.833	1.850	1.880	1.931	1.979	2.014	2.053	100	96,6
Österreich	1.883	1.902	1.931	1.987	2.037	2.078	2.125	103,5	100

Quelle: AK NÖ, ECONOMICA/IHS.

Tabelle 46: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2012

NUTS-Einheiten	Gesamteinkommen		Gesamtsteuer		im Durchschnitt	Nettoeinkommen		im Durchschnitt
	Fälle	1.000 €	Fälle	1.000 €		Fälle	1.000 €	
7.0.0 EinkommensbezieherInnen insgesamt								
Mittelburgenland	29.397	702.336	22.800	96.048	4,2	29.397	606.288	20,6
Nordburgenland	118.547	3.090.210	96.020	482.969	5,0	118.547	2.607.241	22,0
Südburgenland	75.774	1.747.694	58.151	231.112	4,0	75.774	1.516.582	20,0
BURGENLAND	223.718	5.540.240	176.971	810.129	4,6	223.718	4.730.111	21,1
Mostviertel-Eisenw.	181.871	4.451.817	146.774	640.166	4,4	181.871	3.811.651	21,0
Niederösterreich-Süd	192.215	4.924.463	156.388	758.942	4,9	192.215	4.165.521	21,7
Sankt Pölten	114.534	2.959.872	93.038	470.208	5,1	114.534	2.489.664	21,7
Waldviertel	170.055	4.009.529	130.981	569.884	4,4	170.055	3.439.644	20,2
Weinviertel	97.368	2.423.487	78.468	349.215	4,5	97.368	2.074.272	21,3
Wiener Umland-Nord	243.473	7.205.629	202.384	1.335.084	6,6	243.473	5.870.545	24,1
Wiener Umland-Süd	250.943	7.700.842	209.688	1.478.084	7,0	250.943	6.222.758	24,8
NIEDERÖSTERREICH	1.250.459	33.675.639	1.017.721	5.601.583	5,5	1.250.459	28.074.056	22,5
Wien	1.278.728	35.152.056	1.031.895	6.468.184	6,3	1.278.728	28.683.872	22,4
WIEN	1.278.728	35.152.056	1.031.895	6.468.184	6,3	1.278.728	28.683.872	22,4
ÖSTÖSTERREICH	2.752.905	74.367.936	2.226.587	12.879.897	5,8	2.752.905	61.488.038	22,3
Klagenfurt-Villach	216.572	5.591.949	173.983	913.660	5,3	216.572	4.678.289	21,6
Oberkärnten	95.662	2.118.682	72.935	280.476	3,8	95.662	1.838.206	19,2
Unterkärnten	116.513	2.686.687	89.551	364.157	4,1	116.513	2.322.530	19,9
KÄRNTEN	428.747	10.397.318	336.469	1.558.293	4,6	428.747	8.839.025	20,6
Graz	314.758	8.428.573	252.045	1.495.500	5,9	314.758	6.933.073	22,0
Liezen	63.208	1.446.778	50.221	216.499	4,3	63.208	1.230.279	19,5
Östliche Oberstmk.	128.532	3.146.478	103.208	452.756	4,4	128.532	2.693.722	21,0
Oststeiermark	208.720	4.573.115	155.469	591.526	3,8	208.720	3.981.589	19,1
West- u. Südstmk.	148.132	3.407.056	112.396	458.345	4,1	148.132	2.948.710	19,9
Westliche Oberstmk.	78.787	1.842.551	61.380	262.342	4,3	78.787	1.580.209	20,1
STEIERMARK	942.137	22.844.549	734.719	3.476.967	4,7	942.137	19.367.582	20,6
SÜDÖSTERREICH	1.370.884	33.241.867	1.071.188	5.035.260	4,7	1.370.884	28.206.607	20,6
Innviertel	212.086	4.983.989	168.734	705.295	4,2	212.086	4.278.694	20,2
Linz-Wels	436.054	11.892.508	362.278	2.038.899	5,6	436.054	9.853.608	22,6
Mühlviertel	153.729	3.728.529	122.322	528.299	4,3	153.729	3.200.230	20,8
Steyr-Kirchdorf	117.076	2.966.628	95.068	458.053	4,8	117.076	2.508.575	21,4
Traunviertel	178.099	4.454.580	144.953	697.989	4,8	178.099	3.756.591	21,1
OBERÖSTERREICH	1.097.044	28.026.233	893.355	4.428.535	5,0	1.097.044	23.597.699	21,5
Lungau	15.809	347.459	12.065	46.690	3,9	15.809	300.769	19,0
Pinzgau-Pongau	135.742	2.924.844	107.429	420.785	3,9	135.742	2.504.059	18,4
Salzburg u. Umgeb.	272.012	7.273.971	220.944	1.311.263	5,9	272.012	5.962.708	21,9
SALZBURG	423.563	10.546.274	340.438	1.778.738	5,2	423.563	8.767.536	20,7
Außerfern	25.033	584.119	20.142	88.776	4,4	25.033	495.343	19,8
Innsbruck	228.839	5.871.630	184.696	1.028.846	5,6	228.839	4.842.784	21,2
Osttirol	36.324	799.784	27.740	106.694	3,8	36.324	693.090	19,1
Tiroler Oberland	80.336	1.792.383	64.896	260.203	4,0	80.336	1.532.180	19,1
Tiroler Unterland	192.349	4.433.319	153.447	687.245	4,5	192.349	3.746.075	19,5
TIROL	562.881	13.481.235	450.921	2.171.764	4,8	562.881	11.309.471	20,1
Bludenz-Breg. Wald	69.808	1.736.717	56.430	286.082	5,1	69.808	1.450.635	20,8
Rheintal-Bodensee	216.382	5.933.481	176.963	1.078.956	6,1	216.382	4.854.525	22,4
VORARLBERG	286.190	7.670.198	233.393	1.365.038	5,8	286.190	6.305.160	22,0
WESTÖSTERREICH	2.369.678	59.723.940	1.918.107	9.744.074	5,1	2.369.678	49.979.866	21,1
ÖSTERREICH	6.493.467	167.333.743	5.215.882	27.659.232	5,3	6.493.467	139.674.511	21,5
Ausland	400.693	2.360.766	103.764	213.514	2,1	400.693	2.147.252	5,4
Unbekannt	5.814	66.731	3.805	6.742	1,8	5.814	59.989	10,3
INSGESAMT	6.899.974	169.761.240	5.323.451	27.879.488	5,2	6.899.974	141.881.752	20,6

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 47: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2013

NUTS-Einheiten	Gesamteinkommen		Gesamtsteuer		im Durchschnitt 1.000 €	Nettoeinkommen		im Durchschnitt	
	Fälle	1.000 €	Fälle	1.000 €		Fälle	1.000 €	1.000 €	
7.0.0 EinkommensbezieherInnen insgesamt									
Mittelburgenland	29.396	721.678	23.023	100.355	4,4	29.396	621.323	21,1	1
Nordburgenland	119.712	3.189.640	97.615	508.959	5,2	119.712	2.680.681	22,4	2
Südburgenland	75.827	1.800.670	58.657	243.844	4,2	75.827	1.556.826	20,5	3
BURGENLAND	224.935	5.711.988	179.295	853.158	4,8	224.935	4.858.830	21,6	4
Mostviertel-Eisenw.	182.773	4.567.708	148.534	667.110	4,5	182.773	3.900.598	21,3	5
Niederösterreich-Süd	193.329	5.049.676	158.106	791.393	5,0	193.329	4.258.283	22,0	6
Sankt Pölten	115.502	3.046.416	94.457	490.862	5,2	115.502	2.555.553	22,1	7
Waldviertel	170.759	4.126.086	132.681	590.617	4,5	170.759	3.535.470	20,7	8
Weinviertel	97.994	2.489.430	79.509	364.269	4,6	97.994	2.125.162	21,7	9
Wiener Umland-Nord	246.872	7.423.484	206.447	1.405.444	6,8	246.872	6.018.039	24,4	10
Wiener Umland-Süd	253.607	7.826.861	212.990	1.525.450	7,2	253.607	6.301.411	24,8	11
NIEDERÖSTERREICH	1.260.836	34.529.660	1.032.724	5.835.145	5,7	1.260.836	28.694.515	22,8	12
Wien	1.295.173	35.947.104	1.046.345	6.688.058	6,4	1.295.173	29.259.046	22,6	13
WIEN	1.295.173	35.947.104	1.046.345	6.688.058	6,4	1.295.173	29.259.046	22,6	14
ÖSTÖSTERREICH	2.780.944	76.188.752	2.258.364	13.376.360	5,9	2.780.944	62.812.392	22,6	15
Klagenfurt-Villach	217.718	5.731.190	175.747	952.008	5,4	217.718	4.779.183	22,0	16
Oberkärnten	95.968	2.167.868	73.895	289.903	3,9	95.968	1.877.966	19,6	17
Unterkärnten	116.426	2.747.886	90.204	377.129	4,2	116.426	2.370.757	20,4	18
KÄRNTEN	430.112	10.646.945	339.846	1.619.039	4,8	430.112	9.027.906	21,0	19
Graz	318.594	8.691.924	256.142	1.561.805	6,1	318.594	7.130.119	22,4	20
Liezen	63.458	1.488.859	50.793	217.751	4,3	63.458	1.271.109	20,0	21
Östliche Oberstmk.	128.389	3.210.842	103.977	471.239	4,5	128.389	2.739.603	21,3	22
Oststeiermark	210.294	4.743.495	159.289	628.825	3,9	210.294	4.114.670	19,6	23
West- u. Südstmk.	148.918	3.511.940	113.766	486.006	4,3	148.918	3.025.935	20,3	24
Westliche Oberstmk.	78.740	1.880.554	61.984	262.952	4,2	78.740	1.617.602	20,5	25
STEIERMARK	948.393	23.527.615	745.951	3.628.577	4,9	948.393	19.899.038	21,0	26
SÜDÖSTERREICH	1.378.505	34.174.559	1.085.797	5.247.616	4,8	1.378.505	28.926.943	21,0	27
Innviertel	213.809	5.149.756	171.589	744.510	4,3	213.809	4.405.246	20,6	28
Linz-Wels	440.456	12.233.325	367.723	2.124.302	5,8	440.456	10.109.023	23,0	29
Mühlviertel	154.850	3.858.380	124.412	556.954	4,5	154.850	3.301.427	21,3	30
Steyr-Kirchdorf	117.544	3.029.512	96.132	472.394	4,9	117.544	2.557.118	21,8	31
Traunviertel	179.742	4.605.986	147.116	731.138	5,0	179.742	3.874.848	21,6	32
OBÖSTERREICH	1.106.401	28.876.958	906.972	4.629.297	5,1	1.106.401	24.247.661	21,9	33
Lungau	15.841	356.197	12.141	48.728	4,0	15.841	307.468	19,4	34
Pinzgau-Pongau	138.177	3.053.449	110.144	448.829	4,1	138.177	2.604.620	18,8	35
Salzburg u. Umgeb.	275.125	7.525.567	224.550	1.353.536	6,0	275.125	6.172.031	22,4	36
SALZBURG	429.143	10.935.213	346.835	1.851.093	5,3	429.143	9.084.119	21,2	37
Außerfern	25.440	601.861	20.492	92.325	4,5	25.440	509.536	20,0	38
Innsbruck	232.518	6.074.352	188.596	1.073.459	5,7	232.518	5.000.893	21,5	39
Osttirol	36.511	822.627	28.100	113.115	4,0	36.511	709.512	19,4	40
Tiroler Oberland	82.046	1.889.776	66.772	284.251	4,3	82.046	1.605.526	19,6	41
Tiroler Unterland	195.801	4.626.240	157.113	739.497	4,7	195.801	3.886.743	19,9	42
TIROL	572.316	14.014.857	461.073	2.302.647	5,0	572.316	11.712.209	20,5	43
Bludenz-Breg. Wald	71.159	1.807.593	58.008	305.362	5,3	71.159	1.502.231	21,1	44
Rheintal-Bodensee	220.326	6.150.960	181.311	1.138.712	6,3	220.326	5.012.248	22,7	45
VORARLBERG	291.485	7.958.553	239.319	1.444.074	6,0	291.485	6.514.479	22,3	46
WESTÖSTERREICH	2.399.345	61.785.580	1.954.199	10.227.111	5,2	2.399.345	51.558.469	21,5	47
ÖSTERREICH	6.558.794	172.148.892	5.298.360	28.851.087	5,4	6.558.794	143.297.804	21,8	48
Ausland	405.841	2.462.459	110.151	220.240	2,0	405.841	2.242.219	5,5	49
Unbekannt	5.743	66.612	3.920	5.778	1,5	5.743	60.834	10,6	50
INSGESAMT	6.970.378	174.677.963	5.412.431	29.077.105	5,4	6.970.378	145.600.858	20,9	51

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 48: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2014

NUTS-Einheiten	Gesamteinkommen		Gesamtsteuer		im Durchschnitt 1.000€	Nettoeinkommen		im Durchschnitt	
	Fälle	1.000 €	Fälle	1.000 €		Fälle	1.000 €	1.000€	
7.0.0 EinkommensbezieherInnen insgesamt									
Mittelburgenland	29.533	739.974	23.331	105.279	4,5	29.533	634.695	21,5	1
Nordburgenland	120.843	3.289.085	99.254	536.739	5,4	120.843	2.752.347	22,8	2
Südburgenland	75.779	1.830.563	59.246	255.065	4,3	75.779	1.575.498	20,8	3
BURGENLAND	226.155	5.859.622	181.831	897.083	4,9	226.155	4.962.540	21,9	4
Mostviertel-Eisenw.	184.061	4.698.557	150.651	702.296	4,7	184.061	3.996.260	21,7	5
Niederösterreich-Süd	194.583	5.174.749	160.289	827.077	5,2	194.583	4.347.671	22,3	6
Sankt Pölten	116.304	3.135.745	95.761	515.159	5,4	116.304	2.620.586	22,5	7
Waldviertel	171.424	4.214.756	134.581	620.642	4,6	171.424	3.594.115	21,0	8
Weinviertel	98.260	2.549.762	80.167	380.395	4,7	98.260	2.169.367	22,1	9
Wiener Umland-Nord	248.994	7.649.137	209.787	1.463.827	7,0	248.994	6.185.310	24,8	10
Wiener Umland-Süd	256.259	8.091.278	216.358	1.602.615	7,4	256.259	6.488.663	25,3	11
NIEDERÖSTERREICH	1.269.885	35.513.983	1.047.594	6.112.011	5,8	1.269.885	29.401.972	23,2	12
Wien	1.303.074	36.813.744	1.058.841	6.940.750	6,6	1.303.074	29.872.994	22,9	13
WIEN	1.303.074	36.813.744	1.058.841	6.940.750	6,6	1.303.074	29.872.994	22,9	14
OSTÖSTERREICH	2.799.114	78.187.350	2.288.266	13.949.844	6,1	2.799.114	64.237.506	22,9	15
Klagenfurt-Villach	219.583	5.889.680	178.146	999.710	5,6	219.583	4.889.971	22,3	16
Oberkärnten	95.929	2.217.557	74.516	308.262	4,1	95.929	1.909.295	19,9	17
Unterkärnten	116.797	2.822.773	91.237	400.910	4,4	116.797	2.421.863	20,7	18
KÄRNTEN	432.309	10.930.010	343.899	1.708.881	5,0	432.309	9.221.129	21,3	19
Graz	322.500	8.954.068	261.167	1.626.611	6,2	322.500	7.327.457	22,7	20
Liezen	63.533	1.516.223	51.392	221.523	4,3	63.533	1.294.700	20,4	21
Östliche Oberstmk.	128.561	3.283.215	104.624	494.056	4,7	128.561	2.789.158	21,7	22
Oststeiermark	212.111	4.860.565	162.234	664.178	4,1	212.111	4.196.387	19,8	23
West- u. Südstmk.	149.843	3.613.983	115.514	511.399	4,4	149.843	3.102.584	20,7	24
Westliche Oberstmk.	78.906	1.928.765	62.768	279.604	4,5	78.906	1.649.161	20,9	25
STEIERMARK	955.454	24.156.820	757.699	3.797.372	5,0	955.454	20.359.448	21,3	26
SÜDÖSTERREICH	1.387.763	35.086.830	1.101.598	5.506.253	5,0	1.387.763	29.580.577	21,3	27
Innviertel	216.101	5.389.945	175.097	813.542	4,6	216.101	4.576.403	21,2	28
Linz-Wels	445.062	12.521.603	374.425	2.212.653	5,9	445.062	10.308.950	23,2	29
Mühlviertel	155.930	3.966.296	126.226	586.734	4,6	155.930	3.379.562	21,7	30
Steyr-Kirchdorf	118.207	3.110.378	97.540	496.808	5,1	118.207	2.613.569	22,1	31
Traunviertel	181.145	4.762.078	149.514	769.948	5,1	181.145	3.992.130	22,0	32
OBERÖSTERREICH	1.116.445	29.750.299	922.802	4.879.686	5,3	1.116.445	24.870.614	22,3	33
Lungau	16.026	364.581	12.423	51.512	4,1	16.026	313.069	19,5	34
Pinzgau-Pongau	138.963	3.118.920	111.747	468.621	4,2	138.963	2.650.298	19,1	35
Salzburg u. Umgeb.	278.123	7.739.943	228.495	1.423.922	6,2	278.123	6.316.021	22,7	36
SALZBURG	433.112	11.223.444	352.665	1.944.056	5,5	433.112	9.279.388	21,4	37
Außerfern	25.498	617.280	20.672	98.054	4,7	25.498	519.226	20,4	38
Innsbruck	235.788	6.258.266	191.931	1.124.395	5,9	235.788	5.133.871	21,8	39
Osttirol	36.653	847.459	28.483	119.328	4,2	36.653	728.130	19,9	40
Tiroler Oberland	82.390	1.942.927	67.508	296.868	4,4	82.390	1.646.059	20,0	41
Tiroler Unterland	197.456	4.772.143	159.571	771.822	4,8	197.456	4.000.321	20,3	42
TIROL	577.785	14.438.075	468.165	2.410.467	5,1	577.785	12.027.607	20,8	43
Bludenz-Breg. Wald	71.606	1.863.920	58.909	324.430	5,5	71.606	1.539.490	21,5	44
Rheinthal-Bodensee	222.738	6.392.361	184.607	1.202.420	6,5	222.738	5.189.941	23,3	45
VORARLBERG	294.344	8.256.281	243.516	1.526.850	6,3	294.344	6.729.431	22,9	46
WESTÖSTERREICH	2.421.686	63.668.100	1.987.148	10.761.059	5,4	2.421.686	52.907.041	21,8	47
ÖSTERREICH	6.608.563	176.942.279	5.377.012	30.217.156	5,6	6.608.563	146.725.123	22,2	48
Ausland	403.858	2.639.013	114.990	220.852	1,9	403.858	2.418.161	6,0	49
Unbekannt	5.503	63.315	3.846	5.032	1,3	5.503	58.283	10,6	50
INSGESAMT	7.017.924	179.644.607	5.495.848	30.443.041	5,5	7.017.924	149.201.566	21,3	51

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

8 Wissenswertes zur Methodik

Arbeitskräfteerhebung

Im Frühjahr 1998 wurde unter Bezugnahme auf die Verordnung (EWG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union die gemeinschaftliche Arbeitskräfteerhebung durchgeführt. Eine detaillierte Beschreibung der Stichprobenmethodik, der vorgenommenen Anpassungen, der Definitionen sowie der für die Erhebung benutzten Kodifizierungen findet sich in der Veröffentlichung „Erhebung über Arbeitskräfte – Methodik und Definitionen, 1998“.

Seit dem Jahr 2003 liefert die Europäische Arbeitskräfteerhebung sowohl vierteljährliche als auch jährliche Ergebnisse. Im Gegensatz zu einem einzigen Bezugsquartal im Frühjahr (wie in den vorhergehenden Arbeitskräfteerhebungen) wurde erstmals für die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung 2003 der Jahresdurchschnitt der vierteljährlichen Erhebungen verwendet. Diese Ergebnisse unterscheiden sich von den Ergebnissen, die in den früheren Jahren veröffentlicht wurden.

Grundlegende Konzepte und Definitionen

Die in der Erhebung verwendeten Begriffe und Definitionen gelten für alle in Privathaushalten lebenden Personen ab 15 Jahren. Sie entsprechen den Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation. Wehrdienstleistende werden nicht berücksichtigt.

Erwerbstätige sind alle Personen im Alter von mindestens 15 Jahren (bzw. von 16 Jahren in Spanien, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Island), die in der Berichtswoche gegen Entgelt oder zur Erzielung eines Gewinns arbeiteten oder aber nicht arbeiteten, allerdings einen Arbeitsplatz hatten, von dem sie vorübergehend abwesend waren. Dazu zählen auch mithelfende Familienangehörige.

Erwerbslose sind alle Personen im Alter zwischen 15 und 74 Jahren, die in der Berichtswoche ohne Arbeit waren, für eine Arbeit sofort verfügbar waren, aktiv auf Arbeitssuche waren oder eine Arbeit gefunden hatten, die sie später aufnehmen würden.

Die Dauer der Erwerbslosigkeit wird definiert als:

- (a) Dauer der Arbeitssuche oder
- (b) Länge des Zeitraums seit Beendigung der letzten Tätigkeit (falls dieser Zeitraum kürzer ist als die Dauer der Arbeitssuche).

Erwerbspersonen (Arbeitskräfte) sind definiert als die Summe aus Erwerbstätigen und Erwerbslosen.

Nicht-Erwerbspersonen sind alle Personen, die weder zu den Erwerbstätigen noch zu den Erwerbslosen zählen.

ArbeitnehmerInnen sind definiert als Personen, die für eine/n öffentliche/n oder private/n ArbeitgeberIn arbeiten und ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Provision, Bedienungsgeld, Stücklohn oder Sachbezügen erhalten. Darunter fallen auch BerufssoldatInnen.

Die Zahl der normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden entspricht der Zahl der Arbeitsstunden, die die Person normalerweise leistet, einschließlich bezahlter und unbezahlter Überstunden. Nicht inbegriffen sind die Fahrtzeiten zwischen Wohnung und Arbeitsplatz sowie die Hauptessenspausen.

Die Erwerbstätigenquote ist der prozentuale Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung derselben Altersgruppe.

Die Erwerbslosenquote ist der prozentuale Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Die Jugenderwerbslosenquote ist der prozentuale Anteil der unter 25-jährigen Erwerbslosen an der Bevölkerung dieser Altersgruppe.

TeilnehmerInnen an einer Ausbildung sind alle Personen, die sich in den letzten vier Wochen vor der Berichtswoche in einem Bildungsgang befanden. Schüler und Studierende, die in diesem Zeitraum Ferien hatten, zählen nicht dazu.

Frühzeitige SchulabgängerInnen sind alle Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die an keiner Aus- oder Weiterbildung teilnehmen und die höchstens einen Bildungsabschluss des Sekundärbereichs I (ISCED 0-2) haben.

Stellenandrangsquote ist die Anzahl der Arbeitslosen, die zum Stichtag je offener Stelle gemeldet waren.

Bei der Berechnung der Quoten wurden Antwortausfälle nicht berücksichtigt.

Messung des regionalen Entwicklungsstands

Schätzverfahren

Ausgangspunkt der Schätzung regionaler BIP-Werte sind BIP-Daten der nationalen statistischen Ämter, die entsprechend den Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) berechnet wurden. Diese nationalen Werte wurden nach den regionalen Anteilen an der nationalen Bruttowertschöpfung (BWS) auf die Regionen aufgeteilt. Grundsätzlich sollen hierfür die BWS-Werte zu Faktorkosten herangezogen werden, in einigen Mitgliedstaaten muss aus Datenmangel allerdings auf die BWS-Werte zu Marktpreisen zurückgegriffen werden. Idealerweise sollten den BIP-Schätzungen die Strukturen der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten (BWS-Struktur) der jeweiligen Jahre zugrunde liegen. Allerdings standen diese Daten zum Zeitpunkt der Berechnungen nicht für alle Mitgliedstaaten und alle Regionen zur Verfügung. Deshalb wird davon ausgegangen, dass in einigen Fällen die Strukturen unverändert geblieben sind.

Hinweise zur Interpretation

Das BIP und infolgedessen auch das Pro-Kopf-BIP sind Indikatoren für die Produktion eines Landes oder einer Region und eignen sich somit für die Messung und den Vergleich des wirtschaftlichen Entwicklungsstandes von Ländern und Regionen. Das BIP ist nicht mit dem Einkommen gleichzusetzen, das den privaten Haushalten eines Landes oder einer Region letztlich zur Verfügung steht. Hinweise zur Methodik enthält die Veröffentlichung „Methodik der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – Bruttowertschöpfung und Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen“ (EUROSTAT, 1995, ISBN 92-827-0157-3).

Der KKS (Kaufkraftstandard) ist eine künstliche Währung, die die in den Wechselkursen nicht zum Ausdruck kommenden Unterschiede zwischen den nationalen Preisniveaus widerspiegelt und dadurch den Datenvergleich zwischen verschiedenen Ländern erleichtert.

Die auch in der vorliegenden Studie verwendeten Daten für das Jahr 2013 beruhen auf der Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS), entsprechend der letzten im Februar 2007 erfolgten Änderung. Mit der NUTS 2006 wurde eine einheitliche und kohärente Gebietseinteilung zur Erstellung regionaler Statistiken für die EU geschaffen. Die Ebene 2 der NUTS zählt 273 Regionen: Belgien (11), Bulgarien (6), Tschechische Republik (8), Dänemark (5), Deutschland (39), Irland (2), Griechenland (13), Spanien (19), Frankreich (26), Italien (21), Kroatien (2), Ungarn (7), Niederlande (12), Österreich (9), Polen (16), Portugal (7), Rumänien (8), Slowenien (2), Slowakei (4), Finnland (5), Schweden (8) und Vereinigtes Königreich (37). Estland, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg und Malta gelten als jeweils eine Region der NUTS-Ebene 2.

Arbeitslosenquoten

Internationale Arbeitslosenquote

Zur Berechnung der internationalen Arbeitslosenquote werden von EUROSTAT – dem statistischen Amt der Europäischen Union – Umfragedaten aus dem Mikrozensus (Arbeitskräfteerhebung von ÖSTAT – Frühjahrserhebung) herangezogen. Grundlage dieser Umfrage sind die Richtlinien der ILO (International Labour Organisation).

Arbeitslos nach EUROSTAT (ILO) sind Personen, die

- während der Bezugswoche nicht erwerbstätig waren,
- aktiv einen Arbeitsplatz suchen und
- sofort (innerhalb von 2 Wochen) für eine Arbeitsaufnahme verfügbar sind.

Erwerbstätig nach EUROSTAT sind Personen, die in der Bezugswoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben, sowie jene Personen, die zwar (wegen Krankheit, Urlaub etc.) nicht gearbeitet haben, ansonsten aber erwerbstätig sind. In dieser Zahl sind also z. B. auch Selbstständige und geringfügig Beschäftigte enthalten, die bei den unselbständig Beschäftigten lt. HV nicht mitgerechnet werden.

Die Arbeitslosenquote wird dann als Anteil der auf diese Weise ermittelten Arbeitslosen an allen Erwerbspersonen (Arbeitslose und Erwerbstätige) errechnet. Die Registerdaten des AMS werden lediglich als Korrekturfaktoren verwendet. Aus diesen Gründen ist die internationale Arbeitslosenquote stets niedriger als die Registerarbeitslosenquote.

2003 gab es in Hinblick auf die regionalen Arbeitslosenquoten **umfangreiche Änderungen**. In erster Linie werden nicht mehr die Ergebnisse für das zweite Quartal, sondern jährliche Durchschnittswerte veröffentlicht.

Im Rahmen einer Qualitätsprüfung der regionalen Indikatoren setzte EUROSTAT eine Taskforce ein, die sich mit den methodischen Grundlagen der Schätzung regionaler Arbeitslosenquoten befassen sollte. Die Taskforce empfahl, für die Berechnung regionaler Arbeitslosenquoten einen überarbeiteten Ansatz zu verwenden. Zum Verständnis des neuen Verfahrens sind hier einige Hintergrundinformationen genannt: Eine der wesentlichen Komponenten für die Berechnung stellt die Arbeitskräfteerhebung der Gemeinschaft (AKE) dar. Lange Zeit standen AKE-Daten nur für das zweite Quartal zur Verfügung. Aufgrund der intensiven Bemühungen von EUROSTAT und der Mitgliedstaaten können nun für nahezu alle Länder Daten zu allen vier Quartalen erstellt werden. Da regionale Daten nur einmal jährlich veröffentlicht werden, sollten diese Informationen berücksichtigt werden –

insbesondere aufgrund der Tatsache, dass die jährlichen Durchschnittswerte eine höhere Zuverlässigkeit auf der regionalen Ebene besitzen. Bei den Kandidatenländern kam die neue Methodik bereits teilweise zum Einsatz, sie ist einfacher und zudem transparenter. Bis zur NUTS II Ebene handelt es sich bei der Zahl der Arbeitslosen und der Arbeitskräfte um Jahresdurchschnitte der AKE.

Für die NUTS III -Ebene gelten die Ergebnisse der AKE nur in wenigen Fällen als zuverlässig. Diese Gliederungsebene muss somit separat betrachtet werden. Sämtliche Entscheidungen werden in enger Zusammenarbeit zwischen EUROSTAT und dem jeweiligen nationalen statistischen Amt getroffen. Aufgrund der geringen Zuverlässigkeit der Daten auf NUTS III -Ebene wurden diese Daten 2012 von EUROSTAT nicht mehr veröffentlicht.

Die Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) wurde von EUROSTAT geschaffen, um über ein einheitliches kohärentes System zur Gebietseinteilung für die Erstellung von Regionalstatistiken der EU zu verfügen. Die Ebene II der Systematik unterscheidet 273 Regionen. Sie entspricht den provinces in Belgien (11), Regierungsbezirken in Deutschland (40), „development regions“ in Griechenland (13), comunidades autonomas und Ceuta y Mellila in Spanien (17+1), régions und DOM in Frankreich (22+4), regions in Irland (2), regioni in Italien (20), provincies in den Niederlanden (12), Bundesländern in Österreich (9), comissaoes de coordenação regional und regioes autonomas in Portugal (5+2), suuralueet in Finnland (6), riksområden in Schweden (8) und den counties und groups of unitary authorities im Vereinigten Königreich (37). Regionen in Dänemark (5) und Luxemburg werden als eine Region auf der Ebene II betrachtet. Bei den neuen Mitgliedern wird die folgende Aufgliederung in Anspruch genommen: rajoni za planirane in Bulgarien (6), oblasti in der Tschechischen Republik (8), tervezési-statisztikai régiók in Ungarn (7), Województwa in Polen (16), regiuni in Rumänien (8), oblasti in der Slowakei (4), kohezijske regije in Slowenien (2), Kontinentalna i Jadranska Hrvatska in Kroatien (2). Lettland, Litauen, Estland, Zypern und Malta werden jeweils als eine Region betrachtet.

Zu beachten ist außerdem, dass EUROSTAT die Quoten häufig noch später revidiert, so dass die Zahlen sich im Laufe der Zeit ändern können.

Registerarbeitslosenquote

Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) in Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. Das Arbeitskräftepotenzial wiederum ist die Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger → $ALQ = AL/AKP$.

Arbeitskosten

Arbeitskostenerhebung 2008

Mit dem Berichtsjahr 2008 war erstmals die NACE Rev. 2 bzw. deren österreichische Version, die ÖNACE 2008, anzuwenden. Die nationale Verordnung wurde entsprechend novelliert.⁹ Primärer Gegenstand sind die Arbeitskosten, worunter jene Aufwendungen verstanden werden, die im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften entstehen. Dazu zählen vor allem die Bruttolöhne und -gehälter sowie die Sozialbeiträge, aber auch kleinere Kostenkomponenten, wie z. B. die berufliche Aus- und Weiterbildung oder lohnkostenbezogene Steuern. Darüber hinaus sind die den Arbeitskosten zugrundeliegenden geleisteten und bezahlten Arbeitsstunden sowie die Zahl der unselbständig Beschäftigten (jeweils getrennt nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten sowie nach Lehrlingen und sonstigen Auszubildenden) Gegenstand dieser Statistik. Sämtliche Merkmale werden nach Wirtschaftsaktivitäten (Abschnitte und Abteilungen der ÖNACE 2008), Regionen (NUTS 1) und Beschäftigtengrößenklassen (Erhebungseinheiten gemessen an der Zahl der unselbständig Beschäftigten) ausgewiesen.

Den Auswahlrahmen für die Stichprobe bildete das Unternehmensregister (UR) der STATISTIK AUSTRIA. Die AKOE-Stichprobe wurde als geschichtete Zufallsstichprobe aus der Grundgesamtheit der Erhebungseinheiten mit zehn und mehr unselbständig Beschäftigten (September 2008) gezogen. Als Schichtungsmerkmale dienten die Abteilungen der ÖNACE 2008 (B bis N und P bis S) und fünf Beschäftigtengrößenklassen (10-49, 50-249, 250-499, 500-999, 1.000 und mehr). Ab einer Zahl von 500 unselbständig Beschäftigten (Klassen 4 und 5) wurden sämtliche Erhebungseinheiten in die Auswahl einbezogen (Vollerhebung). Die Aufteilung auf die anderen Schichten erfolgte nach dem Richtmerkmal „Beschäftigte laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger“ (optimal nach Neyman-Tschuprow).

Die Stichprobengröße umfasste 7.364 Erhebungseinheiten und entsprach einem Auswahl-satz von 17,9 % bezogen auf die Grundgesamtheit.

Arbeitskostenbegriffe und -definitionen

Arbeitskosten sind die von den ArbeitgeberInnen in Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften getragenen Aufwendungen. Die Gesamtarbeitskosten setzen sich aus folgenden Hauptkomponenten zusammen:

⁹ Der Erfassungsbereich und das Erhebungskonzept blieben gegenüber der AKOE 2004 grundsätzlich gleich.

1. Arbeitnehmerentgelt, bestehend aus
 - 1.1. Bruttolöhnen und -gehältern in Form von Geld- und Sachleistungen.
 - 1.2. Sozialbeiträgen der ArbeitgeberInnen.
2. Kosten der Berufsausbildung (ohne Kosten für Lehrlinge).
3. Steuern (oder Abgaben), die auf der Lohn- und Gehaltssumme oder der Beschäftigtenzahl basieren und als Arbeitskosten zu werten sind.
4. Sonstige Aufwendungen.

Zuschüsse an ArbeitgeberInnen, die direkte Lohn- oder Gehaltszahlungen teilweise oder ganz ersetzen sollen (nicht jedoch zur Finanzierung der Beiträge der Sozialversicherung oder der Berufsausbildung bestimmt sind), stellen eine Reduktion der Arbeitskosten (-belastung) dar und werden bei der Berechnung der Arbeitskosten abgezogen.

International gebräuchlich ist die Unterscheidung zwischen „direkten“ und „indirekten“ Arbeitskosten. Zu den **direkten Arbeitskosten** zählen jene Aufwendungen der ArbeitgeberInnen, die unmittelbaren Einkommenscharakter haben und als Entlohnung direkt an die ArbeitnehmerInnen gehen; diese Bruttolöhne und -gehälter (in Form von Geld- oder Sachleistungen) umfassen im Einzelnen:

1. Direktvergütung als Entlohnung für die geleistete Arbeitszeit, als Direkt- bzw. Leistungslohn für die Anwesenheitszeit (Grundlohn und lohnverwandte Zulagen/Zuschläge für Überstunden, Schmutz, Erschwernis, Gefahren usw.).
2. Vergütung für nicht gearbeitete Tage als Entlohnung für die Ausfallzeit (Urlaube, Krankenstände, Feiertage, usw.).
3. Prämien als jene (Sonder-)Zahlungen, die nicht regelmäßig mit jedem Arbeitsentgelt anfallen (in Österreich vor allem der Urlaubszuschuss, der „13. Monatsbezug“, und die Weihnachtsremuneration, der „14. Monatsbezug“).
4. Vermögenswirksame Leistungen – das sind Leistungen zur Vermögensbildung der ArbeitnehmerInnen (Sparförderungsprogramme der Unternehmen, Erwerb von Aktien usw.).
5. (Bruttolöhne und -gehälter in Form von) Sachleistungen, vor allem Unternehmenserzeugnisse, Dienstnehmerwohnungen, Firmenwagen.

6. Bruttolöhne und -gehälter für Auszubildende – das sind die Bruttoentschädigungen, Sonderzahlungen und Sachleistungen an Lehrlinge (in Summe).

Zu den **indirekten Arbeitskosten** werden jene Aufwendungen gerechnet, die keinen oder nur mittelbaren Einkommenscharakter haben:

1. Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen, bestehend aus
 - 1.1. gesetzlichen Beiträgen zur Sozialversicherung (vor allem die Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Pensions- und Arbeitslosenversicherung);
 - 1.2. tariflichen, vertraglichen und freiwilligen Aufwendungen zur Sozialversicherung;
 - 1.3. garantierter Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall;
 - 1.4. garantierter Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Kurzarbeit;
 - 1.5. Zahlungen an entlassene ArbeitnehmerInnen (ausbezahlte Abfertigungen und Abgangsentschädigungen, ohne Zuweisungen zur Rückstellung für Abfertigungen);
 - 1.6. unterstellten Sozialaufwendungen (freiwillige Barzuwendungen sozialer Art sowie betriebliche und außerbetriebliche Belegschaftseinrichtungen) und
 - 1.7. Sozialbeiträgen für Lehrlinge (gesetzliche, tarifliche und freiwillige Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen für Lehrlinge, in Summe).
2. Kosten der Berufsausbildung (Aufwendungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung der ArbeitnehmerInnen; ohne Kosten für Lehrlinge).
3. Steuern (in Österreich sind das: Kommunalsteuer, Dienstgeberabgabe für den U-Bahnbau, Grundumlage).
4. Sonstige Aufwendungen (z. B. Einstellungskosten, Arbeits- und Schutzkleidung, Betriebsausflüge, etc.).

Im Unterschied zur internationalen Gepflogenheit werden in der wirtschaftspolitischen Diskussion in Österreich die Arbeitskosten in erster Linie nach „Leistungslohn“ und „Lohnnebenkosten“ unterschieden. Der **Leistungslohn** umfasst nur die Direktvergütung, während alle anderen – nicht in Form einer laufenden Lohnzahlung für die geleisteten Arbeitsstunden anfallenden – Aufwendungen zu den **Lohnnebenkosten** gerechnet werden.

Bei den *durchschnittlichen Arbeitskosten je Stunde* handelt es sich um die **Gesamtheit der jährlichen Arbeitskosten** dividiert durch die Zahl der im Laufe des Jahres geleisteten Arbeitsstunden. Die gesamten jährlichen Arbeitskosten sind die Summe von:

- *Löhnen & Gehältern*: Bruttolöhne & -gehälter in Form von Geldleistungen (hauptsächlich Direktvergütung, Prämien, Vergütung für nicht gearbeitete Tage) zuzüglich Löhne und Gehälter in Form von Sachleistungen (Unternehmenserzeugnisse, Arbeiter-/Dienstwohnungen, Firmenwagen, Kantinen- und Essensmarken, Einkaufsgemeinschaften, Kindergärten und Kindertagesstätten etc.).
- *Sozialbeiträgen der ArbeitgeberInnen*: Tatsächliche Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen (d. h. gesetzliche, tarifliche, vertragliche und freiwillige Aufwendungen für die Sozialversicherung) zuzüglich unterstellter Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen (zumeist garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall oder bei Kurzarbeit sowie Abfindungen bei Entlassungen und Nichteinhaltung der Kündigungsfrist).
- *Sonstige Arbeitskosten*: Kosten der beruflichen Bildung, Einstellungskosten und Berufskleidung, Steuern oder Abgaben, die auf der Lohnsumme oder der Beschäftigtenzahl basieren, minus Zuschüsse zugunsten der ArbeitgeberInnen (die direkte Lohn- oder Gehaltszahlungen teilweise oder ganz ersetzen sollen). Die Kosten für Auszubildende sind wegen ihrer sehr geringen Höhe unter der Rubrik „Sonstige Arbeitskosten“ erfasst.

Gliederung der Arbeitskosten in direkte und indirekte Arbeitskosten				
Direkte Arbeitskosten			Indirekte Arbeitskosten	
<i>Aufwendungen von ArbeitgeberInnen, die unmittelbar Einkommenscharakter haben und direkt an die ArbeitnehmerInnen gehen</i>			<i>Aufwendungen von ArbeitgeberInnen, die nur mittelbaren oder keinen Einkommenscharakter haben</i>	
Leistungslohn für Anwesenheitszeit	Entlohnung für Ausfallstunden	Sonstige Leistungen an ArbeitnehmerInnen	Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen	Sonstige Aufwendungen
- Direktvergütung	- Vergütung für nicht gearbeitete Tage	- Prämien - vermögenswirksame Leistungen - Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen	- gesetzliche Beiträge zur Sozialversicherung - tarifliche, vertragliche und freiwillige Aufwendungen für die Sozialversicherung - garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall - garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Kurzarbeit - Zahlungen an entlassene ArbeitnehmerInnen - unterstellte Sozialaufwendungen - Sozialbeiträge für Auszubildende	- Kosten der Berufsausbildung (ohne Kosten für Auszubildende) - sonstige Aufwendungen - Steuern - Zuschüsse (reduzieren die Arbeitskosten)
- Bruttolöhne und -gehälter von Auszubildenden				

Gliederung der Arbeitskosten in Leistungslohn und Lohnnebenkosten

Leistungslohn	Lohnnebenkosten			
	<i>Arbeitgeberaufwendungen, die zusätzlich zum Leistungslohn anfallen</i>			
Entlohnung für geleistete Arbeitsstunden	Entlohnung für Ausfallstunden	Sonstige Leistungen an ArbeitnehmerInnen	Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen	Sonstige Aufwendungen
- Direktvergütung	- Vergütung für nicht gearbeitete Tage	- Prämie - Vermögenswirksame Leistungen - Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen	- gesetzliche Beiträge zur Sozialversicherung - tarifliche, vertragliche und freiwillige Aufwendungen für die Sozialversicherung - garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall - garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Kurzarbeit - Zahlungen an entlassene ArbeitnehmerInnen - unterstellte Sozialaufwendungen	- Kosten der Berufsausbildung (ohne Kosten für Auszubildende) - sonstige Aufwendungen - Steuern - Zuschüsse (reduzieren die Arbeitskosten)

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, www.statistik.at .**Verfügbares Einkommen: neue Definition nach OECD Taxing Wages**

Bis 2005 hat die OECD zur Berechnung der Besteuerungsbasis in den Mitgliedsländern die Definition der/s durchschnittlichen Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe verwendet (average production worker – APW). Dementsprechend blieben die im Verwaltungsbereich des verarbeitenden Gewerbes sowie die in den anderen Wirtschaftssektoren Beschäftigten aus dem Geltungsumfang dieser Definition ausgeschlossen. Der APW sollte die/den „typische/n Steuerzahler/in“ repräsentieren. Infolge des wesentlichen Rückgangs des Strukturanteils des verarbeitenden Gewerbes in den nationalen Volkswirtschaften während der letzten drei Jahrzehnte konnte die/der oben definierte durchschnittliche Arbeiter/in nicht mehr als repräsentativ für die/den „typische/n“ Steuerzahler/in als statistisch relevant verwendet werden. Es wurde daher der definitionsmäßige Umfang der relevanten Wirtschaftszweige ausgeweitet. Nach der Neudefinition des APW erfassen diese die in den nach NACE-Klassifizierung unter den Abschnitten C bis K festgelegten Wirtschaftszweige (siehe Tabelle unten) Hand- und Nicht-HandarbeiterInnen (manual und non-manual workers).

ABSCHNITT C	BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN
ABSCHNITT D	VERARBEITENDES GEWERBE
ABSCHNITT E	ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG
ABSCHNITT F	BAUGEWERBE
ABSCHNITT G	HANDEL, INSTANDHALTUNG UND REPARATUR VON KRAFTFAHRZEUGEN UND GEBRAUCHSGÜTERN
ABSCHNITT H	GASTGEWERBE
ABSCHNITT I	VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG
ABSCHNITT J	KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE
ABSCHNITT K	GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWESEN, VERMIETUNG BEWEGLICHER SACHEN, ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN FÜR UNTERNEHMEN

Quelle: STATISTIK AUSTRIA.

Die von der OECD durchgerechneten Szenarien möglicher potenzieller Veränderungen bei den einzelnen Ländern haben ergeben, dass für Österreich die Erweiterung des Definitionsumfangs eine insgesamt 30,9-prozentige Veränderung des durchschnittlichen Einkommens nach sich zieht.

Literatur

AKNÖ: Verschiedene Berichte über Wirtschaftspolitik, Daten zum Medianeinkommen, Online im Internet unter URL: <http://noe.arbeiterkammer.at> [Stand: Juni 2017].

AMS Österreich: Datenbank. Online im Internet unter URL: <http://www.ams.at> [Stand: Mai-Juni 2017].

AMS Niederösterreich: Datenbank [Stand: Mai-Juni 2017]

Amt der niederösterreichischen Landesregierung: Statistisches Handbuch des Landes Niederösterreich. Verschiedene Jahrgänge (2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016).

EUROSTAT-Datenbank. Online im Internet unter URL: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/eurostat/home> [Stand: Juni - Juli 2017].

EUROSTAT: Verschiedene Pressemitteilungen, 2017.

EUROSTAT: Tabellen, Daten, Methodologie, Veröffentlichungen, Online im Internet unter URL: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/eurostat/home/> [Stand: Juni - 2017].

GKK Niederösterreich (2017): Jahresbericht 2016, Wien.

Grozea-Helmenstein D., Helmenstein C., Lorenz H., Neumüller G. (2014): Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs, Jahresbericht 2013, IHS, Economica, Wien.

Grozea-Helmenstein D., Helmenstein C., Neumüller G. (2015): Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs, Jahresbericht 2014, IHS, Economica, Wien.

Grozea-Helmenstein D., Helmenstein C., Neumüller G. (2016): Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs, Jahresbericht 2015, IHS, Economica, Wien.

OECD: Taxing Wages (2017).

STATISTIK AUSTRIA: STATcube-Datenbank. [Stand: Mai - Juni - Juli 2017]

STATISTIK AUSTRIA (2017): Verschiedene Presseaussendungen. Online im Internet unter URL: <http://www.statistik.at>.

STATISTIK AUSTRIA (2017): Statistisches Jahrbuch Österreichs 2017, Wien.

WIFO-Datenbank. Online im Internet unter URL: www.wifo.ac.at [Stand: Juni – Juli 2017].

Wirtschaftskammer Niederösterreich, Online im Internet unter URL: <http://wko.at/noe> [Stand: Mai - Juni - Juli 2017].

Autoren: Daniela Grozea-Helmenstein, Daniel Helmenstein, Stefan Trsek

Titel: Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs

Projektbericht/Research Report

© 2017 ECONOMICA, Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, Liniengasse 52, A-1060 Wien•

☎ +43 676 3200 400 • <http://www.economica.at>

© 2017 Institut für Höhere Studien (IHS), Josefstädter Straße 39, 1080, Wien.

☎ +43 1 59991-0 • Fax +43 1 59991-555 • <http://www.ihs.ac.at>
